

Erhält täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$, Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Redaktion
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.
Bei den Büros sind die Redaktion nicht
verfügbar.

Annahme der für die nächst
folgenden Nummer bestimmten
Werke an Wochentagen bis
5 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
In den Büros für Aufnahmen:
Otto Stumm, Universitätsstr. 22,
Doris Weiß, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirthschaft.

Nº 376.

Donnerstag den 16. December 1880.

Ausgabe 16,400.

Ausgabepreis viertelj. 4 $\frac{1}{2}$ M.
incl. Beigeklopft 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 M.
Belegexemplar 10 M.
Gedruckt für Getriebelagen
ohne Postbeförderung 5 M.
mit Postbeförderung 10 M.

Zulieferer 5 gdp. Zeitzeile 20 M.
Größere Schriften laut anderem
Preisverzeichniß. — Tabellenstücke
Satz nach höherem Tarif.

Werken unter dem Redaktionsschluß
die Spaltzeit 40 M.
Zulieferer sind stets an d. Gedruckten
zu leisten. — Rabatt wird nicht
gegeben. Rückung prosummarisch
oder durch Postverordnung.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei der am 2., 3. und 4. December a. c. stattgefundenen Stadtverordnetenwahl sind
A. in der Classe der Angelehrten:

Wagner, Carl Ludwig, Zimmermeister,	mit 3804 Stimmen,
Gärtner, Otto, Dr. jur.,	• 8160 •
Wolff, G. S. Bernh., Dr. jur., Finanzassessor,	• 8151 •
Weiß, Otto, Kaufmann,	• 8148 •
Tietzschke, Friedrich August, Schänzwirth,	• 8067 •
Gruner, Carl Robert, Kaufmann,	• 8240 •
Wiederhold, O. Philipp, Maschinenfabrikant,	• 8227 •
Schermann, C. H., Buchbinder,	• 8224 •
Schleimann, Theodor, Kaufmann,	• 8232 •
Grimm, Bruno Leopold, Architekt,	• 8291 •
Thieme, C. Alfred, Kaufmann,	• 8204 •
B. in der Classe der Unanständigen:	
Westerlein, Carl Gustav, Architekt	• 3806 •
Reichert, Carl Heinrich, Spiegelrahmenfabrikant	• 3755 •
Kleinhardt, Carl Heinrich Friedrich Wilhelm, Kaufmann,	• 3154 •
Brockhoff, Carl Adolf Albrecht, Kaufmann,	• 3153 •
Laudenbach, Carl Emil, Kaufmann,	• 3121 •
Hager, Gustav Adolf, Kaufmann,	• 2926 •
Möller, Wilhelm Johann Peter, Buchbindermeister,	• 2925 •
Bährer, Heinrich Carl, Kaufmann,	• 2923 •
Zöpfer, Georg Heinrich Emil Christian, Tischlermeister,	• 2921 •
Jerusalem, Traugott Rudolf, Dr. jur., und Bankdirector	• 2912 •

zu Stadtverordneten gewählt worden.

Wir bringen dieses Ergebnis gemäß §. 63 der Revidirten Städte-Ordnung mit dem Bemerkern zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß §. 62 des citirten Gesetzes Einwendungen gegen das Wahlverfahren binnen 3 Wochen nach der Stimmabstaltung, also, da dieselbe am 6. December a. c. erfolgt ist, bis mit 28. December a. c. bei Berlitz der selben hier anzubringen sind.

Leipzig den 13. December 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Meissner.

Bekanntmachung.

Das Diaconat zu Taucha mit Pfarramt zu Portitz kommt demnächst zur Erledigung. Mit dem Bemerkern, daß das Einkommen der Stelle neben freier Wohnung 2754 A. 55 s. beträgt, fordern wir Diejenigen, welche gesonnen sind, um dieses Amt sich zu bewerben, auf, Besuche nebst Zeugnissen bis zum 22. December d. J. bei uns einzureichen.

Leipzig, den 29. November 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Meissner.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 30. April e. machen wir hierdurch die hiesigen Herren Aegidius darauf aufmerksam, daß sie über die im laufenden Jahre ausgeführten Impfungen für jeden Ort, in welchem sie solche Impfungen vorgenommen haben, eine besondere Liste nach den Formularien V., VI und VII, und zwar in allen Rubriken vollständig ausgefüllt, aufzustellen, sowie dieselben bis zum 7. Jan. 1881 ohne jede weitere Rüfferforderung an unsere Impfpraxis — Olmütz Nr. 3 parierte links, Zimmer Nr. 68 — einzureichen, wodurch nach Ablauf dieses Tages unnothwendig geuer Säumige mit der in §. 15 des Gesetzes angedrohten, nach Besinden bis zu 100 Mark ansteigenden Geldstrafe vorgegangen werden wird.

Leipzig, am 4. December 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Uhlmann.

Das Civilstandsgesetz.

Nicht nur die in verschiedenen Theilen Deutschlands immer lebhafte hervoertretenden Agitationen gegen das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes, sondern auch einige parlamentarische Vorgänge der letzten Zeit legen die Frage nahe: wie stellt sich Preußen, der leitende Bundesstaat, zu diesem Gesetz?

Durch das Stöder'sche Intermezzo in der Freigabe des Abgeordnetenhauses ist eine Angelegenheit, welche zur Zeit von doppelter Interesse sein sollte, fast unbeachtet geblieben. Wir meinen die vom Abgeordneten Gringmuth gemachte Bemerkung wegen des Gesetzes für die Stolzehäfen in der evangelischen Kirche. §. 54 des preußischen Civilstandsgesetzes stellt ein besonderes Gesetz in Aussicht, welches die Vorberichtigungen, die Quelle und das Maß der Entschädigung derjenigen Geistlichen und Kirchendienner bestimmt, die nachweislich infolge jenes Gesetzes einen Ausfall in ihrem Einkommen erleiden.

In den ersten Monaten des Jahres 1877 wurde von dem Abg. von Hammerstein an die preußische Regierung die Frage gerichtet, ob sich das verhängte Gesetz in Vorberichtigung befindet, event. ob die Regierung den Zeitpunkt bestimmen könne, bis zu welchem die Vorlegung desselben erfolgen werde. Die Antwort der Regierung lautete: „Das im §. 54 des Gesetzes vom 9. März 1874 in Aussicht gestellte Gesetz befindet sich nicht in Vorberichtigung, auch kann der Zeitpunkt, wann eine befürliche Vorlage an den Landtag gelangen wird, noch nicht bestimmt werden. Bis jetzt sieht ein genügender Anhalt für den Einstieg des Civilstandsgesetzes auf die kirchlichen Handlungen, einen solchen nur mehrjährige Erfahrungen unter Zugrundelegung der statistischen Erhebungen an die Hand geben. Hierzu kommt, daß inzwischen eine neue Organisation der evangelischen Kirche in den meisten preußischen Landeshäfen in Angriff genommen und teilweise bereits zum Abschluß gebracht worden ist, und daß das in Frage stehende Gesetz ohne Wirkung der neuen kirchlichen Organe nicht wird erlassen werden können.“

Diese Antwort war, da damals das Civilstandsgesetz erst wenig über zwei Jahre in Wirkung stand, ohne Zweifel ganz correct. Inzwischen hat aber über weitere Jahre verschlossen und auch die neue Organisation der evangelischen Kirche in Preußen ist längst vollendet. Da muß es denn doch einigermaßen auffallen, daß der Vertreter der Regierung die Gringmuth'sche Erinnerung an die

versprochene gesetzliche Regelung der Stolzehäfenfrage lediglich mit der Bitte um das Vertrauen zu erwidern wußte, daß die Regierung die Sache unverzüglich in Auge nehme und so bald als möglich eine entsprechende Vorlage machen werde. In Klartext und unumwundenes Deutlich überzeugt heißt Dies einfach, daß seitens der preußischen Regierung an die Ausarbeitung des in Rede stehenden Gesetzes einstweilen gar nicht gedacht wird.

Es mag daran erinnert werden, daß bereits im letzten Sommer, als irgendwo in der Presse die Nachricht aufgetaucht war, dem Abgeordnetenhaus

wurde in der diesmaligen Session das Stolzehäfen-Gesetz vorgelegt werden, dieselbe von den Offiziellen mit einer fast befreimenden Eile und Schärfe dementiert wurde. Sehr bemerkenswerth ist auch, daß man auf conservatorische Seite, wo man doch seinerzeit für den §. 54 mit besonderer Wärme eingetreten und vor wo auch die erwähnte Anfrage im Jahre 1877 aufgegangen ist, an dem Erlass dieses Entschädigungsgegesetzes kein Interesse mehr zu haben scheint. Sollte man etwa zu der preußischen Regierung das Vertrauen hegen, sie werde in Würde eine Änderung des Civilstandsgesetzes herbeiführen, welche eine solche Entschädigung unnötig mache? Die Antwort auf die Gringmuth'sche Anregung scheint in der That nicht ungeeignet, derartige Verwirrungen zu bestätigen. Um so wünschenswerther ist es, daß die Stellung der gegenwärtigen preußischen Regierung zum Civilstandsgesetz auf irgend eine Weise klargestellt werde.

Politische Übersicht.

Leipzig, 16. December.

Zur auswärtigen Lage wird uns aus Berlin geschrieben: „Man wird gut thun, die Ausstreuungen sogen. „inspirirter“ Personen mit Voricht aufzunehmen, welche abermals das Gespenst eines russisch-französischen Bündnisses heraufbeschworen. In hiesigen diplomatischen Regionen begegnen die Combination einer solchen Allianz und Ablach einer vorläufig noch nicht in Sicht stehenden Thronansprüche des russischen Kaisers und des franz. Gambetta's bei den nächsten französischen Wahlen starke Zweifeln. Jedenfalls wird der Behauptung selbst widersprochen, daß der Nachfolger des Barons trog seiner vielbesprochenen Neigung gegen Deutschland bei dem notorisch traurigen Aufstande der russischen Finanzien und seines Herres und seiner inneren Konvulsionen eine kriegerische Politik gegen Deutsch-

land und Österreich zu inaugurations im Stande wäre. Ebenso hält man das Friedensbedürfnis Frankreichs und den Kampf Gambetta's gegen den Radicalismus für so mächtige Factoren gegen jeden chauvinistischen Ausbruch der dortigen leitenden Kreise, daß die Speculation Dierjenigen, welche das europäische Friedensconcert fördern möchten, jeder Grundlage entbehrt. Von Derselben informirten Seite wird auch der Gedanke zurückgewiesen, daß Fürst Bismarck vor den Reichstagswahlen die äußere Politik zur Insemination patriotischer Gemütsbewegungen benutzen wird.“

So weit unser Bericht. Auch von anderer Seite werden die letzten Petersburger Nachrichten in Frage geholt. So wird der Wiener „R. Fr. Pr.“ gefürchtet:

Die Regierungsmüdigkeit ist für einen Bar, der sich selbst eine providentielle Rolle vindicirt, kein ausreichender Grund, um das Scepter aus der Hand zu geben, und die freiwillige Abdankung wäre etwas Unerhörtes in den Annalen der Familie Romanow. Für Alexander II. ist überdies noch ein besonderer Anlaß vorhanden, die Krone festzuhalten. Er weiß, daß sein Nachfolger Babenks einzutragen wird, die er selbst eben vermied, und daß der Baronevich vor allen Dingen die Räden nicht fortzuspinnen gedenkt, welche den Kaiser mit dem verwandten deutschen Kaiserthane vertraten. Wie soll es ihm also erwünscht sein, ohne zwangsläufig Urtreue in den Tagen seines Kreisenalters es erleben zu müssen, daß alles, was er als Herrscher angestrebt, wofür er gesorgt und gekämpft, von anderen Händen bestellt und abgetragen wird? Wo gäbe es ein Äquivalent für den ungeheuren Entschluß zu solchen Beschlüsse, der gleich bedeutend wäre mit dem Verteilungskrieg umsonst gelebt und regiert zu haben?“

Man schreibt uns aus Berlin: „Die amtlichen Berichte, welche aus den Provinzialhauptstädten über den Stand der Organisation und Agitation der sozialdemokratischen Partei bisher gelangt sind, haben zu der Annahme geführt, daß der kleine Belagerungsußstand auch auf eine weitere Reihe von Städten verhängt werden soll. Wie wir hören, ist in dieser Richtung seitens der competenten Behörden ein neuer Befehl gesetzt worden, womit auch die Nachricht widerlegt ist, daß für Frankfurt a. M. die Ausweitung des Ausnahmegesetzes bevorsteht. Es bleibt indessen nicht ausgeschlossen, daß vor den kommenden Reichstagswahlen ähnliche Maßregeln gewisse Städte und Industriegebiete treffen werden.“

Aus conservativen Kreisen wird der „Nord.“ „R.“ gefürchtet: „Um den Wucher auch positiv bekämpfen zu können,

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten planmäßigen Auslösung Leipziger Stadtschuldscheine sind ge-
logen worden:

von der Anleihe des Jahres 1856

je 300 Mark Nr. 838 510 988 1308 1509 1871 1904 2086 2084 2217 2251 2410 2419 2910 3127
3194 3500 3525 3549 3870 3910 4008 4223 4578 5190 5316 6100 6196 6377 6346 6534 6558 6551
6928 6940 7040 7116 7387 7438 7618 7707 8239 8302 8447 8659 8696 8864 8885 9000 9959 9971 10041

von der Anleihe des Jahres 1864

je 1500 Mark Nr. 26 306 463 474.
je 300 Mark Nr. 12890 12948 13141 13205 13244 13458 13593 13645 13677 13691 14004 14084 14094
14118 14406 14425 14841 14740 14931 14937 14980 15050 15294 15599 15894 16136 16271 16376
16448 16489 16767 16812 16910 16990 17201 17241 17444 17532 17721 17761 17857 17989
18905 18272 18328 18343 18393 18494 19007 19048 19159 19267 19272 19835 19845 19782 19980
20114 20164 20165 20204 20220 20330 20555 20648 20796 20831 20902 21280 21462 21666

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

je 300 Mark Nr. 594 564 764 918 1283 1299 1414 1580 1584 1690 1773 1896 2050 2369 2489 2626
2666 2675 2682 2745 2776 2949 2963 3076 3172 3234 3315 3585 3683 3875 3945 4070;

von der Anleihe des Jahres 1868

je 1500 Mark Nr. 111 277.
je 300 Mark Nr. 64 290 403 405 1310 1318 1487 1649 1876 2174 2365 3925 4337 4927 4988 5184 5719
5817 5829 5839 6065 6455 6480 6886 6816 6833 7156 7510 7368 7788 7870.

Der Nominalbetrag dieser Schuldscheine gelangt gegen Rückgabe derselben nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons

vom 30. Juni 1881 ab,

mit welchem Tage die Verzinsung der Kapitalien aufhört, bei unserer Stadtcafe zur Auszahlung.

Hierdurch werden die Inhaber der bereits früher ausgelösten Schuldscheine

der Anleihe des Jahres 1850

je 300 Mark Nr. 75 Nr. 1128 1129 1125.
je 150 Mark Nr. 35 Nr. 1082 1091 1094, Nr. 75 Nr. 1494 1495,

der Anleihe des Jahres 1856

je 300 Mark Nr. 119 514 622 1220 1559 1829 2122 2961 3250 4577 5065 5075 5618 6038 6242 6421
7575 7601 7845 8247 8288 8977 9001 9009 10351 10499 10824 10840 11084 11141 12485,

der Anleihe des Jahres 1864

je 300 Mark Nr. 38 207 348.
je 300 Mark Nr. 12892 13046 13200 13242 13382 13413 13491 13582 13663 14287 14245 14296 1429

Herberge für Dienstmädchen. Rosengartenstraße 19. 30,- für Stoff und Nachtlager. **Herberge zur Heimat.** Ulrichsstraße Nr. 75, Nachtmietz 25,- d. Wintertag 25,- d. **Städtische Kasse für Websch- und Dienst-Ma- waltung** (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1. Treppen), wertvollig geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr. **2. Gäßl. Standesamt Leipzig.** Thomaskirche Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 8—5 Uhr. Am Sonn- und Festtagen jedoch nur per Anmeldung von todt geborenen Kindern und Sterben von 11—12 Uhr. **Stadtbad im alten Jacobshospitale.** am den Wochen- tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. **Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Inspektor. **Städtisches Museum.** geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50,- (Das im Erdgeschoss neben dem Kanton-Saal befindliche Ruperti-Cabinet geöffnet von 10—2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich). **Bei Bergius' Kunst-Ausstellung.** Markt Nr. 10. Ausstellung 10—4 Uhr. **Patenbüchlein liegen aus.** Neumarkt 19, I. (Handels- kammer) 9—12, 2—5 Uhr. **Worbliderausstellung für Kunß-Gewerbe.** Grimm-Steinweg Nr. 17. Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im funktionsvergleichenden Designen für Erwachsene mit 1. Geschlecht am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitend des Inspectors, Prof. H. Scheffler für 10,- aufs halbjahr. Unentgeltlicher Unter- richt im Freibord und Ornamentmalerei unter Beitung des Ehrenamten für Geschäftsmänner. **Prachtvolle Collection Majolika-Waren.** Reizende Neuheiten Fantasy-Blumenhalter, Figuren, Statuetten von Porzellan, Biscuit und Elfenbein-Glasur. **Eduard Tovar** Petersstr. 32.

In dem Raumtheater (Liebigstraße):
der Gesamthalt.
dem Neuen Johannishospital.
der Liebigstraße Nr. 29 (Gäßlner's Gebild).
der Preysstraße Nr. 7.
dem Deutschen Thorhaus.
Raumtheater des Maschinenwerks.
Raumtheater des Hochreiswoiz Durchlaucht.
Kunst-Rosengarten.
Thomaskirche.
In der Wohnung des Stadtkonserv. Weißer (Bind- mühlengasse Nr. 11).

Die Weihnachts-Ausstellung ist geöffnet bei:

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig.
on gros. Petersstr. 32. en détail.
Japan- und China-Waren (direster Import). Tablets in allen Größen und Formen, Gläser und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Silberschnäckchen, schwarz und weiß, Pariser Fantasy-Mebles, Blumenständen, Etagères, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Groß, Lager Tafel-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer. **Prachtvolle Collection Majolika-Waren.** Reizende Neuheiten Fantasy-Blumenhalter, Figuren, Statuetten von Porzellan, Biscuit und Elfenbein-Glasur. **Eduard Tovar** Petersstrasse 32.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei P. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post. **Gummia-Waren-Bazar** 5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschlesche & Körner, 26 Königstr. 25. **Neues Theater.**

335. Abonnement-Borstellung, III. Serie, weiß.

Die Gustel von Blasewitz. Dramatische Anekdote in 1 Akt von S. Schlesinger.

Personen: Friedrich Schiller Dr. Sommerstorff.

Gustel, Kellnerin im Dorfe Blasewitz bei Dresden. **Dr. Suize.**

Peter, ein Dragoner Dr. Johannes.

Ein Gott. Dr. Berger.

Ein Bursche. Dr. Heimred.

Ort der Handlung: Schenke im Blasewitz.

Die Bekanntschaft.

Luftspiel in 3 Acten von Eduard Bauernfeld.

Personen: Commerzienrat Herrmann Dr. Eichenwald.

Julie, seine Tochter Dr. Suize.

Baron von Binnburg Dr. Stürmer.

Adolph, Baron von Binnburg Dr. Ottbert.

Kanna von Linden, eine junge Witwe. **Dr. Weidhoff.**
Melfor Bitter Dr. Gödel.
Baldmann Dr. Gross.
Ein Diener des jungen Baron Dr. Wagner.
Ein Diener des Commerzienrath Dr. Berger.
Ein Kammermädchen der Frau von Linden Dr. Mertens.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Barterte 1. A 50,- Geöffnete Barterte 2. A. Barquet 3. A. Barteretabellen, ein einzelner Blatt 2. A 50,- Proscenium-Logen im Barterte und Balcon, ein einzelner Blatt 5. A. Mittelbalcon, Bordereien 5. A. Mittelreihen 4. A. Hinterreihen 3. A. Seitenbalcon 4. A. Balcon-Vogen, ein einzelner Blatt 3. A. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Blatt 3. A. Amphitheater, Sperritz 3. A. Stiehplatz 1. A 50,- Bogen des ersten Ranges, ein einzelner Blatt 3. A 50,- Zweiter Rang, Mittelpalz Sperritz 1. A 75,- Seiten- platz Sperritz 1. A 25,- Stiehplatz 1. A. Dritter Rang, Mittelpalz 75,- Seiten- und Stiehplatz 50,- Pro- sceniumlogen im dritten Rang 1. A. **Ginko 7.15 Uhr.** Ankunft nach 9 Uhr.

Repertoire. Freitag, 17. December. (336. Abonne- ment-Borstellung, IV. Serie, gelb.) Beethoven-Feier I. Götterl. Frau Anna Sophie Hoffmeister.

Sonnabend, den 18. December. (337. Abonne- ment-Borstellung, I. Serie, grün.) Beethoven-Feier II. Concert Annette Glipoff.

Sonntag, 19. December. (338. Abonnement-Borstellung, II. Serie, rot.) Beethoven-Feier III. Götterl. Frau Hedwig Reicher-Kinderfrau.

Altes Theater.

Repertoire. Donnerstag, 16. December, geschlossen.

Freitag, 17. December, zum 1. Male: Frau Holle, oder das Reizige und das saule Mädchen. Weihnachts-Komödie in 8 Aufzügen von C. H. Görner. Musik von Gartenbau.

Der Billets-Borlauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Cafe von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorlauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufzug von 80,-) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtag wird die Tages-Cafe erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe. Abonnementbücher, 25 Billets ent- halten, werden an der Tages-Cafe à 4,- verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

Absfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Mühlthalen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15 fr.

— 8. B. — 9.10. B. — 2. R. — 5.25. R. — 6. R. — 9. R.

B. Nach Magdeburg via Berlin: 4. 15. fr. — 8. B. — 9. 10. B. — 2. R. — 6. R. (nur von Halle). — 8. 6. R. — 9. 30. R. — 11. 42. R.

C. Linie Berlin-Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 10. R. — 12. 35. R. — 2. 50. R. — 6. 30. R.

D. Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — 6. 47. fr. — 8. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. R. — 6. 30. R. — 8. 26. R. — 10. 29. R.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. B. (vor Rosen). — 11. 58. B. — 4. 18. R. — 7. 15. R. — 9. 35. R.

E. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 55. B. — 12. 35. B. (von Grobburg). — 2. 50. R. — 6. 27. R. — 11. 41. R.

F. Linie Meuselwitz-Gotha-Leipzig: 8. 10. R. — 12. 35. R. — 2. 50. R. — 6. 30. R.

G. Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — 6. 47. fr. — 8. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. R. — 6. 30. R. — 8. 26. R. — 10. 29. R.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. B. (vor Rosen). — 11. 58. B. — 4. 18. R. — 7. 15. R. — 9. 35. R.

H. Linie Eisenach-Leipzig: 9. 55. B. — 12. 35. B. (von Grobburg). — 2. 50. R. — 6. 27. R. — 11. 41. R.

I. Linie Meuselwitz-Gotha-Leipzig: 8. 10. R. — 12. 35. R. — 2. 50. R. — 6. 30. R.

J. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

K. Linie Leipzig-Dresden-Berlin: 8. 10. R. — 12. 35. R. — 2. 50. R. — 6. 30. R.

L. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

M. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

N. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

O. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

P. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

Q. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

R. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

S. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

T. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

U. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

V. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

W. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

X. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

Y. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

Z. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

A. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

B. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

C. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

D. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

E. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

F. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

G. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

H. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

I. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

J. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

K. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

L. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

M. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

N. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

O. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

P. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

Q. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

R. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

S. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

T. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

U. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

V. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

W. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

X. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

Y. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

Z. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

A. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

B. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

C. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

D. Linie Görlitz-Schönfeld-Görlitz: 8. 6. R. — 11. 22. R.

E. Linie

Warnecke & Wienstedt

Grimmaische Straße 27, parterre und 1. Etage,
empfehlen als ganz besonders preiswerth

Double-Paletots, 11 Mk., 12 Mk., 15 Mk., 20 bis 30 Mk., nur decatirte Stoffe,
Diagonal-Paletots, 18 Mk., 20 Mk., 25 bis 40 Mk.,
Havelocks, in den neuesten Façons, 23 Mk., 25 Mk., 30 bis 70 Mk.,
Festanschließende Paletots mit Kragen, **Havelocks mit Kapuchon**,
Regenmäntel in den neuesten Façons, sowie **Paletots** und **Regenmäntel**
für Kinder.

Fertige Costüme von 20 Mk., 25 Mk., 30 Mk., 40 bis 100 Mk.,
Morgenröcke, 8 Mk., 9 Mk., 10 Mk., 12 bis 40 Mk.,
Filzröcke, solide Qualität, 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 bis 12 Mk.

Halbwollene Kleiderstoffe, Meter 50, 60, 70 und 80 Pf.,
Reinwoll. Nippe u. Diagonals, Meter 90 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 30 Pf., bis 1 Mk. 60 Pf.,
Schwarze und farbige Cachemirs, Meter 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk. bis 4 Mk. 50 Pf.,
Corirte Besatzstoffe, Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk.,
Plüsche und Sammete zum Besatz, in allen Farben,
Schürzen in Seide, Alpacca und Moiré,
Cachenez, seid. Taschentücher, Nagashadi's, Lavalliers u. Schleisen in gr. Auswahl.

→ Eine große Partie zurückgesetzter **Kleiderstoffe**

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Proben nach Auswärts umgehend franco.

Königl. Sächs. Hoflieferant.



Bogleich empfehle mein grosses Lager in
Flaumfeder- und Elder-Daunen-Röcken in Seide und Wolle, eignes Fabrikat.
— Umtausch nach dem Feste gestattet. —

N. Steinberg,

Schützenstrasse No. 13, 1 Treppe,
am Droschenplatz.

Cachemirs, reine Wolle, schwarz und couleurt, 2 Ellen breit, Meter von 2 Mk. an,
Diagonals in reiner Wolle, Meter von 80 Pf. an, **Cheviot**, 1/2 breit, Meter 1 Mk. 40 Pf.,
Doppel-Lüster in guter, feiner Qualität, Meter 55 Pf., **Nipse** von 60 Pf. an,
Plaid-Stoffe, Meter von 60 Pf. an, **Lama** und **Flanelle** in großer Auswahl,
Filz, **Stepp**, **Alpacca** u. **Flanell-Röcke** für Damen u. Kinder in großer Auswahl,
Schürzen in Seide, Alpacca, Moiré, Batist und Leinen für Damen und Kinder,
Kopf- und Taillen-Tücher in großer Auswahl, garnirt von 75 Pf. an,
Crêpe- und seidene **Schalchen**, **Schleifen**, **Cachenez** für Damen und Herren,
Nester von 2 bis 15 Meter, bedeutend unter Fabrikpreisen, **Roben mit Besatz** 6 Mark,
Echte Sammete von 3 Mark an, **Seidene Plüsche**, **Lyoner Seide** von 2 Mark
50 Pf. an,

Regenmäntel } um damit gänzlich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten
Engl. Täll-Gardinen } Preisen.

Cachemirs, 2 Ellen breit, in rosa, hellblau und elsenbein, für Gesellschafts- und Ballkleider, Meter 2 Mk. 20 Pf.

Lenos, Barege für Tanzstunden und Ballkleider, Meter von 50 Pf. an.

Total-Ausverkauf

bedeutend unter Kostenpreis

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Große Auswahl in Schmuckartikeln jeden Genres, Ball- und Gesellschaftsfächer, Operngläser,
französische Nippes in Porzellan und Bronze, Pendulen, Figuren etc. etc.

Brandes & Co., Leipzig,
Grimmaische Straße 13, 1. Etage.

F. A. Schütz,

Grimmaische Straße 5.

Lager von
Teppichen, Tischdecken und Möbelstoffen.

Fusakissen von 1 bis 4 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

ältere Muster von

Tischdecken und Teppichen.

(R. B. 367.)

Das Solidoste in
Schuhwaaren
für Damen, Herren und Kinder.
Ball-Schuhe

empfiehlt
Paul Hoerig,
Leipzig — Petersstr. 7.

Umtausch

stets gestattet.
Bestellungen werden prompt ausgeführt. — Einsendung eines Probemodells erforderlich.



Eltern und Grosseltern

empfiehlt
zu Weihnachts-Geschenken
mein Special-Geschäft

in
Knaben- u. Mädchen-Garderobe
bis zu 16 Jahren.

für Knaben: Anzüge, Paletots, Mäntel, Juppen, einzelne Kleider, Schaltröcke etc.
Für Mädchen: Kleider, Paletots, Regenmäntel, Jäden etc., sowie Jahr- u. Tragelieder, Tragemäntel aus nur gutem decatirtem Stoff zu billigen aber streng festen Preisen

J. Plockowsky,

48 Petersstraße 48,
bis à vis der Steckner-Passage.
Herrliche Soden bedeutend im Preise
herabgesetzt. Umtausch gestattet.



(R. B. 154.)

Weihnachts-Ausverkauf

Original-Oelgemälden

im Laden des **Lieberoth'schen Hauses**, Brühl 84 (3 Schwanen).
Große Auswahl von Salon-Gemälden in allen Größen, Landschaften, Genrebilder,
Jagd- und Thierstücke, Stillleben etc., in prachtvollen Goldrahmen und von guten
Künstlern, zu schönen Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt zu billigen Preisen

J. M. Müller, Kunstdräger.

Weihnachts-Ausverkauf.

Adam & Eisenreich,

Grimmaische Strasse 10,

empfiehlt als sehr vortheilhaft

Diagonales und Cheviots, Meter 75 Pf.

Diagonales, schwere reinw., Meter 1 Mk. bis 1.20.

1/2 Cachemire, alle Farben, Meter 2 Mk. 10 Pf.

Barège, Fantasiestoffe, Meter 50 Pf.

Paletots, Havelocks 20—25 Mark.

Im Auftrage einer Seidenhandlung

→ in Liquidation →

verkaufen wir zu enorm billigen Preisen

schwere Seidenstoffe, schwarz und farbig,

Meter 3 Mk., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pf. etc.

Geben Sie Beilegen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 376.

Donnerstag den 16. December 1880.

74. Jahrgang.

Aus dem preussischen Landtag.

"Berlin, 14. Decbr. Der Abg. v. Ludwig will die Aera der parlamentarischen Standale noch nicht schließen. Er soll neue Atenföde sonderbaren Inhalts vor das Forum des Abgeordnetenhauses schleppen wollen, um noch einige andere Namen in seiner mehr als zweifelhaften Gründerliste mit Thatsachen zu compromittieren. In Abgeordnetentreffen geht man indessen die Meinung, daß der Präsident, der, nebenbei gesagt, von seinen conservativen Freunden gedrängt wird, den Exkursionen des Abg. von Ludwig keinen Raum mehr zu gestalten, sich ebenso wie in der heutigen Sitzung verhalten werde. Er versagte es dem Abg. v. Ludwig, vor der Tagessitzung gegen den Abg. Kiesche das Wort zu ergreifen, und erlaubte nur, daß der Drachentöter des Gründerthums ein "Athenföde" ohne Sang und Klang auf den Tisch des Hauses legen dürfte.

Selbst Jachten steht auf dem Programm der liberalen Parteien die Förderung, es möge die einheitliche Rechtsentwicklung im Reich auch in der organischen Regelung der vielfach abweichen den Normen des Strafvollzugs ihren Ausdruck finden. Gist durch eine solche Codification würde das gemeinsame Strafgesetzbuch seinen Abschluß finden und damit auf dem Gebiete der Criminalrechtspleide Dasselbe erreicht werden, was durch die deutsche Gerichtsverfassung für die Formen des Civilprozesses durchgeführt ist. Es haben denn auch Erhebungen stattgefunden, welche die Vorarbeiten zu einem allgemeinen Strafvollzugsgefege ermöglichen sollten. Doch steht nach neueren Informationen eine baldige Regelung dieser Materie nicht in Aussicht. Nicht sowohl sachliche Schwierigkeiten, obgleich auch diese nicht unterschätzt werden dürfen, treten der Codification entgegen, als vielmehr das Widerstreben mehrerer großer Bundesregierungen, welche fürchten, eine Einbuße ihrer Souveränität durch die rechtsgerichtliche Regelung einer Frage zu erleiden, die man bisher in Deutschland gewohnt war, der alleinigen oder doch vorzugsweise Kompetenz der Landespolizeibehörden zuzuwiesen. Idenfalls wird sich die mehrfach gegebene Erwartung nicht erfüllen, daß der Reichstag schon in seiner nächsten Session mit der in Rede stehenden Angelegenheit zu befassen sein werde. Damit steht in Übereinstimmung eine Erklärung, welche dieser Tage in der württembergischen Kammer der Abgeordneten gegeben wurde. Dort theilte nämlich ein Regierungskommissar, der Departementales im Justizministerium Herr v. Haber, mit, daß das erwähnte Gesetz sobald noch nicht zu Stande kommen werde.

In der Sitzung der Unterrichtskommission vom 13. December wurden zunächst die schriftlichen Berichte der Abg. Dr. Langerhans, Dr. Franz und Kübel genehmigt und darauf in die Beratung des Gesetzentwurfs wegen der Lehrerentwicklungs- und Waisenpensionen eingetreten, in Gegenwart des Ministerialdirectors Lucanus und der Geschäftsräthe von Wissow und Schalke. Bekanntlich war eine Subcommission niedergestellt worden, die einem neuen Gesetzentwurf des Herren von Wissow entgegenommen und besprochen hatte, und über dessen formelle Behandlung sich eine lang dauernde Debatte entwickele. Während der Abg. Dr. Schläger diesen zur Grundlage genommen zu haben beantragte, wurde dies vom Abg. Hüffer als unzulässig angelehnt und dessen Ansicht schließlich gegen 3 Stimmen acceptirt. Nachdem dann der §. 1 der Novelle mit der Pensionserhöhung von 200 auf 250 M. genehmigt war, beantragte der Abg. Dr. Schläger vorbehaltlich der weiteren Entscheidung in der zweiten Beratung folgenden §. 1a: "Die nach dem Gesetz vom 22. December 1869, betreffend die Errichtung von Wittwen- und Waisencafés, eingerichteten Cafés werden zu einer allgemeinen Elementarlehrer-Wittwen- und Waisencafé vereinigt. Diese Caffé hat die Rechte einer juristischen Person und ihren Sitz in Berlin. Einheitliche Rechte und Pflichten der ersten Cafés gehen auf die Allgemeine Elementarlehrer-Wittwen- und Waisencafé über." Er begründete diesen Antrag damit, daß durch denselben die finanzielle Lage erheblich gesichert und unnötige Verwaltungskosten erpart würden, befreite sich aber noch einzuhaltenden Erfordernissen. Weiteres über diese Centralisation vor. Eingehend ward dieser Antrag von den Abg. Dr. Langerhans und Stroßer, sowie von den Regierungskommissarien unterstellt, dagegen von den Mitgliedern des Centrums belämpft. Bei vorgezogener Zeit ward die ferne Debatte verlegt.

Die Landtagsabgeordneten fühlten sich bei der etwas matt verlaufenden Debatte des Cultusstaates in dem Wunsche bestärkt, nicht bis zum nächsten Dienstag auf ihren Sitzen auszuharren, sondern neigen sich der Ansicht zu, die Weihnachtsfeier schon am Sonnabend zu beginnen. Das Präsidium kommt diesem Wunsche insoweit entgegen, als es bis dahin einige Abendsitzungen abzuhalten gedenkt.

Über Ausgaben-Versicherungsbanken.

† Dresden, 6. December. Unlängst brachte die "Frankfurter Zeitung" einen Artikel über Ausgaben-Versicherungsbanken, veranlaßt durch das in Dresden befindende Institut für Ausgaben-Rückversicherung des Bankgeschäfts Dathe.

Wenn wir auch der "Frankl. Ztg." beliebtesten der Mängel an dem Dathe'schen Institut in allen Theilen beipflichten müssen, so ist doch eine Vermerkung der Idee selbst, die übrigens gar nicht neu ist, entschieden unmöglich. Durchaus richtig liegt die

Frankl. Ztg., daß an die Creditidigkeit eines solchen Instituts mindestens dieselben Anforderungen gestellt werden können, wie an diejenige einer jeden anderen Versicherungs-Gesellschaft und hierin eben, in diesem wichtigen Punkte, hat das Dathe'sche Unternehmen keine wunde Stelle. Eine einzelne Person, ein einzelnes Bankgeschäft, genügt eben nicht, um für ein solches Institut die hinreichenden Garantien zu bieten, einfach deshalb nicht, weil eine Person die Abwidderung nur eines Jahrzehnts der Rückversicherung überhaupt nicht erleben kann. Hierzu gehört, wie auch in anderen Ländern durchgehend erkannt und eingeführt, die Eigenschaft der juristischen Person, also die Gesellschaft oder Genossenschaft. Von einer solchen aber in die Hand genommen, können diese Institute von nationalökonomischen Standpunkte aus, unserer Ansicht nach, nur empfohlen werden und sollen sich dieselben da, wo sie auf vernünftiger Basis ins Leben gerufen werden, j. B. in Genf, Paris, London und Wien, bewährt haben.

Für diejenigen unserer Leser, denen die Art und Weise, wie diese Institute die Rückversicherung aller Ausgaben ermöglichen, nicht bekannt ist, schildern wir den Gang des Geschäfts kurz in Folgendem:

Eine solche Gesellschaft gibt gegen Zahlung von einem bestimmten (meist 5 Proc. betragenden) Rabatt Wertpapieren auf sich selbst aus. Diese Wertpapiere (Coupon) werden gegen die von dem Publicum für Waaren geleisteten Saarabnahmen entweder im vollen Betrage oder zu einem Theilbetrag vom Verkäufer unentgeltlich verfolgt.

Die so an das Institut geholten 5 Proc. werden, nach Abzug eines Betrages für Deckung der Kosten, zinsbar angelegt und so lange hind auf Zins, bis die ursprünglich aufgegebene Summe wieder erreicht ist.

Um dem Publicum gegenüber sich für die berechtigten Ansprüche auf Rückzahlung verbindlich zu machen, lauft die Gesellschaft, wenn ihr eine gewisse Summe dieser Wertpapiere präsentiert werden — sagen wir 50 Mark — solche in einen "Bon", d. h. eine Anweisung auf sich selbst in gleichem Betrage, aus. Der Inhaber eines solchen Bonn hat also in so und so viel Jahren diese Summe zu erhalten. Will er die ganze Frist nicht abwarten, so kann er auch vorher die Anweisung an das Institut zurückverkaufen.

Ferner lohnen diese Institute einen Procentsatz ihrer aufgegebenen Bonn alljährlich aus, so daß im günstigen Falle auch der Nominalwert schon in früherer Zeit zurückverlangt werden kann.

Ein Beispiel wird das Verfahren völlig erläutern. Wir nehmen an, A. lauft vom 1. Januar bis 1. April 1881 von dem Händler X. Hoblen für 50 Mark, von Y. Materialwaren für 50 Mark, von Z. Kleider und Stoße für 100 A. von einem Dutzend anderer Kaufleute in kleinen Beträgen von 20 oder 40 A. von 8, 5 bis 10 A. zusammen Gegenstände für weitere 100 A. Er würde da ohne das Rückversicherungsinstitut keinen Rabatt bekommen, von den kleineren Beträgen auch gar nicht einmal verlangen. Angenommen, er hat immer bei solchen Geschäftspartnern gekauft, welche Rückversicherung-Bons an ihre Kunden verschicken, so erhält er, wenn er für 20 A. lauft, einen solchen Bonn über 20 A. u. f. und hat also am 1. April 1881 seine Ausgaben Bonn im Gesamtbetrag von 300 A., ohne daß er dafür hätte extra etwas auszugeben brauchen. Hat diese 300 A. haben seine Lieferanten bei Entnahme der Bonn von der Bank 5 Proc. — 15 A. Rabatt an die Bank zahlten müssen, die nun die Bank quasi als Sparsame für A. angemessen und zusammen mit anderen Beträgen zinsbar angelegt hat. Diese 15 A. arbeiten auf Einschlags so lange, bis sie auf 300 A. angewachsen sind. Nach dieser Zeit ist die gesammelte Ausgabe wieder hergestellt und wird dem Inhaber der Bonn oder der dafür ausgezahlten Scheine daar ausgezahlt. A. hat mithin, ohne daß es ihm etwas kostet, für seine Entlastung gespart. Die Wohlthaten dieses Verfahrens für das Publicum wie für die Geschäftswelt springen von selbst in die Augen.

Zunächst gewinnen die Geschäftsinhaber ein baarabholendes Publicum und die leidige, schon lange auf der Tagessitzung öffentlicher Beliebung liegende Frage, wie dem geradezu zum Untergang in Deutschland angeworfenen Crediten im Kleinhandel zu begegnen sei, wird mindestens einen bedeutenden Schritt ihrer Lösung jüngst.

Der Einwand, daß man auf die Einlösung der aufgegebenen Bonn eine lange Reihe von Jahren warten müsse, ja dieselbe in den meisten Fällen gar nicht erlebt, also nur für seine Crise spart, ist richtig; denn ein Capital in einem oder einigen Jahren zu verwanziaischen ist eben unmöglich. Daß jetzt Zeit vollends gar, wo es sich um ansehnliches Gut, also schwerte Anlage handelt, Spekulationen mit solchen Capitalien sind wegen des damit verbundenen Risico unerlaubt. Wir halten aber trotzdem eine hinausgeschobene aber gewisse Rückzahlung durch eine solide Gesellschaft oder Sozialgenossenschaft für ebenso rationell und empfehlenswerth, wie z. B. das Anpflanzen von Wäldern, oder das Urbarmachen von Sumpfländern, oder das Wüstenlanden, von denen ja auch der eigentliche Unternehmer nicht den Lohn seiner Arbeit und seines Anlagekapitals selbst, sondern erst sein Entlastung erzielt.

Wie angenehm für den Laufe des Jahres sein ganzes Einkommen ausgedehnten Beamten, Professoren, Arbeiter u. zu wissen: "Du participirst mit dem größten Theile Deiner Ausgaben durch Inhaber der betr. Bonn an einer Ausklosoung, oder Du hast ein Bruchteil Deiner Ausgaben sparend angelegt, die seiner Zeit Deinen Kindern voll oder bei vorkommendem Bedürfniß auch Dir schon jetzt mit den bisher dagu erwachsenen Zinsen ausbezahlt werden!"

Es ist dies ein System, welches, wohl organisiert, mit der Zeit große Erfolge haben kann und den Wohlstand vieler verbeitigten in Stande setzt.

Eine Klappe, an welcher derartige Institute scheitern sollen, sieht die "Frankfurter Zeitung" darin, daß der Rabatt gebende Geschäftsinhaber, sei er nun Fabrikant, Kaufmann oder Professor, seine Ausgaben an diese Institute durch Erbitten der Verkaufspreise und oft unerträglichen Lasten auf. Ebenso behauptet Spanien sich das Monopol des Handels vor und

sich eines lebhaften Aufschwungs erfreuen, baare oder Waaren-Geschenke gegeben, Güter erhalten werden, ganz daselbe befürchten? Im Gegenteil, man faust dort ebenso gut und billig, einfach weil die Leute gefunden haben, der erbbare baare Umsatz wiegt den hier allerdings in anderer, dem Publicum weniger nützlichen Form gegebenen Rabatt auf.

Ein Eingehen auf die Berechnungen, wie sie die "Frankfurter Zeitung" aus dem Dathe'schen Institut bringt, unterlässt mir, weil dieses Institut eben wegen keiner nicht genügenden Sicherheit nicht lebensfähig ist.

Untere Ausklösungen führen sich auf die in England, Frankreich und in Wien gemachten Erfahrungen, wo diese Institute überall bestehen. Wir halten es nur für wünschenswert, das auch in Deutschland ein derartiges Institut, welches die genügenden Garantien bietet, ins Leben trete und von den Regierungen des Handelskammer zunächst durch Auflösung des Publicums vorbereitet werde.

Das Schulwesen

in den Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Vor einiger Zeit bemerkten wir, gelegentlich eines Hinweises auf die hier bestehende spanisch-amerikanische Gesellschaft (Sociedad hispano-americana), daß in denselben der zur Zeit in Leipzig wellende chilenische Rechtsanwalt und Unterrichts-Commissioner Herr Abelardo Ruiz demnächst einen Vortrag über das Schulwesen in den Vereinigten Staaten Nordamerikas halten würde. Dieser gewiß auch weitere Kreise interessante Vortrag hat an den letzten beiden Vereinabenden der genannten Gesellschaft in spanischer Sprache stattgefunden.

Bevor wir auf das Thema und seine Behandlung durch Herrn Ruiz näher eingehen, glauben wir über den Redner und seine Stellung zum Schulwesen in seiner Heimat noch einige Mitteilungen machen zu müssen. Wie geben dieselben nach zwei uns vorliegenden Zeitungen, dem in Santiago erscheinenden großen Blatte "El Ferrocarril" und dem "Comercio" aus Lima. Darnach ist Herr Ruiz von der Regierung der Republik Chile mit dem Auftrage betraut, sowohl in den spanischen Republiken Südamerikas wie in den Vereinigten Staaten des Nordens und in Europa das Schulwesen zu studiren und die Ergebnisse dieser Studien seinem Vaterland nutzbar zu machen. In dieser Mission hat Herr Ruiz Süd- und Nordamerika sowie einen Teil Europas bereist und steht gegenwärtig hier, um sich über das Schulwesen in Sachsen zu unterrichten.

Wenn die Regierung Chiles trotz des langen und noch jetzt fortlaufenden Krieges mit Peru und Bolivien die Hebung und Verbesserung des Schulwesens in solcher Weise zu fördern bemüht ist, so zeigt dies gewiß in berechter Weise für die anerkannten Wertheitskulturstreben derselben, wie über den Redner und seine Stellung zum Schulwesen in seiner Heimat noch einige Mitteilungen machen zu müssen. Wie geben dieselben nach zwei uns vorliegenden Zeitungen, dem in Santiago erscheinenden großen Blatte "El Ferrocarril" und dem "Comercio" aus Lima. Darnach ist Herr Ruiz von der Regierung der Republik Chile mit dem Auftrage betraut, sowohl in den spanischen Republiken Südamerikas wie in den Vereinigten Staaten des Nordens und in Europa das Schulwesen zu studiren und die Ergebnisse dieser Studien seinem Vaterland nutzbar zu machen. In dieser Mission hat Herr Ruiz Süd- und Nordamerika sowie einen Teil Europas bereist und steht gegenwärtig hier, um sich über das Schulwesen in Sachsen zu unterrichten.

Im zweiten Theil seines Vortrages sprach Redner im Besonderen über den öffentlichen Unterricht in den Vereinigten Staaten und hob, als für denselben charakteristisch, folgende Merkmale hervor: Weder die Regierung der Union noch diejenige der einzelnen Staaten hat mit dem Unterricht etwas zu thun. Derselbe steht unmittelbar unter der Leitung und Aufsicht der Schul-Commités (School-Boards), welche aus den allgemeinen Wahlen hervorgehen. Diese Comités haben das Recht, Lehrer zu ernennen und angestellen, die Jahresbeiträge der Gemeinden zu den Schulfonds zu bestimmen, über die Gelder zu verfügen und über Haushalt zu entscheiden, was das Schulwesen betrifft. Der Unterricht wird in allen Volksschulen unentgeltlich ertheilt und trägt einen durchaus praktischen Auschnitt. Man strebt dahin, die Schüler zum selbstständigen Denken und Arbeiten zu bewegen und sucht ihren Platz für das Leben mit seinen Anforderungen zu schaffen. Die Erziehung liegt zumeist in den Händen von Frauen. Das System der Aufbringung der Schulfonds ist ein solches, daß jedes Geld für die nötigen Ausgaben und Verbesserungen vorhanden ist. Da die jährliche Ausgabe für die Schulen in den Vereinigten Staaten jetzt 80 Millionen Dollars beträgt, so erscheint es gewiß begreiflich, daß die Schulhäuser wahre Paläste sind.

Die Einwanderung aus Europa war sowohl

für die Vereinigten Staaten wie für die Ausiedler

gründig und leicht, einerseits durch die Nähe der

Welttheile, andererseits durch die ungeheure

Territorialausdehnung der Union, sodann durch

die Ähnlichkeit des Klimas mit dem der ver-

schiedenen Länder Europas, ferner durch die

Leichtigkeit des Transports auf den Flüssen und

Eisenbahnen und endlich durch die religiöse und

politische Freiheit des Landes. Diese Einwanderung

bildet gewissermaßen einen Graben für das

Schulwesen in den Vereinigten Staaten. Lehre zählte im Jahre 1790: 4.000.000,

1800: 5.300.000, 1810: 7.250.000, 1820: 9.800.000,

1830: 12.800.000, 1840: 17.000.000, 1850:

23.000.000, 1860: 31.500.000, 1870: 38.500.000

und 1880: 50.000.000 Seelen. Mit diesem Wach-

thum der Bevölkerung hat auch die Entwicklung

des Schulwesens gleichschritt gehalten und Nie-

mehr wird es in Abrede stellen wollen, daß die hohe

Stufe, welche das Schulwesen in den Vereinigten

Staaten erreicht hat, wesentlich der Einwanderung

zu verdanken ist.

Zum Schlusse hier nur in allgemeiner

Umriss mitgetheilten Vortrages gab Redner noch

einen Bild des intellectuellen und des materiellen

Fortschrittes in den Vereinigten Staaten und warf

dann die in der That viel zu denken gebende Frage

auf: "Wie wird sich die Zukunft dieses an Häu-

smitteln aller Art so reichen Landes, in welchem

jetzt auf die Quadratmeile nur 10 Einwohner

kommen, gestalten?"

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

Leipzig, 11. December. Zugleich der ihrem Resultate nach bereits bekannten Hauptverhandlungen der vierter Strafkammer ist noch zu erwähnen, daß es sich in der Anklage gegen die Guisdekkers-Cheffrau Pauline Raumann aus Saaldorf um

eine Verfälschung von Milch und als damit im Zusammenhang stehend um das Vergehen des Betrugshandelns. Die Angeklagten waren von einem ihrer Abnehmer denunciirt worden, am 17. December v. J. unter einer Lieferung von 20 Liter verlangter frischgemolkenen Milch drei Liter früher gemolkenen Milch gemischt zu haben. Es kam hierbei die nicht uninteressante Frage in Erwägung, ob durch das Verfahren der Angeklagten eine Fälschung im wahren Sinne des Wortes und eine Entwertung stattgefunden habe. Nach den qualifizierten Neuerungen des vorgeladenen Herrn Dr. Medicinalrat Prof. Dr. Sonnenfeld hat allerdings die frischgemolkenen Morgenmilch einen höheren Wert als die Mittags- und Abendmilch. Am vorliegenden Fälle aber war die Mittags- und Abendmilch zusammengekommen worden, und da eine größere Zeitdifferenz und eine Abrahmung nicht aufgetreten, der Abnehmer übrigens die Milch auch lediglich als Badmilch benutzt hat, so konnte sich der Herr Staatsanwalt beklagt haben, dass die tatsächliche Fälschung nicht entstehen. Von der königl. Staatsanwaltschaft wurde jedoch die Behauptung aufgestellt, dass immerhin eine, wenn auch unbedeutende Entwertung, so nach einer beträchtlichen Manipulation stattgefunden habe, welche strafbar sei. Herr Staatsanwalt Buttrich als Vertreter des Raumannen bestritt die Fälschung des Anklagers, und auch der Gerichtshof, zusammengesetzt aus den Herren Landgerichtsrathen Justizrat von Boie, Bielin, Hahn, Barth und Professor Grob, fand die Sachlage dazu angebracht, auf Freisprechung der Angeklagten zu erkennen.

In der Verhandlung gegen den Dienstmeister Karl Weiland aus Baumersrode, seit mehreren Jahren bei einem Dekonomen in Dienst, handelte es sich um eine Anklage wegen fabriliiger Körperverletzung, begangen unter Übertreibung einer Berufsfähigkeit. Um Nachmittag des 19. Juli d. J. fuhr Weiland mit einem Einspanner durch Neukölnfeld; die Ladung bestand in Holz, der im Soden verpackt war, deren Enden zu beiden Seiten über den Wagen hinausragten. Auf dem Rückweg an der Eisenbahntrasse hielt der 4jährige Knabe des Einwohners A. Als er das Gesicht auf sich zutun sah, wollte er noch fliegen über das dort befindliche Stücke fließen, allein die Säcke auf dem Wagen streiften das Kind und quetschten es, so dass es einige Tage das Bett hüten musste, weitere Nachbeile aber glücklicher Weise nicht davon getragen wurden. Über das Gesicht des Kindes und der hinzugetretenen Leute wachte der Geschäftsführer, der während der Fahrt eingeschlafen war, auf und sah nun zu spät ein, welches Unheil er angerichtet hatte. Da jedoch die Sache immerhin verhältnismäßig glücklich abgelaufen war, so kam Weiland mit einer Woche Gefängnis weg. Die königl. Staatsanwaltschaft verteidigte in beiden Fällen Herr Staatsanwalt Bruckner.

Der Viehhändler Franz Hermann Schumann aus Trebsen versuchte, als er in Grimma den Eisenbahnwagen beflog, den Schaffner durch das Amerikaner von 50 Pfennigen zur unentgeltlichen Mitfahrt zu bewegen. Außerdem verübt er später in seiner Werkstatt, als seine Kunden verzögert werden sollten, Gewalt und zeigte sich den Polizeipersonen gegenüber so widerstreitend, dass sich dann noch eine Anklage wegen Haftstreichschilderung und Widerstand gesellte. Der Richterspruch lautete auf fünf Monate Gefängnis. Eine ziemlich harmlose Verleumdung verübt die Schwestern Amalie Louise und Therese Emma Wiedemann aus Plau am dem Gendarmer S., welcher sie beim Kartoffelknöpfchen betroffen hatte, indem sie den Beamten durch Amerikaner eines Geldschenktes zur Unterlassung der Anzeige bewogen wollten. Wegen der Verleumdung erfolgte Freisprechung und lediglich wegen des anderen Vergehens Verurteilung zu zwei Tagen Gefängnis.

An diesen Verhandlungen lehnte sich der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsräthen Justizrat von Boie, Bielin, Hahn, Professor Grob und Dr. Medicinalrat Dr. Beckwill zusammen; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Reichen, die Vertheidigung in dem ihrem Resultat nach bekannten, hier nicht ausführlich in erwähnenden Verhandlungen gegen Stdt. wegen Kuppler und Paul Schmidt wegen Haftstreichschilderung ic. Herr Staatsanwalt Freytag II. und gegen den Schulzabn. Walther wegen Unzuchtshandlungen Herr Rechtsanwalt Gustav Simon.

Vermischtes.

Nach der dieser Tage erschienenen Marine-Rangliste zählte die Reichsflotte an Offizieren: 5 Flaggschiffiere, nämlich: 1 Viceadmiral, 4 Contre-admirale; 68 Stabschiffiere, und zwar 19 Capitäns zur See und 49 Corvetten-Capitäns; 83 Capitäns-Viceutenants, 246 Subalternschiffiere, zusammen 402 Schiffiere. Ferner: 2 Generalmajors, 10 Feuerwerks-Offiziere, 11 Belegs., 7 Torpedo-Offiziere, 4 Offiziere à la suite der Marine, 5 Offiziere à la suite des Seeschiffcorps, nämlich 1 General der Infanterie mit dem Range eines Admirals (der Chef der Admiralität v. Stosch), 2 Capitäns zur See, 1 Corvetten-Capitän, 1 Capitän-Viceutenant. Das Seebataillon zählt 30 Offiziere, die Zahl der Seecadetten beträgt 54, der Cadetten 33. Im Flottengründungsplane waren vor sieben Jahren für jetzt vorgesehen: 1 Admiral, 2 Viceadmirale, 3 Contre-admirale, 22 Capitäns zur See, 44 Corvetten-Capitäns, 84 Capitän-Viceutenants, 125 Viceutenants zur See, 140 Unterlieutenants zur See, 100 Seecadetten u. s. m. Nach diesem Planen sind somit weniger vorhanden: 1 Admiral, 1 Viceadmiral, 3 Capitäns zur See, 1 Capitän-Viceutenant, 31 Unterlieutenants zur See, 46 Seecadetten; dagegen mehr: 1 Contreadmiral, 5 Corvetten-Capitäns, 12 Viceutenants zur See.

Das Nachtragsgesetz zum Reichsmilitärgesetz vom 6. Mai d. J. hat ebenfalls den Bedarf an Feldwebelleutenants gesteigert. Dem entsprechend sollen die Landwehrkommandos Anweisung erhalten haben, Vorschläge betreffs der Besetzung der Secondlieutenantsstellen bei den Erbgruppen, den Garnisonbataillonen und den Landsturmformationen zu machen. An diesen Stellen können Dienstvorbereite, inactive Unteroffiziere, welche nicht mehr feldwebelfähig sind und sich zum Wieder-eintritt für den Fall einer Mobilisierung bereit stellen, in Aussicht genommen werden. Diese müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden und in einer entsprechenden bürgerlichen Lebensstellung. Haken diese Unteroffiziere ihre dienstliche Brauchbarkeit dargethan, so können sie nach Maßgabe der für die Besetzungsbarmen gegebenen Be-

stimmungen ohne vorangegangene Wahl des Offizier-corps durch die Geschäftslisten zur Einennung zum Feldwebelleutenants vorgeschlagen werden. Die Feldwebelleutenants gehören zu den Landwehrschiffieren und zwar zur Hauptklasse der Subalternoffiziere im Range der Secondlieutenants. Sie erhalten die Offizierspension nebst Pensionszulage, wenn sie als Feldwebelleutenants eine die Invalidität bedingende Verwundung oder Dienstbeschädigung erleiden. Auch die Bewilligung für ihre hinterbliebenen regeln sich entsprechend den Bestimmungen des Militär-pensions-Gesetzes.

* Bei der am 1. Mai 1881 in Halle zu eröffnenden „Kunst- und Gewerbeausstellung“ werden sich auch, wie wir seien erfahren, die beiden bienniern wirtschaftlichen Hauptvereine des Königreichs und der Provinz Sachsen beteiligen und eine Collectivausstellung von Bienen-Produkten und Geräthen nebst leerer Wohnungen und, wenn irgend möglich, auch lebenden Völkern einrichten. Dies beide Vereine, wenn selbige gemeinschaftlich vorgehen, etwas Tüchtiges leisten, nicht zu erwarten. Mögen die Mitglieder der Zweigvereine läufig in ihren Werkstätten schaffen, damit die Besucher der Ausstellung etwas Gediegnes zu sehen bekommen und Achtung vor der Bienenzucht unserer Heimat erhalten, sowie Luft und Liebe mitnehmen, um dabei das Geheime und Gelernte nachzuhören und zu verbreiten.

— In Augsburg wurde am Montag, den 8. December in einem Gaßhofe der 23jährige Literat Victor Josef Louis Dave aus Aix-en-Belin, wohnhaft in London, ein aus Frankreich seit April d. J. ausgewiesener revolutionärer Kaarchist, wegen Verdachts socialisitischer Umliebe durch die Spähmannschaft ermittelt und in vorläufigen Gewahrsam gebracht:

— Während des Gewitters, welches am Sonntag Nachmittag auf Berlin hernieder ging, ereignete sich daselbst ein unangenehmer Unfall. Es kam die Greifswalder Straße ein Leichenzug daher. Der plötzlich hereinbrechende Sturm packte den Leichenwagen und schwerte ihn gegen eine Pappel, so dass der Wagen vollständig in Trümmer ging, der herabgeschleuderte Sarg auseinander fiel und die eingesetzte Leiche, die eines jungen Kaufmanns, offen auf der Straße lag. Der Führer des Leichenwagens lag, aus zwei starken Wunden am Hinterkopf blutend, unter den Trümmern des Wagens. Auch die erste Trauerfeier, in welcher der Gesichtssozialist wurde, wurde so vollständig ungestört, dass die Räder nach oben gelehnt waren und der Gesichtssozialist nur mit Wille aus dem Wagen befreit werden konnte. Nothdürftig wurde der Sarg von den trostlosen und vollständig durchnässten Leidtragenden wieder zusammengebaut und der Todestuch stark beschmutzt war, wieder in den Sarg gebettet. Erst anderthalb Stunden später, nachdem ein anderer Leichenwagen herbeigeführt worden war, konnte der Zug seinen Weg fortsetzen.

— Der Holländische Straßenbaumwagen, der jetzt so viel von sich prechen macht, ist, wie der „National-Blg.“ geschrieben wird, bereits vor mehr als fünf Jahren in Paris vorgeführt worden. Die Mitteilungen der französischen Akademie der Wissenschaften vom 2. Novbr. 1875 enthalten einen Bericht über diese Vorlehrung aus der Feder des berühmten Directors des Conservatoriums für Kunst und Gewerbe, H. Trese.

Der Wagen hatte die Reihe vom Wohnorte des Herrn Hollands, Le Mans, nach Paris auf den vorstehenden französischen Straßen in 18 Stunden zurückgelegt. Diese Distanz beträgt ungefähr 240 Kilometer und der Wagen hatte daher 138 Kilometer oder fast zwei Meilen in der Stunde gemacht. Er wog mit Batterie und Brennstoffen 3220 Kilogramm, mit 12 Passagieren 4660 Kilogramm. Das Fuhrwerk war gut gefedert und gehörte seinem Vorfahrtsparte vollkommen. Der Sessel, nach Field's Construction, enthielt 194 Höhen von 27 Millimeter lichtem Durchmesser und versorgte vier Kinder mit Sitz und Rücken ständig und eingebaut. Der Sessel wog 100 Millimeter Durchmesser und 165 Millimeter Hub und machten durchschnittlich 180 Hub per Minute. Alle Metalltheile des Wagens waren leicht und doch fest, von Stahl hergestellt. Die Griffe für die Handhabung der Maschine und die Lenkung des Wagens waren alle von unmittelbarem Bereiche von Hand und Fuß des Fahrers angebracht. Ein Heizer besorgte die Feuerung der Maschine, die ungefähr 12 Pferdekräfte äquivalente und circa alle 12 Kilometer mit neuem Wasser und Brennstoffvorrat versehen werden musste. Der Wagen konnte auf sehr guter Gasse seine Geschwindigkeit bis auf 18-20 Kilometer in der Stunde steigern und bewegte sich auf gewöhnlichen gepflasterten oder macadamisierten Straßen mit durchschnittlich 10-15 Kilometer. Wenn der Blg 1:20 fähig, fiel die Geschwindigkeit auf 8-9 Kilometer und der Wagen konnte höchstens noch ein Pferdewatt seines eigenen Gewichtes ziehen. Das geringe Gewicht, welches der Gang der Maschine und des Wagens verursachte, äquivalente so gut wie gar keine Wirkung auf Zugtiere und Reitpferde, und die Lenkung des Fahrwagens gehoben fahrt in den leichtesten Straßen von Paris ohne jede Schwierigkeit oder Störung. Trotz dieser technischen Voraussetzungen ließ sich die französischen Zegener doch nicht über die sehr beschränkte Verwendbarkeit der Vorlehrung und ihnen mehr als geringe praktische ökonomischen Nutzen protestieren, da offensichtlich weder der eng begrenzte Personen- noch der sehr mäßige Güterverkehr, den sie zu leisten im Stande war, eine auf die Konstruktion basierte Unternehmung fähig machen konnte, die hohen, sich aus den beträchtlichen Kosten für zwei Mann pro Wagen, dem Brennstoff, Schmier- und Reparaturaufwände, den Kapitalzinsen und den nötigen, starken Werthabschreibungen zusammenhängenden Betriebskosten rentabel zu tragen. Man erinnerte daran, dass schon vor einem halben Jahrhundert Richard Trevithick mit einem Apparate gleicher Art den von Mersey-Lydall nach Plymouth gefahren war, und dass jetzt noch wie damals, trotz der größten technischen Vollkommenheit des Holländischen Straßen-Dampfwagens, dieselben

und

Worte fortleben in der Erinnerung eines jeden Deiterreichers, mag denselbe auch noch sehr an der hierzulande graffenden Unkenntnis der eigenen Landesgeschichte leiden. Die Gemeindevertretung deugt sich in corpore zu dem Standbild und legte an dem Sodex desselben Kränze nieder. Sie unterließ es jedoch, der Bevölkerung ins Gedächtnis zu rufen, welche Verdienste gerade um diese Stadt selbst sich der Sohn Maria Theresa's erworben; und von den öffentlichen Anstalten, die er gegründet, zeigte auch nicht eine einzige, durch ein grünes Blatt oder einen bunten Wimpel, das sie der Weise des Tages eingedenkt sei, während die Ungarn des Himmels darüber fortführte, dass an jenen Stätten, welche der Schöpfer der Menschheit der Erholung und dem Vergnügung gewidmet, im Prater und im Ausgarten selbst, eine Gedächtnissfeier nicht begangen werden könnte. Die akademische Jugend aber leistete in der That mehr, als ihr irgend ein Komment zumuthen könnte. Eine große Galauftahrt in offenen Wagen, ein Théâtre paré im Stadtbüro und zum Schluss ein Commerz in einem öffentlichen Saale mit Galeriepublikum — das ist doch aller Ehren wert. Schade nur, dass die außerordentlichen Opfer, welche diese Unternehmungen erfordern, grell abstoßen von den Schilderungen über das Eland und die Roth, dem ein großer Theil der Studentenschaft an der hiesigen Alma mater vorgezeichnet ist, und dass sich unwillkürlich die Frage aufdrängt, ob es nicht viel akademischer und humaner, also im Geiste des gekrönten Humanisten gewesen wäre, die Summen, welche man für Habseln, Wagen, Schauspieler und Gelage verwendet, zum Wohle jener Kollegen zu verwenden, zu deren Gunst alljährlich an die öffentliche Wohlthätigkeit appelliert werden muss. Der Vorwurf trifft die Studentenschaft nur halb, denn es ist mit Händen zu greifen, dass dieselbe lediglich ein Werkzeug der Agitatoren ist, die mit allen Mitteln daran gehen, die oppositionäre Bewegung gegen das Regierungssystem in die weitesten Kreise zu tragen. Ob sie sich dadurch, dass sie auch die Jugend hineinziehen in diese Bestrebungen, nicht an derselben verhindern, mögen sie mit ihrem Gewissen abmachen.

Erennungen, Versetzungen &c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Zu bezeigen: 1) die 2. Lehrerstelle in Bielau. Einkommen: 960 A. und Mietwohnung; 2) die Lehrerstelle an der neuerrichteten Schule zu Thalhof (Baroche Lichtenanne). Einkommen: 900 A. überdies Mietwohnung mit Garten und Honorar für Fortbildungsklassenunterricht. Schule betreibt dieser unter der Collatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Lehrerstellen sind bis zum 27. December an den königl. Bezirkschulinspektor Schulrat Raumann in Bielau einzutreten; — die Schule zu Riedberg-Schmidberg bei Marienberg. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, incl. bürgerliche Wohnung mit Garten, 1015 A. Gehüde sind bis spätestens 1. Januar bei dem königl. Bezirkschulinspektor Dr. Bräutigam in Marienberg einzutreten.

(Eingefandt.)

Neudnitzer Gemeinderathswahl.

Da 8 Tagen haben wir Ergänzungswahl für den Gemeinderath, wie möchten aber schon heute die Befürchtung laut werden lassen, dass wir wohl in dieselbe traurige Lage kommen werden, wie unsere Nachbargemeinde Gohlis, über deren Gemeinderathzusammensetzung nach erfolgter Wahl wir häufig im Leipziger Tageblatt gelesen haben. Wehr noch als in Gohlis wird wegen noch größerer Nähe von Leipzig unsre Bevölkerung zu sehr großem Theile aus Bewohnern gebildet, welche in Leipzig Arbeit und Brod finden und, was die Hauptstrecke ist, Bestrebungen kultivieren, welche sie bei einer Wahl ganz besonders zum Ausdruck bringen können, wie meinen sozialdemokratischen Bestrebungen. Der Socialismus drängt sich überall hinein und führt sich, was es immer möglich ist; was Wunder daher, wenn bei der künftigen Wahl der Unansässigen zwei Kandidaten, welche der sozialdemokratischen Partei angehören, in den Gemeinderath gewählt werden! Die Agitation dieser Partei wird aber leider ganz erheblich unterstützt durch die Uneinigkeit der Rednungspartei, welche nach dem derzeitigen Sachstande nicht weniger als 5 Kandidatenlisten auf den Markt bringen wird, so dass also 6 Listen des Wählerschaft werden angeboten werden. Wären die verschiedenen Vereine, wie der Localverein, das Städtische Comité, der Bürgerverein und die zwei „Vereinigungen“ untereinander einig und verfolgten sie nicht ein jeder ihre besonderen Ziele, einzigen sie sich vielmehr zu einem einzigen Programm, es müsste ein Laches sein, den Gegner aus dem Felde zu schlagen. Leider ist aber an eine Vereinigung, welche anfangs versucht worden war, nicht zu denken, und so wird denn geschehen, dass zwei weitere Socialisten dem Gemeinderath angehören werden. Es wird sich das ohne Zweifel nach je zwei Jahren wiederholen, bis alle Sige der Unangefessenen im Gemeinderath von Socialisten eingenommen sind. Nur Einigkeit macht stark. Will also die Rednungspartei Neudnitz zu einer Stadt machen, und soll dem Fremden, welcher hier Wohnung nimmt und sich anbaut, der Außenhalt nicht ganz verklärt werden durch Parteihat und alle möglichen Differenzen, welche leider bei uns kein Ende finden können, so ist vor Allem erforderlich, dass ihre Bestrebungen feindlich durch gemeinschaftliches Handeln aus der Welt zu schaffen. In diefer Halle allein wird die Entwicklung des Gemeinwesens in Neudnitz geistliche Fortschritte machen.

Am Sonntag Nachmittag ist in Wien von der Nordseite des Stephans-Domes eine der späten dreidreigten Pyramiden (Fialen) herabgestürzt, wie man meinte, in Folge des Sturmes. Der Domhauptmeister v. Schmidt meint aber, dass der Grund des Einsturzes in der vielen Fächerungen nicht im ganzen Umfang bekannt waren, sondern dass der Sturm aus Nordwest, begleitet von Hagel, Schnee, Regen, und Stellenweise Gewitter. Das 2 Uhr Nachts war durch Eintritt der Flut sehr heißes Wasser; die Süß und Pinnau sind ausgetreten und die Wänderkeiten meilenweit überwogen. Der Wasserspiegel in Hamburg und Altona ist sehr hoch. Viele Keller und Lagerräume stehen unter Wasser.

Am Sonntag Nachmittag ist in Wien von der

der Nordseite des Stephans-Domes eine der

späten dreidreigten Pyramiden (Fialen) herabgestürzt,

wie man meinte, in Folge des Sturmes. Der

Domhauptmeister v. Schmidt meint aber, dass

der Grund des Einsturzes in der vielen Fächerungen

nicht im ganzen Umfang bekannt waren, sondern

dass der Sturm aus Nordwest, begleitet von

Hagel, Schnee, Regen, und Stellenweise Ge-

witter. Das 2 Uhr Nachts war durch Eintritt der

Flut sehr heißes Wasser; die Süß und Pinnau sind

ausgetreten und die Wänderkeiten meilenweit

überwogen. Der Wasserspiegel in Hamburg und

Altona ist sehr hoch. Viele Keller und Lagerräume

sind unter Wasser.

Am Sonntag Nachmittag ist in Wien von der

der Nordseite des Stephans-Domes eine der

späten dreidreigten Pyramiden (Fialen) herabgestürzt,

wie man meinte, in Folge des Sturmes. Der

Domhauptmeister v. Schmidt meint aber, dass

der Grund des Einsturzes in der vielen Fächerungen

nicht im ganzen Umfang bekannt waren, sondern

dass der Sturm aus Nordwest, begleitet von

Hagel, Schnee, Regen, und Stellenweise Ge-

witter. Das 2 Uhr Nachts war durch Eintritt der

Flut sehr heißes Wasser; die Süß und Pinnau sind

ausgetreten und die Wänderkeiten meilenweit

überwogen. Der Wasserspiegel in Hamburg und

Altona ist sehr hoch. Viele Keller und Lagerräume

sind unter Wasser.

Am Sonntag Nachmittag ist in Wien von der

der Nordseite des Stephans-Domes eine der

späten dreidreigten Pyramiden (Fialen) herabgestürzt,

wie man meinte, in Folge des Sturmes. Der

Domhauptmeister v. Schmidt meint aber, dass

der Grund des Einsturzes in der vielen Fächerungen

nicht

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 376.

Donnerstag den 16. December 1880.

74. Jahrgang.

Musik.

Beethoven-Fest.

Der hundertjährige Geburtstag Beethovens wurde vor zehn Jahren in allen deutschen Landen gefeiert. Während die bis in das Herz Frankreichs vorgedrungene Siegreiche deutsche Armee durch ihre glänzenden Befreiungen die nationale Ehre schützte, erklangen in Deutschland die heilen Weisen des mächtigen Tonichters Beethoven, dessen Befreiungen im Reiche der Töne dem gesamten Deutschland fort und fort den Sieg im Frieden verhüllten. Am herrlichen Rhein, an der Grenzlinie Deutschlands und Frankreichs geboren, war er gerade dazu berufen, durch seine Töne den Siegesjubel zu verbreitern und das deutsche Gemüth in seinem Edelsinn zu stärken. „Sind umschlungen, Millionen!“ erblühte er im mächtigen Chor als der wahre Ausdruck für die innere Stimmung der geeintigten Nation, welche dem lieben Vater, der über dem Sternenhimmel wohnt, nach der herrlichen Vertheidigung ihres Rechtes Dankbarkeit darbrachte und zugleich durch jene wunderbare Weise Beethoven's bestätigte, daß sie vor Allem das tiefe Gemüth im deutschen Wesen sich erhalten wolle. Aus dem Gemüth hat sich stets die Urkraft zu allen großen Thaten entwickelt.

Dem mächtigen Tonichter Beethoven, welcher das Gesamttempo der deutschen Nation in seinen Tönen zum Ausdruck gebracht hat, werden auch in diesem Jahre reiche Ovationen gezollt. In Leipzig bringt heute das Gewandhausconcert-institut die Egmont-Musik zur Aufführung und im Theater wird eine dreitägige Feier stattfinden, welche des hohen Meisters würdig ist. Da Leipzig jetzt zwei Vertreterinnen der Leonorenpartie besitzt, so ist beschlossen worden, Freitag und Sonntag Aufführungen des Meisterwerkes „Fidelio“ zu veranstalten. Diese gewaltige musikalisch-dramatische That hat hauptsächlich das Verdienst, daß den tiefen Schöpfergeist Beethovens bewirkt, aus diesem hat man den ganzen Reichtum seiner edlen Seele erkannt. Daß diese Externat ist schon am Anfang unseres Jahrhunderts, im Siegesjahr 1815, vorhanden war, bestätigt eine Stimme in der „Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung“, welche sich folgendermaßen äußert:

„Und in der That hat Beethoven diesen Stoff durch seine Musik ein höheres, fast überirdisches Leben eingehaucht, so daß, wenn jene Handlung nur aus dem bürgerlichen Leben gegriffen ist, diese Treue, dieser Ruhm, welchen Beethoven's Leonore zeigt, dieser Glanz von den Gouverneuren, diese hohe Gemüthsruhe des Leidenden endlich, dieser reine Herzengenuss der Marcelline u. s. w., farz diese energische Geistlichkeit, welche Beethoven in die verschiedenen Charaktere gelegt hat, dem Bewohner eines fröhlicheren Planeten, von welchem er herabgestiegen, anzugehören scheint, und jene blühende Scene in eine fröhligere und romantische Welt mit Zauberwelt erhebt. Und dennoch ist, was diese Menschen stärker und mächtiger fühlen, nur aus dem menschlichen Busen gegriffen und jedem unter und verwandt, und dieses Hervorgerufen kommt auf uns hernieder, wie eine klarende Weise.“

„Ja, großer, lieber Meister, keine erschöpfende Empfindsamkeit, nur tieces energisches Gefühl sprechen deine Töne aus; dein Ausdruck ist nach dem gewöhnlichen Opernmache nicht gemessen, dein Wert nicht durch Erinnerung an hundert andere entstanden, oder durch künstlerische Zusammenfügung beliebter Opernphrasen mit einigen neuen Melodien oder Modulationen verbrämt; Gemeinschäfte sind dir fremd und willkürlicher Buschitt; du schreitest mit Eihheit auf dem Wege fort, den Mozart, dein großer Meister, eröffnet, urtheilig und eigenhümlich walzt ein Geist über dem Gangen von Anfang bis zu Ende, in jedem Schluß dich neu und eigenhümlich zeigend, in jeder Folge überraschend! Du lebst die Geister hier, die in den Instrumenten wohnen, und sie dienen dir zu wundersamem Ausdruck, jeder nach seinem eigenhümlichen Vermögen. Dein Gesang ist Herzengesprache, reine Declamation des Gefühls, darum herrscht auch in deinem Werk mehr der Gesang, als der Sänger! Doch ist dein Ausdruck nicht der Ausdruck des Gefühls allein; in deiner Hand sind Töne Ausdruck tiefer Gedanken; und so erweist du auch Gedanken und Bilder, was kein Dichter schaffen kann. Kein solches ist dein Werk, was anmutig sich bloss dem Sinne anschmiegt, was schmeichelnd durch die Ohren freie und nur die Oberfläche des Gemüths mit leichtem Hauch berührt; gehabt und tief gefühlt spannt es des Geistes Aufmerksamkeit, die Sprache eines höhern Lebens zu vernehmen, und flößt dem Darstellenden ungewöhnliche Bedeutung ein!“

„Ja, mir ist keine Oper vorgekommen, in welcher die Kunst so tiefes Interesse für die Handlung erregt, und die Aufmerksamkeit auf die geschilderte Situation so mächtig hinleitet.“

Häufiges Unterpe-Concert.

Leipzig, 15. December. Wie die Programme der Unterpe-Concerte in der letzten Zeit überaupt, so war auch dasjenige des gestrigen fünften Concertes durch ganz besonders geschickte Zusammenstellung ausgezeichnet. Um die A-dur-Symphonie von Beethoven, die in den Mitteln stand, gruppirten sich als erste und zweite Nummer die Ouvertüre zu Shakespear's „Julius Cäsar“ von Robert Schumann und ein Concert (Holland) für Pianoforte von Henry Litolff, als Nr. 4 und 5 aber drei Clavierstücke — Variationen in Etablissements dieser Art, — im September 1880

F-moll von Schumann, Etude in A-moll von Chopin und Palse-Caprice (A-dur) von Schubert-Litolff, — und der Huldigungsmarsch von Richard Wagner. Das war eben so glücklich gewählt, wie nach praktischen Gesichtspunkten geordnet, kurz ein sehr interessantes Programm. Wenn man die zu lange Dauer des Concertes abgrenzen wollte, so könnte wenigstens Herr Capellmeister Treiber ein Vorwurf nicht treffen. Er konnte nicht wissen, daß seitens des Herrn Solisten ein Stück gegeben werden würde, lang genug, um eine Nummer allein auszufüllen. Polonaise von Chopin. (Op. 22.)

Unter uns war mit in erster Linie, ich muß gesiehen, das Vitalis-Concert. Henry Vitalis ist der Name eines Componisten-Virtuosen, der in den vierzig Jahren Furore machte und zwar besonders durch seine Symphonie-Concerte — so genannt, weil sie wie die Symphonie vierfältig sind — von denen das gestern gespielte im 2. und

4. Sope holländische Nationalmelodien verarbeitet, daher der Beiname. Geboren und erzogen in London, kam Henry Vitalis nach mancherlei Kreuz- und Querzügen Anfang der fünfzig Jahre nach Braunschweig, wo er die Witwe des Musikanthändlers Meyer kennen lernte und heirathete. Er übernahm das Geschäft und führte es unter seinem Namen weiter fort. Der jetzige Besitzer desselben, sein Adoptivsohn, war der erste, der mit den billigen Ausgaben der musikalischen Clavierbücher vorging (wenn nicht etwa Holle in Wollenbüttel mit der feinguten noch früher kam), die heute noch neben der später zur Blüthe gelangten Edition Peters' gesuchte Verlogertitel sind.

Auf dem Wege des Buchhandels ist Henry Vitalis populär geworden, weniger durch seine Compositionen, die man längst vergessen hat, mit Unrecht wie mich dünkt, denn das gestern gespielte Concert hat sich doch noch recht angängig erwiesen. Es ist wohlslinger als so Manches, was uns heute von alten und neuen Clavier-concerten aufgetischt wird, dabei betrübt es auf Schritt und Tritt den geistvollen Meister (besonders geschickt besorgt ist die Einleitung der holländischen Nationalmelodien) so daß es recht wohlwürdig wäre, ob und zu wieder einmal gespielt zu werden. Wie der sehr bewerkenswerte geistige Erfolg erwarten läßt, würden Virtuosen bei etwasiger Wahl der Concertes gar nicht schlecht fahren.

Die Ouverture zu „Julius Cäsar“ darf unter den Compositionen Robert Schumann's nur als Mittelzug Beachtung beanspruchen. Sie behauptet von Anfang bis Ende dieselbe Sättigung der Klangwirkung, so daß man sie im gewissen Sinne dem holzen Bildner recht wohl als Gegenstück zur Seite stellen kann. Als Pianistin entbehrt sie aber der sich steigernden Entwicklung, des Höhepunktes, weshalb denn auch das Interesse des Hörers im Großen und Ganzen in viel geringerem Grade in Anspruch genommen wird, als durch die bekannten Ouvertüren zu „Manfred“, „Genoveva“ u. s. w. (Edenfalls ist sie immer noch bedeutend genug, um über aufgeführt zu werden, als es in der That geschieht).

Der Wagner'sche Huldigungsmarsch mag Manchem für die räumlichen Verhältnisse der Buchhändler-Vöße als zu fast- und kraftvoll erscheinen, doch das ist nicht Schuld an der sich vorzettlichen Musik. Andererseits aber kann auch Herr Capellmeister Treiber wieder nicht verurtheilt werden, daß er Dergleichen aufführt, denn es gibt Leute genug — und ich zähle mich zu ihnen — die solchen Tonstrom mit Vergnügen über sich ergehen lassen.

Bezüglich der Beethoven'schen A-dur-Symphonie sowohl als auch der bekannten Clavierstücke darf ich mich sachlicher Bemerkungen wohl enthalten.

Was die Aufführung anlangt, so sei zunächst erwähnt, daß Herr Josef Wieniawski es war, dem wir die Claviervorläufe zu verdanken hatten. Wäre es nicht schon bekannt, daß Dr. Wieniawski unter den gegenwärtigen Claviervirtuosen einer der bedeutendsten ist, so hätte man gestern Gelegenheit gehabt, sich davon zu überzeugen. Die Art und Weise, in welcher der Künstler die reizvollen Tonperlen der Schubert-Piastischen Walzer, der Chopin'schen Etude und Nehnliches im Concert aneinanderreichte, hat seinen Ruh, einer der elegantesten Spieler zu sein, ans Neue bestätigt. Daß er aber auch geistige und leibliche Kraft genug besitzt, um auch energetischer gezeichnete Konfigurationen im zutreffender Weise darzustellen, das hat er durch den gelungenen Vortrag der prächtigen Variationen von Schumann hinlänglich bewiesen. Es war sowit nur in der Ordnung, daß der Künstler durch Beifall so ausgezeichnet wurde, daß er sich zu einer Zugabe veranlaßt sah, die freilich länger ausfiel, als Manchem erwünscht gewesen sein wird.

Das Orchester hat sich auch gestern wieder sehr brav gehalten. Besonders gestaltete sich die Wiedergabe der Symphonie zu einer recht correcten und durchgeführten Leistung. Aber auch die Ouvertüre und der Wagner'sche Marsch wurden in zwielichtigem Weise vermittelst.

So läge denn die erste Hälfte des Unterpe-Concerte glücklich hinter uns. Von der zweiten, die in folge bekannter Verhältnisse unter erschwerten Umständen in Angriff genommen werden muß, wollen wir ein Gleichtes erhoffen.

Moritz Vogel.

Die bestens renommierte königl. preußische Hofpianoforte-Fabrik von Hölling & Spangenberg in Berlin, ebenfalls bemerkenswert eines der ältesten Etablissements dieser Art, — im September 1880

wurde bereits das 16.000. Instrument fertig gestellt, — bringt seit Kurzem eine ausgezeichnete Spezialität von Pianinos in den Handel, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen möchten. Die sogenannten Victoria-Pianinos (mittel groß) vereinigen in sich alle Vorzüglichkeiten, welche man an ein gutes Instrument stellen kann, kraftvollen, schön ausgeschlagenen Ton, angenehme Spielart, elegantes Äußere, sind aber billiger als Alles, was wir im gleichen Genre bisher kennen zu können Gelegenheit hatten. Es dürfte schwerlich möglich sein, um den Preis von 480 Mark irgendwo ein solider gebautes Instrument zu finden, als diese Victoria-Pianinos. Möge man daher bei etwasiger Bedarf nicht verläumen, sich zu Herrn Carl Rothacker (Königstraße 24) zu befragen, der sowohl von diesen Victoria-Pianinos, als auch von anderen Sorten des Hölling & Spangenberg'schen Fabrikats Voger hält. Wir sind überzeugt, man wird nicht weiter geben. Moritz Vogel.

Sterblichkeits-Bericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 49. Jahresthöhe von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als geforcht gemeldet: in Berlin 29,0, in Breslau 29,2, in Königsberg 25,7, in Köln 25,0, in Frankfurt am Main 19,6, in Hannover 18,1, in Kassel 11,8, in Magdeburg 22,8, in Stettin 23,6, in Altona 23,1, in Stralsund 27,2, in Bayreuth 18,5, in München 21,6, in Nürnberg 18,7, in Augsburg 21,1, in Dresden 23,2, in Leipzig 23,4, in Stuttgart 16,6, in Braunschweig 20,8, in Karlsruhe 8,8, in Hamburg 23,5, in Wien 23,1, in Budapest 24,2, in Prag 22,2, in Triest —, in Krakau —, in Basel 18,3, in Brüssel 23,6, in Paris 23,4, in Amsterdam 24,3, in Copenhagen 15,0, in Stockholm 20,6, in Christiania 17,8, in St. Petersburg 28,0, in Warschau 17,8, in Odessa 23,3, in Bukarest 30,2, in Rom 33,0, in Turin 18,8, in Madrid 34,4, in London 20,6, in Glasgow 20,9, in Liverpool 23,1, in Dublin 23,8, in Edinburgh 21,7, in Alexandrien 45,8. — Ferner aufzuführen Wogen in New-York 25,2, in Philadelphia 19,2, in St. Louis 17,5, in Chicago —, in San Francisco 17,5, in Cincinnati 14,9, in Bombay 29,1, in Kalkutta 33,8, in Madras 32,1.

Während der Berichtswoche waren an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südwärts, häufig nach Süden umlaufende Luftströmungen, in Südwärts in den ersten Tagen der Woche mehr östliche, aber auch bald nach Südwest umgebende Winde bis an das Ende der Woche vorherrschend, nur an den Stationen ging der Wind zu Ende der Woche nach Nord. Die Temperatur der Luft war eine mäßige Wärme und lag allgemein über der normalen. Niederschläge fanden selten und in nicht sehr erhebiger Weise statt. Der Luftdruck war besonders in den ersten Tagen der Woche ein ungewöhnlich hoher. Von 30. November an nahm er ab, stieg aber in den letzten Tagen der Woche wieder hoch und zeigte gegen Ende der Woche noch weiter steigende Tendenzen.

Auch in dieser Berichtswoche blieben die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten europäischen Großstädte, besonders der deutschen, günstige. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältniszahl für die deutschen Städte zeigte wenig Veränderung im Vergleich der Vorwoche (22,6 gegen 22,2 auf 1000 Bewohner und auf 2 Jahre berechnet). Auch der Anteil des Säuglingsalters an der Gesamtsterblichkeit war fast der gleiche, auf 10.000 Lebende und auf Jahr berechnet nahezu 71 Kinder unter 1 Jahr.

Unter den Todesursachen wurden Malaria, Diphterie, tuberkulose, und in außerdeutschen Städten häufiger, Scharlachfieber und Reckhusen seltener. Die Malariaepidemie in Hamburg und Altona zeigen noch keinen Nachlaß, auch in Nürnberg, Breslau wurden Malaria häufiger. — Das Scharlachfieber hat in Köln, Düsseldorf, Solingen und Hamburg abgenommen, in Berlin, Prag, Stockholm, London blieb die Zahl der Opfer fast die gleiche, wie in der Woche —. Todesfälle an Diphterie waren in Danzig, München, Dresden, Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Norden, Wien, Breslau u. a. noch recht häufig, und in eine Abnahme der Epidemie nur in Elsen und in Königsberg erschienen. In New-York und Brooklyn wölbt die Diphterie gleichfalls in hohem Grade. — Unterleibsfieber lamen in Berlin, Wien, Paris und St. Petersburg häufig zum Vorschein, doch haben in Berlin und Paris die Neuverkrankungen wesentlich an Zahl abgenommen; Todesfälle an Fleißtyphus wurden aus deutschen Städten nicht gemeldet, aus London, Stockholm, Bukarest je 1, aus Valencia 2, aus St. Petersburg 8. — Todesfälle an Reckhusen und an Darmkatarrhen der Kinder zeigen keine wesentliche Veränderungen ihres Vorkommens; in größerer Ausdehnung herabsetzt nur in Breslau und St. Petersburg. Dagegen treten die Poden in den meisten von ihnen heimgefügten Orten in gelegentlicher Zahl auf, so in Breslau, London, Paris, Valencia, Madrid, Wien, Königsberg, Odessa. Aus Bukarest wurden 2, aus Warschau 1, aus St. Petersburg 5. — Todesfälle an Reckhusen und an Darmkatarrhen der Kinder zeigen keine wesentliche Veränderungen ihres Vorkommens; in größerer Ausdehnung herabsetzt nur in Breslau und St. Petersburg. Dagegen treten die Poden in den meisten von ihnen heimgefügten Orten in gelegentlicher Zahl auf, so in Breslau, London, Paris, Valencia, Madrid, Wien, Königsberg, Odessa. Aus Bukarest wurden 2, aus Warschau 1, aus St. Petersburg 5.

Eine junge Dame, welche eine gute Erziehung genossen hat, lesen und schreiben kann und mit der Geographie, der Geschichte, der Musik, mit der Landkunst und der Elementar-Mathematik vertraut ist, würde eine Stellung in einer respectable Familie als — Mädelin und Blätterin.“

Wehr kann man von einem Waschräulein doch nicht verlangen?

(Eingesandt.)

Bon verschiedenen Seiten kommt die belanglose Nachricht, daß gefälschte Reichsbanknoten zu 100 Mark, die den echten täuschen ähnlich seien, sollen, austauschen. Bei dem erhöhten Geschäftsvolumen der Weihnachtszeit ist diese Neugierde um so unruhigend, als jeder Käufer eine genaue, umständliche Prüfung seines in Zahlung gegebenen Hundert-Mark-Scheines höchst ungern sieht, und doch scheint diese bei den von verschiedenen Seiten so verschieden gemeldeten Erkenntnissen der Falsificate dringend geboten. Nun lehrt die Erfahrung, daß wenn man einmal nur solch ein Falsificate gesehen, besser noch in der Hand gehabt, man leicht solche von echten Scheinen unterscheiden kann und sich vor Verlust bewahrt. Sollte es nicht möglich sein, so einen gefälschten Schein zu beschaffen und dem Publicum zur Schau zu stellen? Es würde sich der Aussteller gewiß den Dant über verdienen.

Wegen ihrer centralen Lage wären dazu vielleicht die gezeichneten die Fenster der Bankiers-Hammer & Schmidt, und es bedürfte nur noch einer Bekanntmachung, zu welchen Stunden der betreffende Schein von der Börse- und zu welchen Stunden von der Rückseite ausgeholt ist.

Einmal angeregt und der Geschäftswelt bekannt, wird diese nützliche Errichtung nicht nur für den jetzt vorliegenden Fall, sondern in ähnlichen Fällen auch in Zukunft, mehr als alle Zeitungsnötzen und Beschreibungen der Falsificate das Publicum vor Verlusten bewahren.

Vermischtes.

— Die Hauptstadt des Deutschen Reiches beherbergt seit wenigen Tagen seltene Geste: zwei junge Männer von den S a u d i s c h e n I n s e l n, welche von ihrem Souverein, König Kalafaua, dorthin geschickt sind, um in Deutschland in den Kriegswissenschaften und im Seewesen unterrichtet zu werden. König Kalafaua wendete sich, um diesen Zweck für die beiden Jünglinge zu erreichen, mit einem Schreiben an den Prinzen Heinrich, in welchem er, an dessen Besuch in Honolulu anknüpfend, das Ersuchen stellt, die Zulassung eines der Jünglinge zu der Kriegsschule zu gewähren. Des andern zu der Marineschule zu bewilligen.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Fälligung der am 2. Januar 1881 fälligen, sowie der früher fällig gewesenen, aber noch nicht verfallenen Bindcoupons:

- I. zu den Stamm-Aktien Litr. A, B, C, D, E, den Prioritäts-Aktien bzw. Obligationen Litr. A, B, C, D, E, H, den Emisionen von 1873, 1874, 1879 und 1880 der Oberschlesischen Eisenbahn,
- II. zu den Niederschlesischen Zwölf und den Reisse-Brieger Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn und
- III. zu den Stamm-Aktien der Starogard-Gosener Eisenbahn

findet statt in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

1) vom 20. Dezember d. J. ab täglich

in Breslau bei unserer Couponcafe.

2) vom 2. bis 31. Januar 1. J.

- a. in Stettin bei dem Bankhaus Wm. Schlutow,
- b. in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft, bei der Bank für Handel und Industrie und bei S. Bleichröder,
- c. in Gr. Glogau bei der Commandite des Schlesischen Bankvereins,
- d. in Dresden bei der Filiale der Leipziger Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

- e. in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
- f. in Magdeburg bei dem Magdeburger Bankverein Klinkstock, Schwanert & Comp.,
- g. in Hannover bei der Hannoverschen Bank,
- h. in Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
- i. in Köln bei dem A. Schaffhausen'schen Bankverein,
- k. in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus M. A. von Rothschild & Söhne,
- l. in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie und

- m. in Stuttgart bei den Herren Pflaum & Comp.

Die Bindcoupons sind mit einem vom Präsentanten oder Besitzer unterschriebenen, nach Kategorien der Aktien bzw. Obligationen geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag angebenden Verzeichniss zu versehen.

Schriftwechsel und Geldsendungen finden unsererseits nicht statt.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 15. März, 7. Juni, 24. Juni 1879 und vom 1. bzw. 14. Januar 1880 bringen wir wiederholzt zur öffentlichen Kenntnis, daß

die älteren 4 prozentigen Wilhelmshafen-Prioritäts-Obligationen I. und

II. Emision zum 1. Juli 1879,

die Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien der Wilhelmshafen und die 5 prozentigen Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn, Emision von 1880, zum 1. Januar 1880 und

die 5 prozentigen Wilhelmshafen-Prioritäts-Obligationen der Ober-

schlesischen Eisenbahn zum 1. Juli 1880 zur Rückzahlung des Rentwertes gekündigt worden sind und die Bergung dieser von den vorbezeichneten Rückzahlungsterminen ab nicht mehr stattfindet.

Breslau, den 9. December 1880.

Königliche Direction.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Ausgabe der neuen vom 1. Januar 1881 ab laufenden Bindcoupons bzw. Dividendenbillscheine zu den Stamm-Aktien Litr. D der Oberschlesischen Eisenbahn erfolgt täglich in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr — ausschließlich der Sonn- und Feiertage —

vom 2. Januar 1881 ab

- 1) in Breslau in unserem Coupon-Auszeichnung-Bureau, sowie ferner durch Vermittlung unserer nachstehend bezeichneten auswärtigen Bahnhöfen:
- 2) in Stettin durch das Bankhaus Wm. Schlutow,
- 3) in Berlin durch die Disconto-Gesellschaft, die Bank für Handel und Industrie und S. Bleichröder,
- 4) in Gr. Glogau durch die Commandite des Schlesischen Bankvereins,
- 5) in Dresden durch die Filiale der Leipziger Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

- 6) in Leipzig durch die Allgem. Deutsche Credit-Anstalt,
- 7) in Magdeburg durch den Magdeburger Bankverein, Klinkstock, Schwanert & Comp.,
- 8) in Hannover durch die Hannoversche Bank,
- 9) in Hamburg durch die Norddeutsche Bank,
- 10) in Köln durch den A. Schaffhausen'schen Bankverein,
- 11) in Frankfurt a. M. durch das Bankhaus M. A. von Rothschild & Söhne,
- 12) in Darmstadt durch die Bank für Handel und Industrie und
- 13) in Stuttgart durch die Herren Pflaum & Comp.

Die Talons, auf Grund deren die Ausgabe der neuen Coupons bzw. Dividendenbillscheine bilden, haben sich erfolgt, sind mit einem der einzelnen Talons in der Nummerfolge nachweisbar, vom Präsentanten mit Angabe des Standes und Wohnortes zu vollständigen Verzeichnissen einzutragen. Formulare zu den Verzeichnissen werden bei den vorbezeichneten Ausgabestellen unentgeltlich verabfolgt.

Sollte bei Präsentation größerer Bößen von Talons die Ausgabe der neuen Coupons nicht auf der Stelle zu erledigen sein, so wird über die Ablieferung der Talons eine Interimsbefreiung ertheilt und gegen Rückgabe derselben die Ausbildung der Coupons bewirkt.

Schriftwechsel und Sendungen finden bei unserem Coupon-Auszeichnung-Bureau nicht statt.

Werden Talons nicht innerhalb Jahresfrist vom Tage ihrer Fälligkeit ab zur Erhebung der neuen Couponsbogen benutzt, so erfolgt die Ausgabe der letzteren nur an die Vorzeige der Wertpapiere selbst.

Die den auswärtigen Bahnhöfen entwachsenden Porto- und Selbstkosten werden den Präsentanten der Talons antheilig in Rechnung gestellt und sind gegen Empfang der Couponsbogen zu berichtigen.

Breslau, den 9. December 1880.

Königliche Direction.

Saal-Eisenbahn.

Die am 1. Juli er. gekündigten 4% proc. garantierten Prioritäts-Obligationen unserer Bahn werden vom 2. Januar 1881 ab in Berlin bei dem Bankhaus Jacob Landau, in Landau bei unserer Hauptstelle gegen Einlieferung derselben mit Talois und Coupons Nr. 8 bis 10 zum Nominal-Werte eingelöst. Mit dem 31. December er. hört jede weitere Bergung auf.

Der Coupon Nr. 7 er. 4% proc. garantierten Prioritäts-Obligationen wird vom 2. Januar 1881 ab

in Berlin bei dem Bankhaus Jacob Landau,

— der Bank für Handel u. Industrie,

— Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel u. Industrie,

Leipzig bei der Leipziger Bank,

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

München bei dem Bankhaus Merck, Finck & Cie.,

Jena bei unserer Hauptcasse,

der Coupon Nr. 1 unserer 4% proc. garantierten Prioritäts-Obligationen dagegen vom 2. Januar 1881 ab

in Berlin bei dem Bankhaus Jacob Landau,

Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- u. Wechsel-Bank,

Leipzig bei dem Bankhaus Becker & Cie.,

München bei dem Bankhaus Merck, Finck & Cie.,

Jena bei unserer Hauptcasse

eingelegt.

Gleichzeitig werden die Besitzer der 4% proc. garantierten Prioritäts-Obligationen, welche die letzteren zur Conversion angemeldet, aber die neuen Stücke noch nicht abgehoben haben, aufgefordert, den Umtausch bei unserer Hauptcasse baldigst bewirken zu wollen.

Jena, den 10. December 1880.

Die Direction.

Kronleuchter

In Berlin, Gas, Petroleum, Gasbrenner, Hängelampen, Fabrikatör bei Carl H. Beyer, Petersstraße 48, 1. Et.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld u. Leipzig.

Deutsche Literaturgeschichte

von Robert Koenig. Neunte, verbesserte und vermehrte Auflage. (33.-36. Tafeln.) Mit 43 farbigen Bildern und 254 künstlerisch vollenbildeten Abbildungen im Text. Preis broschirt A 14.—, in ledigem Halbfaßbande A 18.—

Dieses Werk hat einen der größten Erfolge errungen, die der deutsche Buchhandel aufzuweisen hat: in zwei Jahren 9 Auflagen von 36.000 Exemplaren, — und noch immer übt es eine unverminderliche Anziehungskraft aus. Es verdankt diesen durchschlagenden Erfolg der Tüchtigkeit seines Textes und der Originalität seiner wahrhaft prachtvollen Illustration, die es zu einem der schönsten und interessantesten Bücher macht, gleich geeignet für den Bücherschatz gebildeter Familien wie zum Geschenk an Literaturfreunde, auch unter der heranwachsenden Jugend beliebt Geschlecht.

Die Abbildungen bestehen nicht aus willkürlich erfundenen Bildchen, sondern aus durchaus authentischen, funktiv nach den Originalen in der ganzen Brüder kopierten Nachbildungen alter Handschriften (Uffius Goldbandbuch auf Purpur, Weißbrunner Gebet, Heliand, Otfrid, Bernher, älteste Ribellungen- und Minnesinger Handschriften z. u.) und Miniaturen, aus Imitationen alter Drucke (Hut und Schöfers Psalter z. u.) und merkwürdiger Titel; aus Faksimiles erhaltenen berühmten Manuskripte (z. B. das Löfflings von Barnhelm, Goethes vom Haust, Schiller vom Tell) und aus interessanten Porträts nach den seltenen Stichen.

Bereitbig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung, Leipzig, Grimmstraße 16, Mauricijanum.

Die am 1. Januar 1881 fälligen Coupons vom:
Ungar. Goldrente, Oester. Silberrente,
Lombard. 3 proc. Privat-, Wartha-Wiener Privat-,
Sachsen-Oderberger Privat-, auf Bodencredit-Vollandr.,
werden schon jetzt an meinen Häusern in Hamburg und Berlin ausgezahlt.
Paul Mierling, Bankgeschäft,
Berlin, Behrenstraße 21. Hamburg, Rödingmarkt 8.

Für den Weihnachtstisch! Novität 1880.



Neue
Original-Märchen
für das Alter von
10-14 Jahren.
10 Bogen Text mit
5 prächtigen
Farbe druckbilden und illustriert Deckeltitel.
Preis eleg. cartoniert 3 Mark.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Ein pädagogisches Fachblatt urtheilt u. A. über dieses Buch: ... Es verdient viel gelesen zu werden, da es klar, anziehend und fesselnd geschrieben ist und Goldkörner der Lebensweisheit in sich trägt. Es eignet sich trefflich zu einem Festgeschenk für die Jugend, zumal da die Ausstattung vorzüglich ist.

Als einem besonderen Vorzug möchten wir noch hinstellen, dass es die Abgeschmacktheit und das Kindische, was in manchen Märchenbüchern spukt, vermieden hat.

Halle a. S. Verlag von Max Koestler.

Neuestes auf dem belehrenden Gebiete der Jugendschriften.

Abentener

Kapitän Mago.

Donnerstag Nachmittag beginnt eine lebhaft zeitgemäße und spannende cultur-historische Novelle von Dr. Traussl.

Mönch und Jude

in der "Sächsischen Volkszeitung". Neue Abonnenten pro Januar erhalten die Nummern bis Ende December gratis.

Ejorrtige Belehrung im Interesse vollständiger Nachlieferung nötig!

Rusaman.

Erzählung

auf der Zeit des Höhlenmenschen und des Höhlenbären.

Von Dr. Karl Oppel.

Dr. D. F. Weiland.

Geb. A 5. Eleg. geb. A 7. Geb. A 4.50. Eleg. geb. A 6. Geb. A 4. Eleg. geb. A 5.50.

Kuning Hartsef.

Lebensbild aus der Geschichte unserer deutschen Ahnen, als sie noch Eudon (Odin) u. Duonar (Thor) opferen.

Von Dr. D. F. Weiland.

Dr. D. F. Weiland.

Geb. A 4. Eleg. geb. A 5.50.

Kulturgeschichtliche Erzählungen

Unter dem Kreuz.

Erzählung

auf dem christlichen Alterthum.

Von Victor Sculitzo. Gebet. A 3. Eleg. gebunden A 4.50.

in reichem Bilderschmucke

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig und Berlin.

Der Letzte der Hortensier. Versunkene Stadt.

Erzählung

auf dem Beginn der römischen Kaiserzeit.

Von Dr. R. Schoener. B. Paul.

Geb. A 5. Eleg. geb. A 6.50. Geb. A 3. Eleg. geb. A 4.50. Geb. A 4. Eleg. geb. A 5.50.

Der Eisenkönig.

Erzählung

aus der Zeit der Kreuzzüge und des großen Monachensturmes.

Von Dr. Anton Ohorn.

Geb. A 4. Eleg. geb. A 5.50.

(R. B. 368.)

von Bildern, Hausszenen etc. auf die Dauer staub- u. rauhfrei.

Specialität: Gekröpfte Ramen.

Herrn. Krüger, Nicolaistr. 40, (früher Schulstr. 4).

Einrahmung

um 1000,-

Weiße 57 Ruten

Legierung eines

Wachs-

Kleider

Johann Strauss.

Ganz neu trafen soeben ein:
ausgewählte
50 Tänze u. Märsche

In leichtem Arrangement von
Johann Strauss.

Vollständig in 2 Heften. — Alle diese Tänze und Märsche (Loreley-Rheinklänge — Eisele- und Beisele-Sprünge — Venetianer-Galopp — Marsch des einzigen Deutschenlands — Das Leben ein Tanz — Sperr-Polka — Paganini Walzer — Annen-Polka — Radetzky-Marsch — Cäcilien-Walzer — Louise-Quadrille — Wiener Kreuzer-Polka — Douan-Lieder — Sorgenbrecher — Philomena-Walzer — Amoretten-Quadrille etc. etc.) sind Originalwerke des alten weitherrühmten „Walzerkönigs“ **Johann Strauss.**

Jedes der beiden Hefte enthält 10 Walzer, 5 Polkas, 4 Galopp, 4 Märsche u. 2 Franzosen, alle Tänze so vollständig, wie sie auf Bällen gespielt werden, und kostet pro Heft für Piano nur M. 1. 20 Pf. — für Violino nur M. 1. 20. — für Flöte nur M. 1. 20. bei C. F. KAHNT in Leipzig, F. S. S. Hof-Musikalienhandlung.



Billiges und nützliches Weihnachtsgeschenk!

Die einfache Rücke in ihrem ganzen Umfange von K. A. Jungius, 768 Recepte enth. Statt 3. A. nur 1. A. geb. 1. A. 80 Pf. **Sagdod.** M. Jägl. Röden 50 Pf. Werner erzieht Aufzucht der beliebtesten anderen Kochbücher im P. Ehrlich's Buch, Schillerstraße.

10

Bilderbücher, Jugendschriften und Spiele

für Kinder im Alter von 2—12 Jahren liefern, so lange Vorrat, für nur

3 Mark

Alfred Dietz.

Grimm, Steinweg 3, Goldmark's Hof.

Unterschneite Lieferung auch dieses Jahr:

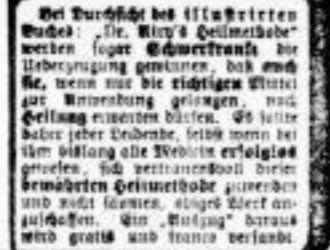
10 Stück

verschiedene Bilderbücher, Jugendschriften, sowie 1 neues Etien-Briefmarken-Album, kostet Preis 14. A. 50 Pf. für nur 3. A. 75 Pf.

Passend für das Alter von 2—14 Jahren.

P. Eckermann & Co., Buchhandlung,

Schulstraße 3.



Bilderbücher und Jugendschriften in größter Auswahl und für jedes Alter empfohlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Franz Ohme,

Universitätsstraße 20.
Nr. Stein Weihnachtskatalog ist gratis zu haben.

Gutes zum Lachen! Für Kinder!
Das Hans Huckebeln-Spiel.
Ein humor. Dreispiel für die Jugend von 6—14 Jahren. Preis 1. A. 80 Pf. Precht. Ausgabe mit elegantem Drehabapparate z. 4 A.

Entwickeltes Gehirn unterhaltend!

Weltfahrtenspiel. Dieses höchst lehrreiche und interessante

Eine Kunstkreis-Spiel für Jung u. Alt, um die Welt. bietet in anschaulicher Weise eine genaue Beschreibung von 57 Kunstwerken der Welt in Wort u. Bild.

Spiele durch interessante Spielformen miteinander vereint. Preis 1. A. 80 Pf. Precht-Ausgabe 4 A. Vorzüglich bei Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Bilderbücher,

Jugendschriften, Märchenbücher, Briefmarken-Albums und seltene Marken empfiehlt **Auerbach's Hof**, Gewölbe 48.

Werthvolles Weihnachtsgeschenk!
Werner's Studienkasten für Chromophotographie

in 3 Ausgaben à A. 80, 20, 15. Vorrätig in allen Kunsthändlungen.

Couverts mit Firma, Postz. 1000 von A. 2.25. Quartier von A. 2.65 an (reiche Auswahl) — **Post-Adressen** mit Firma u. 1. A. 3.75.

Rechnungen außerordentlich billig, Briefpapiere, feinste Etiquetten, prima Schreibpapiere, Cigarrenpapier, Kopfpapiere 1000 Bl. vorzüglich A. 2.75. Bildkarten, u. s. elegante, — sowie Druckstücken aller Art in guter Ware empfiehlt **U. Sieberg** in Hofgasse 9, Wetterau. Wetterau-Weiß-Goupe, franz. Gut empfohlene Wiederverkäufer gegen gute Provision gefasst.

Monogramm-Briefpapier, alle Buchstaben vorrätig. Bildkarten 100 von 1 A. an, **R. Kopplisch**, Reichstraße 6—7, Salzdorf, gegenüber. Extra-Bestellungen bald erbeten.

Cölner Dombau-Loose. Hauptpreis A. 75.000 Mark. 3 Stück für 10 Mark. Nur noch einiges Tage bei Carl Krauss, München.

Buchhaltung, Tim. Reichen, Correlle, x. Schön- und Schnell-

Schreib-Unterricht

für Erwachsene von F. Chapman, Härtelstraße 9.

Unterricht im Deutsch an Ausländer (Engl. u. Franz.) erheilt Helmut Krieger, cand. phil., Rosenthal 12.

Schall- und Streichzitherunterricht erhält R. Carl, Röderberg 80. I.

Damen wird d. Schneiden, Nahtnehmen, namentlich das Fügenschneiden und Drapieren, in 4—8 Wochen theor. und prakt. gelehrt. Promotionskosten 6 h, III., am Weißtag.

Ein j. anst. Mädchen, welches Lust hat das Weißtun gründl. zu erlernen, kann sich melden bei Marie Kramer, Hainstr. 16.

Zähne fest naturgetreu und idiomatisch. Berndhardt, Windmüllstraße 8.

Chromophotographie.

Photographien in allen Größen werden in die wirkungsvoollen **Olgemälde umgewandelt** u. bitte um baldigste Übergabe zu den Festgeschenken bestimmten Bilder. **Franz Werner**, Ansatz für Chromo-Photographie, Petersstraße 2, L.

Portraits in Lebensgröße für nur 8 Mark nach jeder Photographie, künstlerisch, in Kreide ausgeführt. Lieferung 2—3 Tage. Probebilder liegen zur Ansicht bereit. Johannastraße 32, Tr. A. 4. Et.

Gedichte, schnell und schön gesetzt Brandweg 1, 1. Et. I. Kloßplatz-Ecke.

zu bevorzendem Jahresabschluß empfiehlt sich ein älterer gebildeter Kaufmann zum Abschließen der Bücher, sowie anderen geschäftlichen Arbeiten Tage oder Stundenweise. Lieferung selbstdrend. Wdt. unter B. 15 in die Typograph. d. Bl. erbeten.

Stunden- oder tageweise Belehrung sucht ein tücht. Kaufm. Gelehrte u. Vogel-Kunstsch. Göthestr.

für Jungenre u. Mädchenre.

Ein durch u. durch praktische Techniken von ausführlich empfiehlt sich zur Selbstausführung von Heizungsanlagen. Beste Reihenfolge zur Seite. Henkner, Reichstraße Nr. 85, 3. Etage, Mittelbau.

Atelier für Zeichnungen

der **Stichereibranche**

Oscar Löffelholz-Pfotenhauer, Frankfurter Straße 41, 1. Et.

Namenlisten u. ähnl. W. gut u. bis aufgel. Humboldtstraße 25, 4. Et. 1.

Alte Möbel w. unter Garantie wie neu aufpol. u. rep. E. Thielemann, Römerstr. 8.

Tapezierar. fertigt Wiesenstr. 20, Thomas.

Pelz jachen fertigt, modernisiert und rein. v. Pelzen C. F. Fleckler, Rüschendorfstr. Sternw. 32, II.

Silber, Haarschalen nach neuen Mustern werden elegant gestaltet Sternmarktstraße Nr. 46, früher Schrödergäßchen.

Herrentleider bestellt aus, modernisiert u. weißt. getrag. Winterröcke werden wie neu hergerichtet schnell u. billig b. F. Rödiger, Hainstraße 5, 2^o, Tr.

Servietten weißt, farbt, bestellt aus, mod. Röde wend. Königsp. 4 u. Rüderberger Str. Ulrichsg. Ende, Kleibergsg. Wiedelborn.

Wiener Kleidermacherin übernimmt neue Kleider sowie Ausbeutung ins Haus. Wdt. unter E. V. 44 in d. Typ. d. Bl.

Damengarderoben werden u. Garantie gutgehend u. eleg. gefertigt Grimm. Str. 10, 4. Tr.

Plissé wird sauber, schnell u. billig in allen Stoffen gepf. Querstr. 36

Plisse w. saub. gepflegt Rüderb. Str. 1, I. Et.

Kleidungsmechanik wird schnell und billig besorgt Reichs-

straße 65, Treppe B, II. Ww. Fischer.

Reisefahrten u. gern gewordene Wan-

der. Tuchhändler werden billig wie neu aufgearbeit. untermischt, auch wird Federn u. Unterhosen schön gewaschen, gefärbt u. aufbereitet bei W. W. Fischer, Reichs-

straße 10, 4. Tr. rechts.

Suppenküchen u. Wagen w. sehr billig repar. Weinstraße 6 b, beim Haudmann.

Pracks zu a. Freilichtfesten verleiht Ed. Kösser, Al. Höfchen, 7, II.

Prack- Leih-Institut auch schw.

Röcke, Hosen, weisse Westen

A. Dachs, Petersstraße 35, IV.

Dr. med. Hermsdorf, Special-First für Geschlechts- und Hautkrankheiten, consultirt von jetzt ab Thomastädtestr. 2, II.

Dr. med. Schwarzkopf in Prag approbiert, deilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründl. u. schnell. Str. Windmüllstraße 9, 1. Et. Abend von 8—5, auch Abends 7—8 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u. von 8—5 und 3 bis 5 Uhr Reichs-

straße Nr. 45, 3. Etage.

Damm speziell f. Hals-, Haut- u.

Geschlechtskrankheiten, alle Folgen d. Anwendung.

Klosterstraße 7, 2. Et., von 9—9 Uhr.

Huber's Bandwurmcuren 45 Reichstraße 45

werden nur nach ärztl. Anordnung ausgeführt und bieten bei überraschenden Erfolgen volle Sicherheit wie Geschäftlichkeit.

Bandwurm besiegt gefährlos u. sicher (auch brieflich) in 2 Stunden.

Dr. med. Ernst's Ww., Kohlenstr. 10.

Polishlin für unbemittelte

Hals- u. Kehlkopfkränke

Rüdn. Str. 56. Montags 1—2 Uhr

Dr. Klemm.

Sanitäts-Bonbons.

Gantmarkt jedem Bonbon einzige Präz.

Rheinische Tränben-

Brust-Bonbons von unbedingt wohl-

tuender Wirkung, verbunden mit schöner, bürgerlicher Form, reinem, färb. in illust. Karton, leicht und erträglich.

à 50 Pf. dem Geschäft, old

beste Husten-Bonbons

anerkannt. Als Dessert u. Theater-

Bonbons und zur Erfrischung auf

Bällen sehr beliebt. Verkauf in

Büchern (à 30 Pf.) zu 59 Pf. in Leipzig

das Haupt-Dépôt des Herrn Apotheker

R. H. Panicker, „Engel-Apotheke“, Markt 12; ferner zu haben in

färmlichen Apotheken Leipzig

und in der Droguenhandlung von

Otto Meissner & Co., Nicola-

straße 52. — Ferner in Niednitz

bei Herrn Apotheker Dr. Elsner,

„Stern-Apotheke“, in Görlitz bei

Herrn Friedr. Lauer; in Zeulen

bei Herrn Eduard Kranz.

Jedes Paket ist mit obiger Schutzm-

arke — weißer Schwan in blauem Rahmen — und meiner Firma verschlossen, worauf beim Rüsten zu achten bitte.

W. H. Zieckenheiner in Mainz.

Clara Löth, Bavar. Straße 14. Par-

fumerie. Seifen- und Lichtgeschäft.

Christbaum-Lichte empf. Reichsstr. 55, Minna Kutschbach.

Als Weihnachtsgeschenke empf. billig: Salztonnen, Gewürztränke,

Kaffeespezial, Kaiserberen, Küchenbreiter u. s. w. sowie Spielchen sehr billig.

C. M. Lange, Hainstraße 11.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Oampe, J. H., Die Entdeckung von Amerika.

Ein Unterhaltungsbuch für Kinder und junge Leute. Nach den Anforderungen der Gegenwart umgearbeitet von Dr. Adam Pfaff. In drei Theilen. 22. Auflage. Illustrirte Ausgabe. Mit Illustrationen nach Zeichnungen von Ludwig Löffler, einem Planiglob und 5 K

Für den Weihnachts-Bedarf

haben wir auch in diesem Jahre unser Lager reich sortirt, die Preise dafür äusserst billig gestellt und empfehlen wir ganz besonders:

Damen-Unterröcke von Chiffon, Flanell und Filz,
Damen-Beinkleider mit und ohne Stickerei in Chiffon, Flanell, Barohent und Tricot,
Damen-Hemden in Chiffon und Leinen, glatt und mit Besatz, elegant gearbeitet,
Damen-Nachtjäckchen in verschiedenen Größen u. Qualitäten,
Herren-Nachthemden in allen Weiten u. Qualitäten,
Herren-Oberhemden von 28—480 Weiten, aus besten Stoffen,
Herren-Cravatten farbig u. schwarz in grossartiger Auswahl,
Herren-Cachenez - - weiss in Auswahl,
Strumpfwaaren für **Damen**, **Herren** u. **Kinder** in Seide, Halbseide, Baumwolle, Vigogne, Wolle,
Wollene Taillentücher, Pellerinen u. Capotten, in geschmackvollen Arrangements.

Ernst Leideritz Nachf.,

15 Grimmaische Strasse 15.

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße Nr. 7,

empfiehlt:
 Wäschewagen,
 Wäschmaschinen,
 Bringmaschinen,
 Dampf-Wäschköpfe,
 Waschbreter,
 Blättofen,
 Wäscheplättchen,
 Kohlenplättchen,
 Blättröster,
 Wäscheredengestelle,
 Wäscheleinen,
 Wäschemaschinen,
 Messerwäschemaschinen,
 Dr. Weidinger's Eisemaschine,
 Seltzerwasser-Apparate,
 Schneeschläger,
 Kartoschleppchen,
 Kartoschleppchen,
 Bohnenschneider,
 Bratschneider,
 Papin'sche Bouillonköpfe,

Douche-Apparate.



Alfénide-Waaren-Lager

von **Emil Grünebaum**, Petersstraße 2.

Zöpfe, Gabeln, Messer, Thee- und Kaffee-Service, Fruchtkörben, Tafelaufzüge, Punschkörben, Biscuitbüchsen, Glühdeckel u. sc. Garantie für langjährige Haltbarkeit. Verkauf zu festen Original-Gabrielpreisen.

Möbel-Magazin

M. Bretschneider
 Peterskirchhof No. 3,

empfiehlt sein großes Lager gut gearbeiteter Möbel in schw., Eiche geschn., Russbaum, Mahagoni, sowie in allen Holzarten imitirt, übernimmt auch sämtliche Tapezierarbeiten zu eigner Ausführung bei prompter und billiger Bedienung unter Garantie.



Hahn & Co.

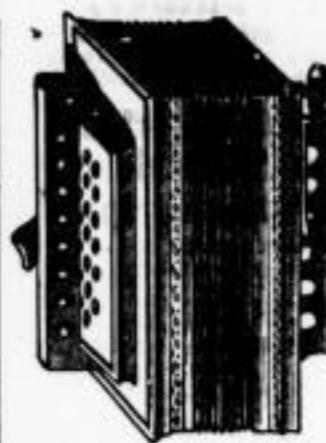
Nur
 Colonnadenstrasse 24.

Lager

von Harmonicas, Drehsärgeln, Spielwerken und Spielholzen.

Gebrauchte Harmonicas, Drehsärgeln und Spielholzen unter Kostenpreis.

Christmarkt: 7. Budenreihe, Mittelgang v. à v. Rathausdurchgang.



TEPPICHE

und
ANGORAFELLE

in jeder Qualität und Größe empfohlen
Conrad & Consmüller,
 Petersstraße 24.

Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison.

Doubel-Paletots, ganz lana, reich garniert 9 M.
 Diagonal-Paletots, reine Wolle 18 M.
 Fest anschliessende Paletots, neueste Fäden, 16 M.
 Dollimauna in Doubel u. Diagonal, große Auswahl 15½ M.
 Regenmäntel und Paletots 5 M.
 Kinderpaletots große Auswahl von 4 M an,
 Jaquets und Jacken in Doubel und Blüth 4½ M.

C. M. Dolge Nachf.,
 Markt Nr. 11.

Geschmackvollste Geschenke für Damen.
 Neuheiten der Band-, Spitzen- und Weisswaaren-Branche.

Aufstellung in grösster Auswahl.

F. L. Lömpel,

Grimmaische Strasse 33—34.

Billiger Verkauf des älteren Lagers.

Bänder, Röcke, Schürzen, Garnituren, Schleifen, Cravatten etc.

Local 1. Etage.

F. L. Lömpel,

Grimmaische Strasse 33—34.

Unterbeinkleider, Leibjäcken, Strümpfe, Socken, Strumpflängen, Pulswärmer, Gamaschen, Tücher, Kniewärmer, Röcke, Capotten, Damenwesten, Jagdwesten, Flanellhemden, Winterhandschuhe, Leibbinden, Arbeitsjacken, Flanelle, Moltons, sowie Strickgarne empfohlen in großer Auswahl zu billigsten festen Preisen

Friedrich & Böhme,
 Petersstrasse No. 4.



C. Hoffmann's

Maschinenfabrik
 Leipzig, Mühlgasse Nr. 2

empfiehlt als Nähmaschinen neuester Construction System **Singer**

mit Original-Kayser-Selbstspuler,
 Pat. in 12 Staaten, sowie

Pat. **Original-Kolumbus**
 und eine reiche Auswahl guter, anderer Sorten
 das **Stück** von Mk. 25. an.

Zeichnung auf 4%ige Anlehnsscheine

der

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Von den 4% Anlehnsscheinen der unterzeichneten Bank wird demnächst wieder ein Betrag von **Mk. 1,000,000.—** verfügbare und unter den nachstehend ersichtlichen Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

Die Anlehnsscheine, auf **Mk. 500.—** lautend, werden in demselben Betrage ausgefertigt, in welchem die Bank Darlehen an Bezirksverbände und Gemeinden des Königreichs Sachsen gewährt.

Diese Darlehen sind speziell zu Gunsten der Anlehnsscheininhaber verpfändet, außerdem sind letztere sicher gestellt durch das Aktienkapital der Bank von **Mk. 3,000,000.—**,— welches nur zu Vorschüssen auf Wertpapiere, Metalle und Waaren und zum Ankauf von Staatspapieren und Anlehnsscheinen verwendet werden darf — durch den Reservefonds und durch die Bürgschaft der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Nach Ministerialverordnung vom 20. October 1871 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 237) **dürfen Mündelgelder in den Anlehnsscheinen der Bank angelegt werden.**

Die Tilgung der Anlehnsscheine erfolgt innerhalb eines Zeitraums von 40 Jahren, vom Zeitpunkte der Ausgabe an gerechnet, durch Auslosung oder Rückkauf. Die Zinsen sind halbjährig am 2. Januar und 1. Juli in Dresden, Leipzig, Bautzen und Altenburg zahlbar.

Zeichnungsbedingungen.

1.

Die Zeichnung auf oben erwähnte **Mk. 1,000,000** findet

am 16. und 17. December a. c.

statt:

- a) bei der Sächsischen Bank zu Dresden in **Dresden** und bei deren Filialen in **Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg u. Glauchau**,
- b) bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig** und bei deren Filialen in **Dresden und Altenburg**, sowie bei Herrn G. E. Heydemann in **Bautzen und Löbau**.

2.

Der Emissionscours ist auf **99½ %** festgesetzt, excl. der besonders zu vergütenden laufenden Zinsen.

3.

Die Zeichnung kann an jeder Annahmestelle geschlossen werden, sobald der für dieselbe bestimmte Betrag erschöpft ist. Bei etwaiger Ueberzeichnung bleibt Reduction vorbehalten.

4.

Bei der Zeichnung sind **20%** baar anzuzahlen, welche bis zum Tage der Abnahme der Anlehnsscheine mit **4%**, p. a. verzinst werden.

5.

Die Abnahme der Anlehnsscheine hat nach dem Belieben der Zeichner innerhalb des Zeitraums vom 27. December a. c. bis spätestens 1. Juli 1881 zu erfolgen.

Den Zeichnern ist gestattet, innerhalb des Zeitraums Abzahlungen zu leisten, welche ihnen mit **4%** p. a. verzinst werden.

6.

Die Zeichnungstellen sind befugt, die Präsentanten der Zeichnungscheine ohne weitere Legitimationsprüfung als zur Empfangnahme der darauf zu gewährenden Anlehnsscheine berechtigt zu betrachten.

Leipzig, den 6. December 1880.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Clechorius.

List.

Dr. Wachsmuth.



Wegen localer Veränderungen

haben 10 Stück **Tinger-Schiffchen-Nähmaschinen** mit Verschlusfkästen zu dem Ausnahmepreise von

70 Mark netto gegen Casse,

6 Stück **Wheeler-Wilson-Nähmaschinen** à **60 Mk.**, sowie mehrere Hand-Nähmaschinen von 18—40 Mk. zu verkaufen.

Passende Gelegenheit zu Weihnachtsgeschenken.

Fr. Jul. Kleist & Co., Mechaniker,
Gr. Windmühlenstraße 35.



Markt No. 16, Café National.

Zum Weihnachtsfeste

Markt No. 16, Café National.

empfehlen „zu Geschenken“ folgende elegante, praktische und preiswerthe Artikel:

Tisch-, Commoden- und Nähtischdecken, ganze Garnitur 7 Mk.
Sofaschoner (sehr praktisch), in reizenden Mustern, von 2 Mk. an.

Fussakissen (keine Gewinn-Objecte), höchst geschmackvoll, St. von 3 Mk. — 4 Mk.
Fusswärmer (Fussbank mit Wirmfösche), praktisch und neu 7 — 50 —
Bett- und Pianooverlagen in imitirt. Fell, sehr neu 5 — 10 —
Angorafelle in allen Farben und Größen 5 — 10 —

Schwedische (Carola) Teppiche, das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer.

Naturfarbig (steingrau). Abgepaust in allen Größen von 12—68 Mk. Am Stück zum Belegen ganzer Zimmer, 180 cm. breit, Meter 6 Mk.

Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe

in allen Qualitäten, Größen und Breiten „Anerkannt billigste Preise.“

Möbel- und Hinterhofstoffe.

zu Möbelbesätzen, Gardinen u. Vorhängen.

Reise- und Schlafdecken, deutsche und englische Fabrikate in grossartiger Auswahl und diversen Neuerheiten.

Gebr. Türk,

Teppich-Fabrik.

Markt No. 16 (Café National) Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

Zu den bereits angekündigten Partien **Teppiche** und **Tischdecken** empfehle ich noch weitere

400 Stück Teppiche

300 Stück Tischdecken

bedeutend unter Preis

G. H. Schrödter, Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorständig in Leipzig in sämtlichen Apotheken. Ein großes Engel-Apotheken von R. H. Paulcke am Markt 12, ferner bei O. Meissner & Co.

Neuheiten für Damen

in Elfenbein-Säume, als: Broschen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Kopftümmel und beliebte

Kugel-Colliers
größter Auswahl zu billigen Preisen.

Simili-Diamanten.

Prachtvolle Steine mit immensen Steinen, nur allein durch die Feilprobe von echten Brasil-Diamanten zu unterscheiden, in den neuesten echten massiven Goldfassungen, als:

Ringe
Ohrringe
Chemisetten-Knöpfe
Shipsnadeln etc.
ferner

Specialität
14 kar. massiv
goldener Ring

als: Siegelringe, Marquis- u. Diamanterringe mit echten Steinen und Perlen für Herren und Damen, infolge großer vortheilhafter Partie-Gülfen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Neuheiten
in Broschen, Ohrringen, vollständigen Garnituren, Medaillons, Manschettenknöpfen, Kreuzen und Gürteln.

Echten Granatschmuck,
als: Garnituren, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Armbänder in größter Auswahl.

Ball-Fächer,
Concert- und Theater-Fächer, Fächerhalter und Schnüre, Baumwollfärpel, Wollfärpel, Kleiderhalter zu billigen Preisen.

Clemens Jäckel,
Markt 8, Eingang der Hainstraße.


Uhren
jeder Art empfiehlt zu bestechenden
Th. Grundmann
Uhrmacher,
Nicolaistraße 42.
Solide Preise, reelle Garantie.

R. Schweigol,
Juwelier und Goldarbeiter,
Sternwartenstr. 11, nahe am Körnplatz,
hält sein Lager von Gold- u. Silberwaren
bei vor kommenden Bedarfshändlern empfohlen.
Reparaturen sowie alle Reparaturen
werden sauber und schnell gefertigt.

Altes Gold und Silber
zu höchsten Preisen angenommen.

Seidenware!
Eine große Partie mit Ihnen einfarbige Seidenstücke wegen vollständiger Ausgabe der farbigen Seidenware, per Meter 3 Mark. Schwarze Seidenstücke in nur solider Qualitäten von 3 Mark an bis 7 Mark. Schwarze rein weiß, Damaskus, weiß 120 c. drei, von 2 Mark. 25 Pf. an empfiehlt

Carl Nack, Blumeng. 7.

Modell-, sowie einfache Hüte,
Schalz, Schleifen, Puppen u. empfiehlt
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Louise Knoeller, vorm. Hedwig Albrecht,
Guggesäft, Banister'sches Göschchen Nr. 19,
Stücke in allen Farben u. Größen & Dph.
Als Weihnachtsgeschenk passend:

Elserne Kinderschlitten,
1 1/2 Mtr. 50 Pf. Ein großes extra Modell bei
J. O. Zwarg, Freiberg 1. G.



Hermann Graf, Petersstrasse 38.

Specialitäten:

Filzwaaren

Vertretung und Lager der
Filzwaarenfabrik Ambrosius Marthaus in Oschatz.

Détailli-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Alle Sorten Filzschuhwaaren mit und ohne Ledersohlen, Elziehle-Pantoffeln, -Schuhe, -Sohlen, -Stiefelstöcken mit Lederbesätzen für Herren, Damen u. Kinder, Hausschuhe, russische Hausschuhe, Pantoffeln in gewöhnlicher und finsterer Ausstattung, Filzsocken in anerkannter Güte, Filzstoffe, Sattelunterlagen, Filze zu technischen Zwecken, Futter- und Sohlenfilze, Bierseldluntersetzer, Fult- und Bettvorlagen.

Preise billig.

Auf Wunsch wird Warensammlung nach hier und auswärts gern zugesendet. Preise fest.



Beste Erzeugnisse der vorzüglichsten deutschen, englischen und französischen Fabriken

Hand- und Maschinenstickerei.

Socken, Strümpfe, Strumpfängen, Gamaschen, Kälte-wärmer, Fußwärmer, Handmütchen, Handschuhe, Jagdstrümpfe, Jagdwästen, Arbeitsjacken, Flannelhemden, Unterjacken, Unterbelukleider, Leibbinden, Westen für Männer und Kinder, Taillen- und Kopftücher, Shawls, Anstandsstücke für Damen und Kinder, Kleidchen, Röckchen, Höschen, Jäckchen, Jöppchen, Lätzchen, Schuhchen für Kinder, Kinderwagendecken.

Preise fest.

Carl Hoss
empfiehlt sein reichhaltiges
Polster-Möbel-Magazin
Neumarkt 35, II.

Büttelne
Siegungs-Coule
für beide Gebiete.

A. Helbig,
59 Nürnberger Straße 59
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von:

Gas- u. Petroleum-

Kronleuchter,

Hängelampen,

Handlampen,

Doppelarmle-

Wandärme,

Umpeln,

Waternen u. z.

Beleuchtungs-Glaswaaren,

Gastocher u. Gummischlauch,

Quarz und

Goldfische u.

in billigsten Preisen.

Unter Garantie für

tadelloses Brennen.

Conrad Nagel

7 Schützenstr. 7,
Parterre u. 1. Etage,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von passenden
Weihnachts-Geschenken,

als:

Blumengeschenke

Blumen-Terrassen

Bogenläufe

Bogenbreiter

Bogenmaschinen

Thermoschalen

Theekannen

Theelöffel

Theedosen

Staubsaugern mit Seiten

Bergelinslampen mit Stiel

Schwedische Menagen

Salatdösen und Gabel

Messer und Gabel

Kochzucker

Kochzucker

Gusszucker

Gussz

F.A. Dietze, früher C. Naumann,

Optisches Institut, Neumarkt 29,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager feinster aromatischer



Opern- und Reisegläser

mit 6-12 Gläsern von 8, 10, 12-100 Mrt.

Brillen, Klemmer, Lorgnetten
in Stahl, Neusilber, Silber, Gold, Horn, Schildkrot etc.

Goldene Brillen und Klemmer.

Stereoskopie mit 12 neuen Bildern

Thermometer, Mikroskop, Reißzunge,

Quecksilber-, Aneroid- und Holosteric-Barometer

in den vielfältigsten Ausführungen und mit grösster Sorgfalt gearbeitet.

Laterna magica

mit den effectvollen Bildern.

Modell-Dampfmaschinen.

Gämmliche Apparate werden in meiner Werkstatt vor dem Verkauf geprüft.

Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt. Umtausch nach dem Zettel.

Nebelbilder



APPARATE

Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt. Umtausch nach dem Zettel.

J. D. Wünsch,

11 Johannekgasse 11,
empfiehlt sein assortiertes Lager langer
und vierziger Harmonicas, Glas-
linnen 1/2, 1/4 u. ganze, Dreihörnige,
Sänder-Trommeln, Glas-Pianos,
Stahlharmonicas, Mundharmonicas u. s. w. Zum Christmarkt befindet
sich meine Bude 2. Reihe am
Mittelgang, Gebäude.

Carl Keuhl's Nachfolger,

Reichsstraße Nr. 1, Ecke der Grimmaischen Straße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Juwelen, Gold- und Silber-Waren.

Annahme und Ausführung jeder Reparatur und in das Fach schlagenden Be-

stellung nach Angabe oder Zeichnung.

Gold, Silber, Juwelen, Münzen u. c.

werden im Rahmen genommen und auch gekauft.

Hugo Meschke, Goldarbeiter,

empfiehlt als passendes Weihnachts-Geschenk

seine Gold- u. Silberwaren zur genauen Beachtung, als: Herren- und Damen-
ketten, Garnituren, Knöpfe, Ringe, Medaillons, Kreuze, Haarschäfte, Alsenide-
waren u. c.

25 d Windmühlenstraße 25 d.

Kunst-Neuheiten in grosser Auswahl.

Vasen, Kannen, Schalen, Schüsseln

in Bronze, Terracotta, Majolika, Kunstglas.

Gruppen, Figuren, Büsten, Reliefs

in Biscuit, Terracotta, Eisenholzmasse, Gips.

Säulen, Ständer, Consolen, Postamente

in Erlen, Birnbaum, Nussbaum, Eichenholz.

Kunsthandlung von Carl B. Lorck, Goethestrasse No. 9.

Die Porzellan-, Steingut-, Glas- und Siderolithwaaren-Handlung von E. Fuchs

dicht am Markt, Katharinenstrasse 5 dicht am Markt.

empfiehlt als sehr passende Weihnachtsgeschenke

decorirte Speise-, Thee-, Kaffee- und Waschservice, Dejouers, Blumen-
ständen, Blumentöpfen, Vasen, Fischständer, Figuren, Bläserservice, Stamm-
sessel, altdutsche Krüge, Rauchservice, Nippeschen u. s. w., Puppen-
köpfe, Kinderspielzeuge, Kaffee-, Speise- und Waschservices in grösserer
Auswahl zu den billigsten Preisen.

Zu Original-Längen von 3-4 Meter

DAMPFHEIZUNGS-ANLAGEN.

liefern zu billigsten Preisen

Gustav Riese, Plagwitz-Leipzig.

Zur gefälligen Beachtung.

Um mein großes Lager von Holzgalanterie-
waren, poliert und geschnitten, zu Süderreien, Lönen
umzuweisen, verkaufe ich die neuesten Modelle in
diesen Salons zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Grosse Auswahl von

Wistentischen, Notenkästen, Schreibtischen,

Blumenkästen, Bleistiftkästen, Wandschränken,

Toilettenkästen, Möbelkästen, Schreibgarnituren,

Garnituren, Papierkästen, Handtaschenkästen,

Cigar- und Tabakdosen, Schreibkästen, Arbeitskästen,

Haushaltshäute, Taschen, Arbeitskästen,

Garnituren, Garderobekästen, Kinderkästen,

Schlafkästen, Handtuchkästen, Kinderkästen,

Garnituren, Schlüsselkästen, Gartentaschen,

Gießkästen, Kürschnerkästen, Tabakskästen,

Menagen od. schwed. Schüsseln,

8., 4., 7. u. 9-theilig u. c.

empfiehlt in großer Auswahl

Engrosgeschäft: H. H. Förster, Detailgeschäft:

Nicolaistraße Nr. 11, 1. Et. Brühl 28, Ecke d. Nicolaistr.

Schach, Domino,

sowie eine grosse Auswahl sonderbarer neuer Unterhaltungs-, Gesellschafts- und Kinder-
spiele, Tassen- und Schachbretter, Schachkennzeichen, Boston- und Whistmarken,

Zufalls- und Figuren-Schachbretter-Sachen u. c. empfiehlt billigst

F. W. Sturm, Grimmaische Straße Nr. 31.



Gummi-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder,
gesättigt und ungeläufigt. 5. Petersstrasse 5.

empfiehlt beste

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

1. Lederwaren, Reiseartikel, Holz- und Galanteriewaren, Fächer etc.

Carl Kautzsch,

Thomasgässchen No. 7.

Berlmutter-Snöpfe.

Mein seit langen Jahren betriebenes Fabrikgeschäft im Berlmutterkuhlen
habe ich noch hier verlegt und halte ich den Herren Großstücken meine Fabrikate
angelegentlich empfohlen.

Hochachtungsvoll

A. Heinmann, Fabrik und Comptoir

Cravatten-Fabrik

von F. Frohberg

empfiehlt ihr Lager in reicher Auswahl
Markt, Rauhalle, Gewölbe Nr. 8.

Allen Damen Leipzigs

die ergebene Anzeige, daß uns von der größten Filzmanufactur Deutschlands 10.000
Paar Filzschuhe, aus bestem Material und solid gearbeitet, zum feinsten Auswahl-
verkauf übergeben worden sind; wir stellen dieselben für die Hälfte der sonstigen
Preise den gebeten Damen zur Disposition.

Sehr solid gearbeitete Damenfilzschuhe à Paar nur 1.00 Mrt.

Damenfilzschuhe mit Filz- und Ledersohlen nur 1.75 =

Herrenfilzschuhe mit Filz- und Ledersohlen für 2.00 =

Cord-Vantoffeln mit Patentfilzsohlen nur 0.90 =

Damen-Melton-Vantoffeln mit Patent-Sohlen 1.35 =

Herren-Melton-Vantoffeln mit russischen Sohlen 1.50 =

Röschen-Schuh, Ledersohlen und Absatz 3.50 =

Antoinette-Schuh, do. 3.50 =

Victoria-Sammeischuh do. 3.75 =

Damenschuh, seiu. Überfilz mit Strickerbesatz 3.25 =

Hoher Filzstiefel zum Knöpfen, mit Filzsohlen nur 2.75 =

Sehr elegant. Damenschuh Augusto, reiz. schöne Form, 5.00 =

Schuh von Gesundheitsfilz Carola nur 4.50 =

Hoher Theaterstiefel Graziente nur 6.50 =

Der Verkauf dieser Schuhe währt nur 8 Tage.

E. & J. Proskauer, Katharinenstr. 10

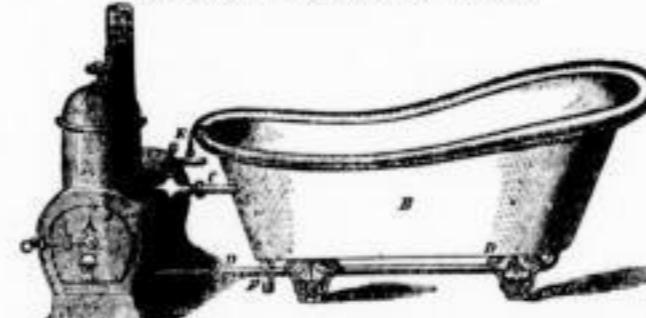
Damen-Mantel-Fabrik.

Wiederverkäufern extra Rabatt.

Eduard Bohn,

Poniatowskystraße Nr. 6 und 12,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Kronen, Hängelampen und Tischlampen

für Gas und Petroleum. Ferner:



Neueste patentierte vereinfachte Badeeinrichtung.

Lebkuchen von J. G. Heller, Nördlingen.

Feinste Elisen-, Vanille- und Macaronen-Lebkuchen,
in Schachteln und Paketen zu 6 Stück, sowie verschiedene andere Sorten empfiehlt

Oscar Jessitzer,

dem Hauptpostamt gegenüber.

50 Sorten reine vorzügliche ausländ. Weine und Spirituosen

in Flaschen à 50 fl. bis 7 fl.
(unter 1 fl. 80 fl. excl. Glas)

von D. Knauer Nachf., Hamburg,

empfiehlt zu Originalpreisen

C. F. Schubert's Nachf.,

Brühl Nr. 61.

ausgezählt vorzüglich. Stollenmehl,
Kaiserauszug Nr. 00 aus der Wiener
Kunstküche Knautkleeberg,

glatte Naturschmelzbutter

und alle sonstigen

Back-Artikel

in Prima-Qualitäten

empfiehlt billigst

C. F. Schubert's Nachf.,

Brühl Nr. 61.

Feinste Tafelblere: Echt Bayer. Export-Bier

von Ehemann in Kitzingen,
15 Flaschen 8 fl.

Böhmisches Versandbier (goldhell)

20 Flaschen 8 fl.

Vorzügliches Familien-Hausbier:

Zerbster Bitterbier

, nach altem Schrot und Korn"

18 fl. oder 22 fl. Flaschen 8 fl.

Carl Grohmann, kgl. Hoflieferant.

Burgstrasse 9.

kleiniges Lager

Allppi's

Schlummer-Punsch-Essenz

(von Friedr. Aug. Göge, früher Markt 8)

empfiehlt 1/2 u. 1 fl. zu Originalpreisen

ein gross und ein dörflich

Hugo Weyding,

Bartigkähnchen Nr. 2.

Echt türkischen Tabak

in zwei Qualitäten à 9 fl. und 6 fl. das

1/2 Kilo empfiehlt Constantin Pappa,</p

Schweizer- u. Rittergut-Butter
A Stück 55, 60, 65 und 70 Pf.
Z. Schmelzhütter zu verschiedenen Preisen,
sowie Alpenbutter, Salzbutter, Schweinefett,
Schweinerücken & Pfd. 80 Pf. empfehl.
W. Leibnitz, Auerbach's Hof, Gewölbe 47.

Prima Schmelzhütter,
sowie sämmtliche Geschenke
empfehl in feinster Qualität
Emil Krieger,
Katharinenstraße Nr. 21,
vorher bei Herrn Chr. Fr. Martin.
Milchhalle,
30. Frankfurter Straße 30.
empfehl den gebratenen Herrichten zum
bevorst. Feine reine unverfälschte Milch.

Eier

a Stück 3 4 20 Pf.
Leinwandhalle, Brühl 34, im Hofe
für Wiederverkäufer und
größere Consumenten.
Der erste Transport ist geräumt, die
heute eintreffende Sendung soll bis
Ende der Woche verlaufen werden und
wird daher in baldigster Zeitung des
Bedarfs eingeladen.

(R. B. 458.)
Rindsmaulsalat,
Fleischsalat,
Sohlsselsalat
empfehl.
F. E. Lang-Nietzschmann,
Colonnadenstr. 26 — Pfaffendorfer Str. 2.

Schweinesett,
neue Sendung, vorzüglich: Qualität & Pf. d.
65 Pf. empfehl.
Reichstraße 14. G. Södell.
Stopfgänse 12 Pf.
vorzügliche Qualität empfehl.
Katharinenstraße 9, im Hofe.

Truthähne, Truthühner,
Gänzen, Enten, Hühner,
Schnellfisch u. Seedorf, Seezunge, Zander,
frischen Lachs, Seebedarf.
Ernst Kiessig.
Hainstraße 2, Seitzer Straße 15 b.

Hasen, Rehwild,
sowie Roth- und Damwild, im Ganzen,
auch geteilt, gut gespickte Hasen, fette
Gänse, geräucherte Gänsebrüste u.
Seulen, frisches reines Hasefett empf.
zu den bill. Preisen die Wildbeschauung

Ad. Aeberlein,
Brühl Nr. 79.

Hasen, Rehwild,
reichgespickte starke Hasen, fette Gänse
Pfd. 60 Pf. empfehl. die Wildbeschauung
J. Weissenborn, Gr. Fleischergasse 3.

E. TEITGE.
Große Tuchhalle.
Ausstellung
von
Conditoreiwaaren
Stollen

Für den Weihnachtstisch:
Reifes Obst mit Zucker
nach eigener
conservirt. Weibode
Preise billig.
Große Tuchhalle.
Emil Teitge.

Haupt-Berhandl. der berühmten
Pulsnicker Lebkuchen
in bester Ware, eleg. Verpackung,
zu Gebührenpreisen durch
W. A. Horb in Pulsnitz (Sachsen).
Preisliste franco und gratis.
MusterSendung in eleganter Buch-
oder Albumform mit Devise à 6 Pf.
incl. Rüde franco.

Nürnberg Lebkuchen
in verschiedenen Sorten empfehl.
Reichstr. 55. Anna Kutschbach.



Reine und wohlgepflegte
Rhein-, Mosel- u. Bordelaisweine,
echten Malaga, Madeira, Portwein,
Rum, Cognac, Düsseldorfer Punsch-
Essenz empfehl.

F. Cassel, Nicelaihof Nr. 7,
früher Feinkostmeister bei F. A. Kaischmidt.
Außerdem empfehl mein Lager von edlem
Frankfurter Weißwein.

Zu Weihnachts- Präsenten geeignet

empfehl.
Von mir **direkt importierte Havanna-Cigarren**,
anerkannt gute Marken von 75er, 78er, 79er und 80er Grade.
Große Auswahl in hamburgischer, Bremer und Sollvereinsländer Fabrikaten.

Elegante Verpackungen in Röhren à 100, 50 und 25 Stück.
Bernh. Horst,

Hainstraße 17, Brühl-Straße, und Grimmaische Straße 13.

Für den Weihnachtstisch
Einen Korb
mit 2, 3 und 6 Flaschen Wein.
Reinhold Ackermann,
Antike Verhandlung, Katharinenstraße Nr. 19.
Gute Bayreuther Verführungen.
Sole Havana-Cigarren.

Die Bayer. Export-Bier-Handlung

4 Biermarkt von **C. F. Schulze**, Biermarkt 4
empfehl ihre **echten Biere**, hell und dunkel von Gebr. Reif
in Erlangen.

18 Pf. Bierflaschen 3 Mark, sowie in kleinen Gebinden frei ins Haus.

ff. Bischoff aus frischen grünen Orangen, à Fl. 75 Pf. bei
Franz Voigt, Grimm, Steinweg.

Französ. Julienne
in neuer Ware soeben eingetroffen bei
Gustav Markendorf,
Universitätsstraße 19.

Chinesische Thees.

Pecco, Tschong, Congo, Imperial
Theebruch à Pfd. 200 Pfg.

Sauz besonders empfehl ich

Kaiser-Mélange-Thee

in Blechbüchsen à Pfd. 6 Mark.

Vanille, ff. alt. Jamaica-Rum.
Diverse Punsch-Essenzen.

Paul Werner,
47 Grimm. Steinweg 47.

Chocoladen
und
Cacaofabrikate
von
C. G. Gaudig Nachfolger,
Leipzig, Neumarkt 27.

Lafel-Chocoladen m. d. Garantie der Verb. Deutschen Chocoladenfabrikanten
im Preis von 4 1.80 bis 4 4.— per 1/2 Kg. Cacaomassen und Cacaopulver unter
Garantie der Reinheit, letzteres speciell für Kaffe und Süßereien zu empfehlen. Besonders
entzündliches Cacao. Niederlage in den meistens Colonialwaren- und Delicatessenhandlungen

Weihnachts Ausstellung
Conditorei zum Fürst Reichskanzler
Goethestraße 9.

Christbaumconfekte pro Pfd. von 4 1.20 an. Macaronen- und Lebkuchen in
bekannter Güte, Honigkuchen, feinste Süßeder und Königsberger Marzipane.
Außerdem große Auswahl guter und feinster Chocoladen, Confekte, Bonbons,
Nüsse, Bonbonnières von 25 Pf. bis zu den feinsten, f. liqueure, Punsch-
Essenzen, direkt bezogenen Kaffee, Rum und Cognac, eingemachte und candierte
Früchte. Bestellungen auf Baumkuchen, Bienenhonig werden rechtzeitig erledigt.

Bestellungen auf Stollen

1. und 2. Qualität, in seit 30 Jahren bekannter Güte, werden bestens ausgeführt.

M. Kindermann-Hennersdorf.

Die Königliche Hof-Conditorei und Chocoladen-Fabrik

Wilhelm Felsche

Leipzig, Café français

eröffnete ihre Weihnachts-Ausstellung und empfehl in
reicher Auswahl elegante Bonbonnières und Attrappen,
Lübecker und Königsberger Marzipan in den verschiedensten
Formen, Nürnberger und Leipziger Lebkuchen, Bou-
Confect, Chocoladen, Dessertbonbons, Früchte, Frucht-
säfte, Gemüse und Fleisch-Conserve, chinesische Thee,
alte Liqueure und Punsch-Essenzen.

Stollen vom feinsten Kaiserabzug
u. ganz vorzügl. d. Geschmack **Stollen**
empfehl mehrere Sorten
täglich frisch und scharf bei Bestellung promptste Bedienung zu
E. Jakob, Grimmaischer Steinweg Nr. 61.

Englische Biscuits*),

renomm. Fabrikat A. H. Langnese, Hamburg.
Bei bevorstehendem Weihnachtsfest als besonders beliebte Sorten, zu
Geschenken auch in eleganten Blechbüchsen, befehl empfehl:

Albert, Combination, Mixed, Pic-Nic, Nic-Nac, Kaiser Wilhelm,
Queen, Dessert, Waffeln.

Vorwahlweise zur Christbaumdecoration:
Balmoral, Walnut mit unten rote Band, Ring, Krethi-Plothi,
Zoologie, Zuckerrisse, Kindergarten, glacirte Tannenbaum-
biscuits, Caricaturen u. s. w.

* Zu haben bei Herren: Wilh. Felsche, Grimm. Straße, C. R. Käss-
model, Markt, E. Hennersdorf, Gewandhäuser, A. G. Glitzner Nachf.,
Gewandhäuserstraße, C. Schoebel, Windmühlenstraße, Jul. Lasse, Taubauer Straße.

Preislisten, Proben und Prospekte für Wiederverkäufer gratis durch die
Vertreter für Sachsen und Thüringen

Aumann & Co., Neumarkt 6.

Filiale: Görlitz, Hauptstraße.

Müsse! Müsse!

im Ballen und ausgewogen billigst.
Weiss & Co., Seitzer Straße 48.

Citromen

in großer gelber Frucht
100 Stück 4.—
50 " 3.—
25 " 1.50
12 " .80

Ernst Kiessig,

Grimmstraße 8, Seitzer Straße 15 b.

Ital. Maronen,

große, gefüllte Frucht, 4 Pfund 25 Pf.
per Pfund 2 Pf.
P. Angoll, A. Caloli's Nachfolger,
am Rohplatz, Königstraße 26.

Gräfe & Sohn,

2 Sternwartenstraße 2,
empfehl.

Rheinisches Frucht-Gelée.

Die gebrauten Sonnenfrüchte erlauben
wir uns auf dieses Vorzüglichste und
Gehaltvollste aller Frucht-Gelées ganz
besonders aufmerksam zu machen und
laden zum Versuch ein.

Wiederverkäufer

entsprechend Rabatt.

Braunschweiger

Conserven.

Stangenpüppel, Schnittspüppel, Rüdes-
Erbsen, Schnitt, Perl., Wach. u. Butter-
bohnen, Karotten, Steinpüppel u. c.

Rheinische confectierte Früchte,
Amaret, Hammelkäse Pfd. 100 Pfund 125 Pf.
Kunano zu Bowles
nur in besten Qualitäten zu billigen Preisen.

J. H. Simon,
Neumarkt Nr. 1, 2. Etage.

Blätterd. Krautkraut, Cäsekrön.,
Schüttobohnen, Senf, Peper- und
saurer Gurken.

prima Spez., Schweinesett.,

75 Pf. dr. Pfd. 65 Pf.

Perlwürzeln Pfd. 60 Pf. Cäpfer 1 Pf.

Altenburger Käsekäse

empf. in bekannter Güte

E. Thorschmidt, Reichstraße 27.

N. S. Frische Eier Mandel 1 Pf.

Caviar.

neuen ruff, vorzügliche Qualität, in
Präsent-Dosen zu 1 Pf. 25 Pf. 2 Pf.

30 Pf. u. 4 Pf. 40 Pf. ausgew. à Pfd. 4 Pf.

Bestand nach auswärtig in 2—8 Pfund-
Säcken netto per Nachnahme.

G. H. Schröter's Nachfolger,

Reichstr. 6, Kämmann's Hof, Nicelaistr. 45

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 376.

Donnerstag den 16. December 1880.

74. Jahrgang.

Braunschweiger Stangenspargel,

1 Doz von 2蒲. nur 2蒲 25蒲.
Schittspargel, Schittobuchen,
Gemüse-Geben, Suppen-Schalen,
Steinpilze, Geben mit Gartentier
in bekannter Güte u. zu den bill. Preisen.

Ernst Klessig,

Hainstraße 3, Seitzer Straße 15 b.

Einen tollen schönen Thüringer Wachholderbeeren hat preiswert abzuladen
Oswald Stahl, Erfurt.

Speise-Zwiebeln,
ca. 10 Et., fest und gut, hat billig zu verkaufen H. Schumann, Kunstgärtner in Döllitz.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern ich frei Wohnung:
1 Et. Blaurote gegen 3蒲 50蒲.
1 Et. f. weiße gegen 4蒲 50蒲.
so weit der Markt reicht.
1 Et. Butterkartoffeln 2蒲 50蒲.
1 Et. Rundkartoffeln gegen 1蒲 20蒲.
Besell. Prima Grün Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle. A. Martin, Grimm, Steinweg 60, oder direct Rothes, Rittergut Södterich.

Caviar,

neuen Menschen,
neuen russischen,
neuen Eis
in vorzüglichen Qualitäten
in 1/4, 1/2, 3, 4, 5 und 10 Pfund
Gäbchen und Süßeln empfiehlt billig

J. D. Kirmse,
Peterstraße 23.

Caviar,

zufl. vorzügliche Qualität 2蒲. 3蒲.
Caviar Eis, vorzügliche Qualität 2蒲.
2蒲. Apfelflasen, hochrothe Frucht,
Citronen, Weissina, empfiehlt billig

D. Stichling,

Satharinienstraße 9, Peter Richter Hof, Siedler Sprotten 2蒲. 60蒲. in Rästen bill.

Prima-Caviar

in bekannter Qualität,
Prima-Schweizerläuse, Spez. und Schmalz,
Echte Brabant-Gardinen, Boll-Heringe,
Garnet, Gardinen z. Thuse, verschiedene
Märken Prat-Durin, Brüder, Anchov.,
sowie Polinga u. Syrotten, Almeria-Wein-
trauben, Maronen, Datteln, Feigen, Pfeife,
Wohl u. Parfüm, Citronen u. Apfelflasen,
Corned beef u. Bungen empfiehlt behrens

M. Arnow,

Delicatessen-Geschäft en gros, Königplatz 2.

Bricken

(Neunungen),
große Riesen und kleinere in 1/4, 1/2 und
1/4 Schuh-Säcken empfiehlt billig

Ernst Klessig,

Hainstraße 3, Seitzer Straße 15 b.

Dorsch, Hecht u. Schellfisch,
sette Enten, Pouliarden, Garnituren und
ähnliches empfiehlt als vorzüglich
Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Frischen Seedorsch.

H. A. Schumann, Königsplatz 5.
2蒲. Dorsch 2蒲. 25蒲. neue franz. Wall-
nuss empf. C. F. Fischer, Grimm. 5蒲. 52.

Echte Kieler Sprotten,
jetzt am seitlichen und schmalen, in Pott-
collar von ca. 240 Stück 2蒲. 50蒲. zufl. zu
guten Nachnahme.

Ottensen. A. P. C. Block.

Verkäufe.

Bauartal im Anger,
in der Wilhelmstraße, ca. 25.000蒲 Ellen,
500 Ellen Stützenfront, ist unter günstigen
Bauungsbedingungen zu verkaufen. Rbd.
Gothenstraße 37, I. Rosta's Gelegel.

Bürohaus, Geschäftshaus u. Villen
in verschied. Stadtgegenden weiß
Gebäulementen lokalisirt nach das
Bureau d'Haushalter-Vereins,
Markt Nr. 17, Hofgewölbe links.

Büle
in Plagwitz und Görlitz hat unter sehr
günstigen Verhältnissen zu verkaufen
F. Köhler,
Mauermeister.

Ein elegantes Hausgrundstück

in einem der schönsten Vororte von Leipzig,
an der Bredenbach gelegen, soll für den
billigen Preis von 27.000蒲. Anzahlung
3000蒲. verhältnissmäßig sofort verkauft
werden. Nähe des Thomaskirchhof Str. 8,
bei 25. Sämtl.

Grundstück - Verkauf
in einer kleinen Stadt, beste Lage, welches
in seiner Häufigkeit wegen zu ver-
schiedenen größeren Gebäuden eignet,
vorzüglich zur Schule, in der ganzen
Stadt ist noch keine. Nähe Auskunft
ertheilt. Fritz Boesche, Stadtmauer,
Überwies a. d.

Für Industrielle.

In der Dresdner Straße ist ein Grund-
stück, welches 5200蒲 Ellen enthält, 14.500
Mark einbringt, für den Preis von
68.000 Thlr. mit 10.000 Thlr. Anzahlung
zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgrasse 9.

Sehr gute Capital-Anlage. Ein lucra-
tives schönes Haus mit großem Garten,
nächster Nähe Leipzig, gesunde und sehr
gute Geschäftslage, unmittelbare Ver-
bindung und Omnibusverbindung, umzu-
baubar sofort zu verl. Preis 12.000蒲.
Besell. Prima Grün Hauptmann,
Markt 10, Kaufhalle. A. Martin, Grimm,
Steinweg 60, oder direct Rothes, Ritter-
gut Södterich.

Gesucht ein Capitalist
zu Gehör, an einer ohne Konkurrenz
best. neuen Conſtr. mit besten Referenzen,
welche einen sehr guten ehren. Gewinn
abwirkt u. erfüllter Artikel ist. Nähe
bei Hrn. Voß, Gr. Fleischergasse 16, II.

**Ein tüchtiger, fleißiger, achtbarer Kauf-
mann (Christ) mit 6-12.000蒲 sucht tück.
jüngeren Sohn**

mit gl. Einlage zu irgend einem Kaufm.
Geldstück. Vorlesebuch erb. mit Reber, sub
M m. 8282 an Rudolf Moos, Leipzig.

Übiger würde auch einem älteren na-
vorbereiteten Geschäft betreten.

Meyer's Convers.-Lexicon, 3. Aufl.,
billig Gothaer 9, part. bei Karchel.

Gartenlaube 1870-79, Stunden d. An-
dacht, Goethe, v. d. Belde's Werk u. and.
geb., wie neu zu verl. Davidstraße 15, 2. Et.

Das Pianolorte-Magazin

von R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B,
vert. gegen daar oder Theilzahlung
neue Pianinos von 450-760蒲.

gebrachte Pianinos von

Fourich, Gräbner von 200-450蒲.

gebrachte Klügel v. Blüthner,

Steinweg Nach. von 360-1000蒲.

gebrachte Pianoforte von 75-200蒲.

Planinos, Flügel

und Tafelpianos, ganz
vorzüliche neue u. gebrauchte
Instrumente, verl. unter
Garantie u. bill. Preisen

Otto Schickel, Meudnitz
Leipzig, Konprinzgasse 14.

Auch auf Abzahl. 1 Pianino,

ist sofort wegen 1 Billard.

Mangel an Platz 1 gr. Buffet

zu verkaufen mit Glasauflage

Hainstraße 24, bei Rüster.

Besonator-Flügel u. Pianinos

von E. Kaps
ba. flieg. zum Verkauf

E. W. Fritzsche,
Rönigstr. 24.

Wegen sofort. Abreise

wird ein preußisches

Pianino,

wenig benutzt, gegen daar eminent billig

abzugeben. Ansichten von 2-5 Uhr

Hôtel de Pologne.

Beim Portier bitte zu melden.

Concert-Pianino, hochdeg. prächt. Ton,
sow. 1 fl. ill. zu verl. Alberstraße 3, II. 1.

Ein sehr gutes Rückbaum-Pianino

wegen Rückstellung preiswert zu verl.

Plaßendorfer Str. 9, III. Mittag 1-2.

Pianoforte,

Irmler, schön im Ton, ausges.

geb., für 65蒲 zu verl. Plan-

Häder Steinweg 29, Kl. Kunstab., Tr. B, III. r.

Hofpianoforte-Fabrik Franke, geg.

Boa. billig. Peterstraße 18, I.

Pianino für 155蒲. mit ff. Neuerben u.

idem Ton, F. Stich, Högl. 29.

Pianino, 150蒲. für 78, II.

Städtner-Flügel u. gute Pianinos

verl. u. verm. ill. J. Schoo, Hainstr. 8, II.

Clavier, Tafelclavier, billig zu verkauf

Johannesg. 32, II. Bürgelstr. 18, Restaurant.

1 Pianoforte, passend auf ein Zimmer,
verkauft billig Peterstraße 18, Restaurant.

Pianino, sehr schön, preiswert zu verl.

Neudniz, Gaußstraße 27.

Pianoforte, gut im Ton, ist unter bill.

Bed. 1. Pf. Neudniz, Gaußstraße 29, II. Schloß.

Pianino für 80蒲 zu verl. Wetzlar.

1 Piano, 200蒲. zu verl. Humboldtstr. 25, IV. r.

1 Piano, 45蒲. zu verl. Salomonstr. 3, II. II.

Pianino, fast neu zu verl. Salomonstr. 3, III. r.

Passendes Weihnachtsgeschenk

Eine neue Trompete von Neußer,

prächtige Arbeit, preiswert verkauflich

Mittelstraße 19, 3. Etage rechts.

5 St. ganz neue Nähmaschinen

(Singer) mit Verschlüsse sollen wegen

unterlass. Rückkauf so. werden

Rathenaustraße 5 im Vorlesegeschäft.

Theaterloge.

Im Neuen Theater ist die Balcon-

Proscenium-Bühne Nr. 3 rechts für das

Jahr 1881 (6 Blätter) jeden vierten oder

fünften Abend abzugeben.

Schillerstraße Nr. 4 parterre.

Ein elegantes

Grundstück.

an dem der schönste Vorort von Leipzig,

an der Bredenbach gelegen, soll für den

billigen Preis von 27.000蒲. Anzahlung

3000蒲. verhältnissäßig sofort verkauft

werden. Nähe des Thomaskirchhof Str. 8,

bei 25. Sämtl.

Theilhaber-Gesuch.

Ein Fabrikant, Besitzer eines größeren
Grundstückes, auf welchem sich außer der
Fabrikgebäude mehrere große Wohnhäuser
befinden, sucht bedarf. Ausnutzung
seines gut eingeführten Fabrikgeschäfts
einzelne oder allen Theilhaber mit
entsprechendem Capital, welches hoffentlich
eingetragen werden kann. Abreise
erbitte unter Leipzig 50. Expedition d. St.

Theilnehmer gesucht.

Für ein in flottem Betriebe befindliches,
großes Gebäude benötigt Fabrikgeschäft
(Specialität) ohne nennenswerte Kon-
kurrenz wird ein Theilnehmer mit 15 bis
20 Mille Mark Kapitaleinlage gesucht.
Off. u. N.W. 315, Invalidendank Leipzig.

Gesucht ein Capitalist

zu Gehör, an einer ohne Konkurrenz
best. neuen Conſtr. mit besten Referenzen,
welche einen sehr guten ehren. Gewinn
abwirkt u. erfüllter Artikel ist. Nähe
bei Hrn. Voß, Gr. Fleischergasse 16, II.

**Ein tüchtiger, fleißiger, achtbarer Kauf-
mann (Christ) mit 6-12.000蒲 sucht tück.
jüngeren Sohn**

mit gl. Einlage zu irgend einem Kaufm.

Ruß u. mob. Herr u. Dame. Schreibtheke, billig Buffet, Betticow, Schreib- u. Kleider-Secretair, Commoden, Trumeau, Bleier- u. Sofaplatz, v. Spiegel, Käbnu. Souffl-Tisch, v. d. Süßle, Sophia, bill. Gaufrüben u. Schrankt. bill. Neubn., Gemeindestr. 81. Betticow, Galeriewind bill. Sternwachtstr. 17.

Gin f. Dameschreibtisch v. Maggioni ist billig zu verl. Weißstraße 79, im Hofe 1. Et.

Gu vert. Kleidersecret, Kleider- u. Küchen-Schrank, Sophia, Tische, Stühle, Commode, Wascht., Bettic. Seiter Straße 84, Hof pt.

Ruß u. Mob. Kleiderst. all. Sternwachtstr. 17.

1 Kleider-Schrank, 1 ovaler Tisch, 1 zweiermiger Petroleumleuchter (für Comptoir pass.), 1 elegante Buglampe, Cigaren à 100 Stück 2., 4. billig zu verl. Reichsstraße 50, 2. Guss. Lombard-Comptoir.

Hu vert. ein ab Kleiderst. Emilienstr. 23, II. r.

Commoden 5%, Tische, Kleidersecret, 2 Tische, so auch verschiedene and. Möbel und Polsterwaren zu Kaufmen billig zu verkaufen laufen man Windmühlenstraße Nr. 25c, 1 Treppe links.

Bu vert. als Weihnachtsgeschenk lad. u. pol. Kom. Kindert. Kürb. Bettic. Wahr., Sophia, Wascht. Sternwartenstr. 38, H. I. II.

1 neuwert. Comm. bl. Sidonienstr. 48, H. r. p.

30 St. Commodo v. 10. an Sternwachtstr. 17.

2 Dhd. Räbische zu bill. Pr. Sternwachtstr. 17.

Spieltische, Vbh. u. Russ.-bill. Sternwachtstr. 17.

Zu verl. Weißtische, Bettic., sehr durabel, auch mehrere Hebeleleme. Preisstr. 38, H. II.

Kinder-Schrank und Stühle, auch für Kinderzimmer in groß. Auswahl 28., Brühl 80.

1 Blüscher-Schrank, sowie Russ-Schrank.

Süßle, neu, hochellegant, billig zu verkaufen Königplatz 14, 2 Et. links.

Sophia, Gaufrüben, Gaufrüben, Bettic., Bettstühlen und Matratzen, Chaiselongues, Schuhstühle, Bettic., Kinder-Schrank usw., nur solide Arbeit, verlaut. billig.

G. Schöffer, Tapetenher., Nordstr. 57.

Sophia und Matratzen mit Bett-Helmen verkaufen billig, sowie alle Tapetenarbeiten werden in und aus. Hause billig verl. B. Dammann, Tap., Seiter Str. 20.

Sophia, Matratzen, Kinderbettstühle, bequeme Lehnschäle, Altholzstühle verl. sehr billig.

Sophia, Matratzen, Bettic., solid u. billig.

G. Halt, Tap., Or. Windmühlenstr. 15, H. II.

Zwei Sophias seien billig zu ver-

kaufen Überstraße 1. Partie.

Gelegentl. ein dauerh. br. Nipphopha, noch wie neu, aus d. Familie für 12%, Thdr. zu kaufen. Schützenstraße Nr. 17, 3 Treppen.

1 gut. mob. Sophia mit voll. Bezug f. 11., 1 ger. f. 8. v. d. Raht. Steinw. 20, H. p.

Bu vert. Sophia u. Tische Wiesentstr. 20 Thomas.

Billig verl. 1 Blah.-Sophia Petersstr. 31, II.

Ein schönes Sophia zu verl. Schrebergäß. 3.

1 Kinder-Sophia, do. Schränken mit Comm., Schreib-, Kleiderst., gr. Messing-gegen. 1. v. d. Konniv., Eisenbahnhstr. 11B, L.

2 sehr elegante und solid gearbeitete

Lehnstühle

nebst dem dazu gehörigen Stoff, noch nicht besogen, habe wegen rückwärtiger Bestellung anderw. im Einz. oder Gängen mit oder ohne Stoff billig zu verkaufen.

M. Kantsch, Tapetenher., Nordstr. 9.

Bequeme Lehnschäle, Clavierstuhl u. Ruhestühle zu Süd., Sophia, Ottomane, Gaufrüben, Matratz. mit pol. u. lackirten Stellstühlen sind billig zu verkaufen.

J. S. Müller, Tap., Reichsstr. 18, 3 Et.

Bu vert. sehr billig ein bequemer Arm-lehnstuhl An d. Kleine Nr. 7, bei Wagner.

1 Lehnschäle, Kinder-Sophia u. Ruhestühle bill. zu verl. Kleine Fleischerstraße 27, 2. Et. II.

Heiner Damen-Kuh zu d. Schrebergäßchen 3.

Bergholzstuhl, billig 2. Bettic. mit Platz.

und 1 Sophia Humboldtstr. 13, 2. Guss.

1 Bettstelle u. Matratze, gut gearbeit.

neu, billig Humboldtstr. 6, 2. Et. rechts.

2 Bettic. u. Platz. 2. Et. b. 1. verl. Braustr. 4, II.

Eine elegante Waschstühle, fast neu, ver-

kaufen für 3 Mark Humboldtstr. 32, 2. Et.

Eine compl. Badeneinrichtung billig zu verkaufen Neudorf, Chausseest. 7. Kunsth.

Weihnachtsgeschenk.

Großer Schrank billig zu verkaufen Conne-nig, Eisenbahnhstr. 11B, 1. Etage.

1 Schrank, ganz v. Eisen (Rüstner), vierfl., doppelt u. einf. Pulte, verschließ. Schrank, u. Tische, Tabak., u. Käsbau-möbel-Geschäft, Bettic. Gesch.-Glas-Schränke v. 18. Jhd. und Weißbed., Place de repos, r. p.

Ein im besten Zustande befindlicher ril. Documenten-Schrank wegen Domänenübernahme billig zu verkaufen Querstr. 12, 2. Et. von 9-12 Uhr zu besuchen.

Eine grobe, elterne

Steinbrudpreise (Gutte'sche Trittpresse), fast ganz neu, in Preiswürdig zu verkaufen.

O. v. Borsdorff,

Geogr. Anstalt, Lange Straße 22.

Wringmaschine, Wäschemangel,

neu, verl. billig

A. Berndstein, Humboldtstr. 9.

Weissfeld bill. zu verl. Königplatz 16, III.

Ein Schrank-Schreibtisch, gut geb., 1 gr. Kommode mit Überwerk u. Schreibt. billig zu verkaufen Albertstraße 28, 1. Et. rechts.

1 gr. Schreibtisch mit Schreibt. Sternwartenstr. 17.

1 Schreibtisch bill. zu verl. Weißstr. 70, III. I.

Puppenküche, Küche, Tische, Stühle, Commode, Wascht., Bettic. Seiter Straße 84, Hof pt.

Ruß u. Mob. Kleiderst. all. Sternwachtstr. 17.

1 Kleider-Schrank, 1 ovaler Tisch, 1 zweiermiger Petroleumleuchter (für Comptoir pass.), 1 elegante Buglampe, Cigaren à 100 Stück 2., 4. billig zu verl. Reichsstraße 50, 2. Guss. Lombard-Comptoir.

Hu vert. ein ab Kleiderst. Emilienstr. 23, II. r.

Commoden 5%, Tische, Kleidersecret, 2 Tische, so auch verschiedene and. Möbel und Polsterwaren zu Kaufmen billig zu verkaufen laufen man Windmühlenstraße Nr. 25c, 1 Treppe links.

Christbäume

nur schöne Waare, haben schonweise und auch im Gange zu bill. Preise z. Verkauf am Magdeburger Bahnhof in Leipzig.

Christbäume

verkaufen im Gange und Einzelnen die Holzhandlung Süderstraße 23 b

F. Moritz Müller.

Christbäume

treffen Donnerstag, den 16. Decbr. auf d. Bayerischen Bahnhof ein. G. Pranke.

Schöne Christbäume sind zu verkaufen, im Gange u. Ging. An d. Kleine Nr. 6.

Auswahl von Christbäumen

Windmühlenstr. 46, Germania, P. Bageloff.

Christbäume

sind eine Silberbaum und Früchte, sind noch einige Stück zu verkaufen Kuerdach's Hof.

Zu verl. ein schön. Gummibaum, darf.

Weihnachtsbaum, Kürdach's Hof, H. I. Müller.

Abbruch! Auf Abbruch sind Elsterstr. 48

2 Schuppengebäude so billig zu verkaufen Elsterstraße 12, 2. Etage.

30 Fuder Mauerstücke sind billig zu verkaufen in der Rosenthal'schen Gärtnerei in Eutrits.

Haser, Hen, Hähnel, Stroh

verkaufen billig, Großstücke können geliefert werden in Neudorf, Chausseest. Starke'sches Productengeschäft.

1 eiserner Ofen zu verl. Hospitalstr. 35.

Vaudou, Halbschalen, Whisky, Sattel, Schrift verl. d. Colonnadenstraße Nr. 18.

Noll, Ambulanc., Kosten, u. 2. Et. handwagen verkaufen stell. billig Neudorf, Heinrichstraße Nr. 11.

Ein guter Kinderwagen billig zu verkaufen Hauptmannstraße 5, 3. Etage.

1 fast neuer sch. Kinderw. bill. Sternwachtstr. 17.

Pferde-Verkauf.

Ein großer Transport Reit- u. Wagen-Pferde ist wieder eingetroffen Leipzig z. U. 1. Etage.

Ein großer Pferde-Verkauf steht billig zu verkaufen Leipzig z. U. 1. Etage.

Ein Pony,

halbe, Wallach, Sophia, Käbnu. u. Schweiz. blendend weiß, gut geritten und ganz sicher flotter Einspänner ist mit elegantem Gesicht und Wagen billig zu verkaufen bei P. Sattlerstr. 4/5, Lortzing in Torgau, Spitalstraße 280.

1 mittl. Pferd, mit und ohne Wagen, für alle Geschäftleute passend, ist billig zu verkaufen Grüne Schenke, Anger.

Mittwoch, den 16. December, Borm. 11 Uhr triffen Transport-Dessauer Neumühlender Büche mit Külbbern hier zum Hospitalstrasse 38, Banzenberg's Hof.

F. Heyn, Viehhändler.

Donnerstag, den 16. Decbr., 1/3 II. trifft Transport-Dessauer Neumühlender Büche mit Külbbern hier ein u. fügt.

3. Et. Gerberstraße, Stadt Braunschweig. Aug. Richter, Viehhändler.

Donnerstag, den 16. Decbr., trifft Richter, 3 Uhr 1 Transport-Dessauer Neumühlender Büche mit Külbbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.

Gebrüder Kassler, Viehhändler.

Ein schönes Pferd, fast neu, verl. für 3 Mark Humboldtstr. 32, 2. Et.

Eine compl. Badeneinrichtung billig zu verkaufen Neudorf, Chausseest. 7. Kunsth.

Lehnstühle

nebst dem dazu gehörigen Stoff, noch nicht besogen, habe wegen rückwärtiger Bestellung anderw. im Einz. oder Gängen mit oder ohne Stoff billig zu verkaufen.

M. Kantsch, Tapetenher., Nordstr. 9.

Bequeme Lehnschäle, Clavierstuhl u. Ruhestühle zu Süd., Sophia, Ottomane, Gaufrüben, Matratz. mit pol. u. lackirten Stellstühlen sind billig zu verkaufen.

J. S. Müller, Tap., Reichsstr. 18, 3 Et.

Bu vert. sehr billig ein bequemer Arm-lehnstuhl An d. Kleine Nr. 7, bei Wagner.

1 Lehnschäle, Kinder-Sophia u. Ruhestühle bill. zu verl. Kleine Fleischerstraße 27, 2. Et. II.

Heiner Damen-Kuh zu d. Schrebergäßchen 3.

Bergholzstuhl, billig 2. Bettic. mit Platz.

und 1 Sophia Humboldtstr. 13, 2. Guss.

1 Bettstelle u. Matratze, gut gearbeit.

neu, billig Humboldtstr. 6, 2. Et. rechts.

2 Bettic. u. Platz. 2. Et. b. 1. verl. Braustr. 4, II.

Eine elegante Waschstühle, fast neu, ver-

kaufen für 3 Mark Humboldtstr. 32, 2. Et.

Eine compl. Badeneinrichtung billig zu verkaufen Neudorf, Chausseest. 7. Kunsth.

Weihnachtsgeschenk.

Großer Schrank billig zu verkaufen Conne-nig, Eisenbahnhstr. 11B, 1. Etage.

1 Schrank, ganz v. Eisen (Rüstner), vierfl., doppelt u. einf. Pulte, verschließ.

Heiner Damen-Kuh zu d. Schrebergäßchen 3.

Bergholzstuhl, billig 2. Bettic. mit Platz.

und 1 Sophia Humboldtstr. 13, 2. Guss.

1 Bettstelle u. Matratze, gut gearbeit.

neu, billig Humboldtstr. 6, 2. Et. rechts.

2 Bettic. u. Platz. 2. Et. b. 1. verl.

Ein gut eingeführtes Cigarrengehälfte sucht zur Füllung einer Stelle
■■■■■ Grimmaische Straße ■■■■■
einen tüchtigen cautiousfähigen Mann.
Offerten unter K. 18149 an Rudolf Mosse,
Katharinenstraße, erbettet.

Für ein Cigarrenhaus ersten Ranges in Hamburg wird zum Verkauf an private für Leipzig und Umgegend ein tüchtiger Agent gesucht.
Nur mit guten Referenzen verschiedene Offerten werden erbeten und H. K. 1811, an Rudolf Mosse, Hamburg.

Cigarren-Agent.

Eine bedeutende, außerordentlich leistungsfähige Cigarrenfabrik sucht für Leipzig einen tüchtigen und gut eingeführten Agenten. Meldungen unter J. N. 5742 befindet Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Buchhalter u. Correspondent. Bewerber mit Kenntnis der Manufactur- und Strumpfwaren-Branche, sowie der französischen und englischen Sprache erhalten den Vorzug. Offerten nebst Referenzen und Photographie niederzuhalten unter H. K. 1861 in der Exped. d. Blattes.

Für ein auswärtiges Haus ersten Ranges wird ein tüchtiger Buchhalter, der zugleich gewandt im Umgange sein muss, gesucht. Prima-Referenzen erforderlich. Offerten unter Käffche F. S. 5000, an die Expedition dieses Blattes.

Für einen tüchtigen

Reisenden,

welcher sich jetzt oder später selbstständig machen will, bietet sich durch Übernahme eines Reisepostens gegen Gehalt, welche Speisen u. Gewinnanteil bei einer gleichzeitigen Kapitalanlage von 9000 M., welche verzinst u. sicher gestellt wird, günstige Gelegenheit. Stellung angenehm u. dauernd. Eintritt am 1. Jan. off. erw. unter K. V. 314 an die Exped. des „Invalidendank“ Leipzig.

Von einer größeren Cigarrenfabrik in einer Mittelstadt Sachsen wird zum Antritt per 1. Januar 1881 ein solider tüchtiger junger Mann für Reihe und Kontor gesucht. Soziale, welche bereits in Cigaren bereitstehen haben, erhalten den Vorzug. Adr. unter U. B. 900 an **Hausenstein & Vogler**, Chemnitz.

Für eine Fabrik österreichischer Tele. wird ein mit der Branche vertrauter tüchtiger Reisender gegen Gehalt u. hohe Provision gesucht. Adr. J. R. 5896, an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Für ein größeres Geschäft wird ein

Reisender

gesucht. Offerten unter K. U. 300, „Invalidendank“ Leipzig.

Ein junger Mann mit guten Kenntnissen und mit der Farbenbranche vertraut wird per Januar oder Februar zu entgagern gesucht. Betreffender soll zunächst auf dem Comptor Beschäftigung finden, soll aber auch für die Reise geeignet sein. Adressen C. H. 10 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Commiss

wird per 1. Januar zur Führung der Bücher gesucht. Offerten mit Gehaltsanträgen ab Z. Z. nehmen die Herren Baller & Schröder, Leipzig, Hainstraße, entgegen.

Gesucht

wird für ein Wollwarenfabrikgeschäft zum baldigen Eintritt ein mit der Buchhaltung und Correspondenz vertrauter junger Mann. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen ab P. W. 742 an die Annonsen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

Für ein Expeditionsgeäft wird ein mit dieser Branche vollkommen vertrauter erfahrener Mann gesucht, der zuverlässiger und selbstständiger Arbeiter sein muss. Eintritt per 15. Januar und erbeten man Offerten unter T. V. 986 an **Hausenstein & Vogler** in Chemnitz.

Für meine Eisen-, Kerzenwaren- und Werkzeug-handlung suche ich einen tüchtigen Detailistin. Wilhelm Höller, Leipzig, Hospitalstraße 30.

Auf einem kleinen Gute mit Brennerei findet zu Neujahr ein solider, ganz zuverlässiger junger Bauhandwerker Stellung gegen freie Station. R. K. sub M. N. 1001 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener, umfassender u. energetischer Werkführer, welcher die Rückfahrt über die Schlosser, Schmiede und Käsler zu führen hat, wird für eine mittlere Maschinenfabrik Sachsen gesucht. Offerten mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und der Geballansprüche unter P. N. 734 befindet die Annonsen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

Ich suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und erfahrenen

Monteur.

Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Adolf Bleichert, Fabrik für Drahtseilbahnen, Meldungen im Bureau: Humboldtstr. 30.

Sofort gesucht: 2 tüchtige Goldarbeiter und 1 Metallarbeiter. Eventuell Reisevergütung.

Halberstadt.

C. Metzel.

Ein Steinbruder für sofort gesucht. Herrn. Schlag, Katharinenstraße Nr. 2.

Tüchtige Eiselerne,
welche in getriebener Arbeit erfahren sind, finden in unserer Silberwarenfabrik dauernde Beschäftigung

J. D. Schleissner Söhne
in Hasan.

Ein tüchtiger Beobachtungsgeiger, welcher selbstständig arbeiten kann, wird sofort gesucht

Hermann Hülth.

Einen Buchbindergehilfen auf einige Tage zur Füllung sucht

Böhmisches, Querstraße 30.

Einen Buchbindergehilfen sucht Wanner,

1 Modischneider ges. Brandweg 17. M. Uhlig.

Ges. Tagelschneider Burgstraße 9, Blendinger.

Wachsblush-Drucker

inden dauernde und lohnende Beschäftigung Alexander Schumann.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Buch-, Kerzenwaren- und Damengesellschafts-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen pro 1. Januar 1881 einen mit den höchsten Schulkenntnissen versehenen Lehrling. Belehrung. Belehrung und Logis im Hause.

Emil Salomon.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen wird für Ostern 1881 oder auch früher als Lehrling gesucht von der Eisenhandlung C. F. Weithas Nachfolger, Leipzig.

Für ein höchstes Tuchgeschäft wird ein Lehrling gesucht.

Adr. von 10 Uhr an Grimm. Str. 38. II. 1. anst. alt. Mädch. ges. Rüttberg. Str. 1. I. II.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner.

Stadt Berlin.

Eine Acquiseur für Ammonienwesen

u. Versicherungsbach wird gesucht. Für den Anfang nur gegen Provision, später festes Gehalt dabei. Offerten unter Käffche E. A. 15 postlagernd Leipzig erbeten.

Gaußrör

für Weihnachtsartikel ges. Petersstr. 6. II.

Ein tüchtiger, erfahrener und umfassender Ausleiter in reiferen Jahren findet dauernde Stellung in einer größeren Bierhandlung Leipzig. Räuber in der Restaurant Neudniher Straße Nr. 7, Leipzig.

Zwei anständige junge Männer werden in Dienst genommen. In ertragener Hotel de Polignac, Zimmer Nr. 31.

Sol. u. gewandte Leute erh. bei fest. Bohn dauernde Stell. St. Körnerstr. 2c, Gartenb. p. t.

Gesucht

ein junger Mann von 16 bis 18 Jahren, welcher die Sortierung von Rohprodukten gründlich versteht. Adressen unter K. 23 durch die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht sofort ein ans. Büroche, nicht unter 16 Jahren Kl. Fleischergasse 8. I.

Gesucht 1 Kellnerküche, ehrlich und fleißig Grimmaische Straße Nr. 4.

Gesucht sofort oder 1. Jan. ein Kellnerbürothe Plauenscher Platz Nr. 3.

Gesucht sofort ein Paubursche auf vorläufig 4 Wochen. Mit bestem Zeugniss verliehen werden Adr. unt. L. E. II. 113 in der Exped. d. Blattes niedergelegen.

Damen-Placements-Institut für hier und England Katharinenstr. Nr. 8, Quergeb. 2. Et. lins.

Ich suche für mein Porzellan u. Steinzeuggeschäft per 1. Jan. eine tücht. zuverl. Verkäuferin. Adr. ges. Börsenmarkt 50. III. L 1 tüchtige Schneiderin s. Ritterstr. 34. 5. Et.

Modistin.

Eine selbstständige leistungsfähige Bürgarbeiterin, welche einem feinen Bürgeschäft verkehren kann, wird für die Dauer bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter A. A. 80 postlagernd Thür. Franco erbeten.

Nur ausgeübte Stepperrinnen zu Lebzeiten u. Beugschäfte w. verlangt Lange Str. 23. III.

Plattföhlickerinnen

werden sofort gesucht Katharinenstraße 26.

Blumenbinderinnen

finden Beschäftigung bei

Adolph Teubner, Gesell. Börsstr. 16.

Gesüße Sieberin zur Papiermaschine w. verlangt Lange Straße 23. III.

Tüchtige Steindruckspunctierinnen

finden bei böhm. Lohn dauernde Beschäftigung bei Wenzel & Naumann.

Gebildete Birthäusserin, ungefähr 30 J. alt, perfekt im Kochen, wird zum 1. Jan. J. gef. Salomonstraße 21 c. II. H.

Meckere gut situierte Birthäusserin, gef. Alters ges. Katharinenstr. 8, Quergeb. 2. Et.

Ges. eine g. Pflege v. einem Wittwer für 2 Kinder, 4 u. 6 J. Hauptmannstr. 5. III.

Gesucht tücht. Kellner für Hotel, Börsstr. u. Privat Frau Franks, Nicolaistr. 8. I.

Kochinnen f. Rest. u. Priv. Mädch. f. II. I. Wäsch. & Gr. d. Küche. Neumarkt 10. H. II.

Gesucht 1 Mädelin, die gut Kocht u. Hausarbeit beh. 1 Kindermädchen Querstr. 1. III.

Junge Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, sind. Unterk. Adr. unter G. W. I. w. m. b. Hrn. Otto Klemm, niederlegen.

Ges. 1 Stubenmädchen. u. 1 Wäsch. f. 1 Kind als Stubenme, gute Beugn. Neumarkt 29. IV.

Gesucht

Wird zum 1. Januar 1881 ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit, nur ordentliche sie-eigene Mädchen wollen sich melden mit Buch Pfaffendorfer Straße 18. 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Jan. ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit und im Rahmen demandiert, zu einzelnen Leuten Colonadenstraße 28. 1 Treppen.

Gesucht für 1. Januar ein ordentliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeiten Schreiberstraße Nr. 1 parierte.

Gesucht wird sofort oder später ein ordentl. und reinliches Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Gr. Windmühlstraße 11. pt.

Ein Hotelzimmermädchen

wird per soj. oder pr. 1. Jan. 1881 gegen hohen Gehalt für ein gutes, auswärtiges Hotel gesucht. Zu erfragen „Invalidendank“, Leipzig, Nicolaistraße 1. 1. Etage.

Ein fröhliches, einfaches Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit per 1. Januar gesucht Königstr. 22. III.

Ein Dienstmädchen

wird für einen guten Dienstmädchen gesucht Dienstmädchen auf 1. Jan. gesucht Thälstraße 31. II. 1.

Gesucht 1. Jan. 1 ord. Dienstmädchen zu erfragen Brandweg 21, im Laden.

20 Dienstmädchen ges. Katharinenstr. 8. O. H. II.

Ges. 1 Jan. l. ord. Dienstm. Bier. Str. 17. II.

Dienstmädchen gesucht Universität 12. I.

Ein unverl. Mädchen ist gesucht

Rath. von 10 Uhr an Grimm. Str. 38. II. 1. anst. alt. Mädch. ges. Rüttberg. Str. 1. I. II.

Ges. 1 Wäsch. p. 2 eins. Deut. Brühl 26. 2 Et.

Ges. 1 Mädch. p. eins. Leut. Reinhardts. 7. Lad.

1 Fr. Mädch. b. b. Lohn ges. Windm. 7b. III.

1 ord. Mädch. im Gesch. Sidonienstr. 50. III. II.

1 Arbeitsmädchen ges. Nicolaistr. 19. 2. Et. I.

Ges. 10 fr. Kellnerin. 30. A Brühl 25. 2. Et.

Ges. mehrere Stellmädchen auf Güter Brühl 2.

Ges. per 1. Jan. 1 Kindermädchen im Alter v. 14—15 J. w. in seiner eig. Wohnung, 1. R. H. K. 1000.

Ges. 1 Wäsch. auf 2 eins. Deut. Brühl 26. 2 Et.

Ges. 1 Mädch. p. eins. Leut. Reinhardts. 7. Lad.

Ein tüchtiges Mädchen ist gesucht

als Birthäusserin, verlobt. Börs. von Eugen Fort. Nicolaistr. 49.

Eine gebildete Dame sucht Stellung als Birthäusserin oder Repräsentantin bei einem älteren Herrn.

Adr. sub R. C. 746 an die Annonsen-Expedition von **Hausenstein & Vogler**.

Ges. w. soj. in Reubniz ob. n. Umgebung.

eine leere Stube. Adr. bitte man unter B. II. 248 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ges. ein tüchtiges Mädchen ist gesucht zu Neuzeit in der Nähe der Rüttberg-Straße. Adressen unter B. II. 2. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. w. soj. in Reubniz ob. n. Umgebung.

eine leere Stube. Adr. bitte man unter B. II. 248 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ges. w. soj. in Reubniz ob. n. Umgebung.

eine leere Stube. Adr. bitte man

Gesamt-Schlösschen ist ein Part., 4 St., u. Sub., pr. Öffn zu verm. Röh. 2. Et. us.

Näheres Schlösschen ist ein Portere mit kleinem Laden zu vermieten.

Im Grundstück Lange Straße 19/20, Marienplatz gegenüber, ist die sehr geräumige, im ganzen Sattelnde befindl. 1. Etage für 1800 A sofort oder vor Öffn. 1881 zu vermieten. Näheres dafelbst von Nachmittags 2-4 Uhr.

Schlüssele-Straße 14 ist der 1. Jan. oder 1. April 1881 die elegant einer. 1. Etage zu verm. Röh. bei August Spillner, Windmühlenstr. 30.

Gesamt-Schlüssele mit 6 Fenstern Front nebst Erker in der Schlüssele-Straße ist zu verm. d. Dr. Friederich, An d. Bleiche 6.

Zu vermieten Öffn. eine schöne große 1. Etage Gitterstraße 24, enthaltend 6 bewohbare Zimmer und Bubehör. Das Nähere durch den Haussmann dafelbst.

Zu vermieten Öffn. eine elegante halbe 1. Et. 4 Stuben u. Sub. Preis 650 A.

Sofort oder 1. Januar 1881 ist eine freundl. halbe 1. Etage für 450 A zu vermieten. Näheres Gitterstraße 19b, part.

Emilienstraße 21B ist die 1. Et. mit Parquet u. Flügelth. zu verm. Öffn. bez.

Innere Österstadt ist zu Neu-Jahr ein Logis, 2. Etage, für 870 A zu vermieten.

Näheres Auskunft bei Rammner, Grimmaischer Steinweg Nr. 51.

Zu vermieten Öffn. Gitterstraße, nahe der Frankf. Straße, eine 2. Etage (wird neu hergerichtet) im Seitengebäude, frei gelegen, 3 bewohbare Stuben, 2 Räume, Küche mit Wasserleitung, Keller, lächerliche Miete 150 A. Das Weitere Katharinenstr. 25, III.

Eine nach der Promenade zu in 2. Etage gelegene, ziemlich geräumige Familienwohnung ist um 900 Mark jährlich vom 1. April 1881 ab zu vermieten durch Rechtsanw. Jul. Tietz, Grimm. Straße 17.

Schäferstraße 13 ist ein hübsches in 2. Et. geleg. Familienlogis um 350 A jährl. ab zu vermieten.

Rechtsanwalt Jul. Tietz, Grimm. Straße 17.

C. H. R. S. & C. sofort oder später eine frdl. 2. Et.-Etage, 5 Zimmer und Bubehör, neu restaurirt. Näheres Läubchenweg 5, 1. Etage links.

Zu vermieten sofort 1., 2. Etage u. pr. 1. Jan. 1881, 1. Etage Läubchenstraße 26b, part. am Schleißiger Weg.

1. April vorbere. Weißt. an rub. Leute eine frdl. 2. Etage (5 Front. Front) 260 A. Gärten u. schöne Aussicht Weißt. 84, I. Et.

Hr. Aufang f. J. ist in Gitterstraße 11, Ecke der Humboldtstraße, für Öffn. 1881 die Hälfte der dritten Etage für 1080 A zu vermieten.

Näheres beim Haussmann Bach im Souterrain das. oder Rechtsanwalt von Gähn, Neumarkt 42, 3. Etage.

Zeitzer Straße 13b ist eine hübsche in dritter Etage gelegene Familienwohnung um 600 A jährlich vom 1. April 1881 ab zu vermieten. Rechtsanwalt Jul. Tietz, Grimm. Straße 17.

Via à vis Hospitalstr. 39, **Johanniskirche.** Etage zu verm.

Leßingstraße 8 eine 3. Etage, 5 Stuben, 2 Räumen nebst Bubehör, per 1. April.

Näheres in der 1. Etage.

Eine schöne geräumige Wohnung in der 3. Etage steht wegzuhaben, für sofort oder Neu-Jahr zu vermieten. Röh. Mendelssohnstraße 4, 1. Etage Haussmann.

Reudnitz, Rathausstraße 8, 1. Etage per Neu-Jahr billig zu vermieten. Sie erfahren dafelbst im Laden.

Zu verm. sofort eine neu hergerichtete 3. Et. (4 R. 2 R.) in rub. anständ. Hause m. Gärtn. Geb. Bach-Str. 66, I.

Zu verm. eine 3. Etage, 4 Stuben und reichl. Bubehör zu 880 A. Höhe Str. 18, p. I.

Eine halb 3. Etage Sophie-Str. 20 per 1. Januar zu vermieten.

Zwei helle geräumige Wohnungen in der Hettstraße, Hotel de Bologne, 4. Etage, sind billig zu vermieten durch Haussmann Bauschaff. daf.

Leißstraße 8 eine 4. Etage, 3 Stuben, 2 Räumen, 2 Räumen nebst Bubehör, per 1. April. Näheres 1. Etage.

Zu vermieten Kürnbacher Straße 50 ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Räumen, Küche u. zum Preise von 580 A per sofort oder den 1. Januar. Dasselbe wird renovirt.

Näheres Auskunft erhält Herr M. Sauer, im Café dafelbst.

Zu vermieten und sofort oder 1. April mehrere Wohnungen im Preise von 1000 bis 1800 A. Ecke der Leypizg. u. Jablonowskystraße im Kurpark, via à vis der Turnhalle.

Preise, Logis 400 A. Reudnitz, Nähe Marienplatz, 1. April. Röh. Tauch. Str. 7, II.

Fortzugschalber

ist eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer nebst Bubehör, im Hause Ecke der Gerber- u. Wettstraße unter dem Wasserhause, nur sof. oder später für 450 A pro anno beim Geheimer 1. Etage zu vermieten.

Eine freundl. Wohnung ist zu Öffn. zu vermieten Kürnbacher Str. 48, II. link.

Eine schöne und freundl. Wohnung in Wettstraße 28, hat 1. wegen Übersiedlung sofort zu vermieten. Preis 315 A p. a.

Wohnungen, groß und schön, von 400 und 450 A, sind noch zu vermieten und sofort zu beziehen Berliner Straße 6.

Zu vermieten ist ein schönes Vogis mit Bubehör, Preis 400 A. Zu erhaben Wettstraße 13, in der Restauration.

Fr. bill. Wohnung sof. zu verm. Wettstraße 3, I.

Zu verm. sof. od. später 1. Log. 8 Humboldtstraße 240 u. 750 A. Nordstraße 49, 1. Et.

Ein frdl. Logis, 2. Et., R. R., ist f. 70 A zu verm. u. sof. o. 1. Jan. zu beg. Neustadtstraße 2.

1. Et. Logis, 2. Et., Küche u. Bub. f. jährl. 85 A mit od. ohne Stallung für 2 Pferde zu verm. Sidonienstr. 50, III. I.

Freundl. Hofstieg verhältnissmäßig. Neu-Jahr für 2 H. pass. Röh. Nicolaistr. 16, 1. Et.

Freundl. Logis f. 80 A Sidonienstraße 13, 1. Et. Logis zu verm. Thalstraße 23, 1. Et.

Eine gr. möbl. Stube, vornb., ist an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Humboldtstr. 7, pr.

2 elegant möbl. Zimmer jeht oder später mit oder ohne Pension Albertstr. 2, II. I.

Eine leere Stube ist vom 1. Jan. ab zu vermieten Wettstraße 8, 4. Et. rechts.

Ein möbl. Stube sof. oder Neu-Jahr zu vermieten Platzwiger Str. 23, II. r. vornb.

Fr. Zimmer zu verm. Sidonienstr. 52, 1. Et. Frdl. möbl. St. f. 1 od. 2 Hrn. Waldstr. 7a, II. r. Beersch. Stube, sof. Turnerstr. 5, 5 Tr. r. Colonnadenstr. 26, III. I. tr. St. f. 1-2 od. 3. Mö. 1. Zimmer zu verm. Albertstr. 3, Et. r.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine gr. möbl. Stube, vornb., ist an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Humboldtstr. 7, pr.

2 elegant möbl. Zimmer jeht oder später mit oder ohne Pension Albertstr. 2, II. I.

Eine leere Stube ist vom 1. Jan. ab zu vermieten Wettstraße 8, 4. Et. rechts.

Ein möbl. Stube sof. oder Neu-Jahr zu vermieten Platzwiger Str. 23, II. r. vornb.

Fr. Zimmer zu verm. Sidonienstr. 52, 1. Et. Frdl. möbl. St. f. 1 od. 2 Hrn. Waldstr. 7a, II. r. Beersch. Stube, sof. Turnerstr. 5, 5 Tr. r. Colonnadenstr. 26, III. I. tr. St. f. 1-2 od. 3. Mö. 1. Zimmer zu verm. Albertstr. 3, Et. r.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube, vornb., ist an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Albertstr. 3, Et. r.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

Eine frdl. möbl. Stube mit Kochlo. sep. Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

1 unmöbl. St. in Kochof. u. Ram. sof. ob.

1. Jan. Guss. Wohl-Str. 19b p. b. Hammer.

Ein f. möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.

1. Januar zu verm. Wettstraße 15, 2 Et.

Leere Stube mit Rammer u. Kochofen

1. Jan. zu verm. Beiger Str. 30b, IV. I.

Seines Wohnzim. u. Galatea. 1. Jan.

zu verm. Wettstraße Nr. 9, 1. Et. us.

Eine leere Stube u. Rammer ist an 1. Et. ob.

D. zuverl. An d. Pleißestr. 1. Et. IV. b. Hell.

Schneiderin m. gut. Küchisch. 1. Wohl-

u. Gebüllte erbalt. bei einer einz. j. Pr.

die große Vater-Weibna. u. Singermach-

hat. Aut. u. R. II. 115 Expedition d. Bi-

Hauptpost schreiber sind 2 sein möbl.

Zimmer mit sep. Ging. zum 1. Jan. zu

verm. Wettstraße 15, 3 Et.

Eine frdl. Logis, 2. Et., R. R., ist f. 70 A

zu verm. u. sof. o. 1. Jan. zu beg. Neustadtstraße 2.

1. Et. Logis, 2. Et., Küche u. Bub. f. jährl.

zu verm. u. sof. od. ohne Stallung für

2 Pferde zu verm. Sidonienstr. 50, III. I.

Freundl. Hofstieg verhältnissäßig. Neu-Jahr

für 2 H. pass. Röh. Nicolaistr. 16, 1. Et.

Eine fr. möbl. Stube mit Kochlo. sep.

Ging. Ranzäder Steinweg 20, 4. Et.

2 elegant möbl. Zimmer jeht oder später

mit oder ohne Pension Albertstr. 2, II. I.

Eine leere Stube ist vom 1. Jan. ab

zu vermieten Wettstraße 8, 4. Et. rechts.

Ein frdl. möbl. Stube, sof. zu beziehen

Welt. 65, Hof p. 118, bei Hembel.

Schlafstelle Rosenthalstrasse 8, im Restau-

rant, vro Woche mit Kaffee 15 A.

Fr. Schlafst. Rürnb. Str. 42, 3. Et. links.

2 Schlafstellen f. Hrn. Wettstraße 40, p.

Schlafstelle f. Hrn. Wettstraße 80, 2 Et. r.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Wettstraße 14, Hof 11.

E. möbl. Stube Reudnitz Heinrichstr. 35, II. r.

1 mbl. Stubeall-Schlaf. Reudnitz 41, Et. III.

Schlafst. f. Hrn. Wettstraße 15, III.

Schlafstelle für Herren Burghstraße 7, 1. Et.

Fr. Schlafst. Windmühlenstr. 3, 3. Et.

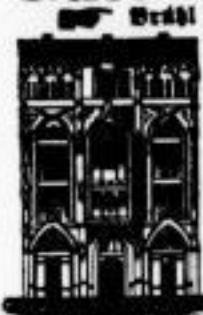
Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 376.

Donnerstag den 16. December 1880.

74. Jahrgang.

Gute Quelle.



Bier
der
Vereinsbier-
brauerei
(halbdunkel),
eigen für die
Gute Quelle
eingebraut,
hoch empfehlens-
wert. Heute
Gänse-
brötchen mit
Sauerkraut.

Brühl 74, im Keller.
Heute Ersuppe mit Schweinsohren. Die
hochselige Perle von Riebeck & Co.
Der Cadaver, C. G. Otto.

Eduard Kluge's Restaurant,
(Früher C. Ohlendorf).
Schloßgasse Nr. 3.
Heute

Schlachtfest.

Wintergarten.
Morgen Schlachtfest.

Bier vorzüglich, nur direct vom Fass.

Heute großes
Schlachtfest.
Frische deliz. Blut, Leber, Bratwurst u.
sowie Wurstsuppe außer dem Hause empf.
E. Thomschmidt, Reichstraße 27.

Teubner's Gosenstube,
Zuckerstraße Nr. 16.
heute
Schlachtfest.

Restaurant Catterfeld.
Heute Schlachtfest, Wurst und Suppe
außer dem Fass (Gänselfest à Pfd. 1 A.).
Thieme'sche Brauerei.
Heute Schlachtfest.
Biere u. Fritz Träger.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Schlachtfest.
Morgen: Schweinsknochen.
Adolph Ferkel.

Restaurant Schumann,
6 Petersstrasse 6.
Heute Schweinsknochen mit Blöcken.

Münchner Bierhalle, Burg-
strasse 21.
Schweinsködel und Klöße.
Biere vorzüglich empf. Seidel.
(Für Vereine große Zimmer frei).

Mittagstisch
im H. 50 A. ordnet Auswahl der Speisen.
Gut Nürnberger Stadtbier à Gl. 20 A.
ff. Gebühr Lagerbier à Gl. 12 A.
Restaurant Lorenz, Burgstraße.

Speise-Halle Rotherstraße 90, empf.
tägl. Mittagstisch Port. 30 A.
Gemütestisch gut u. frisch incl. Suppe
und Kaffee Woche 8 A Neukirchhof 7, I.
Mittagstisch Reiche Straße 14, 4 Kr. r.

In der Nacht vom 15. wurde v. Königspf.
bis Elisenstr. 8 ein Diebstahl verl. Biene
et. Elisenstr. 8, I. geg. Belohn. abgegeben.

Ein Beibuch wurde am 4.12. verloren
von Firma Gross & C. Gegen Dank und
Belohnung abzugeben Plagwitz, Schloß-
straße Nr. 51, 2 Treppen.

Aufhänger gekommen die Obligation für
4% Magdeburg Leipziger Priorität L. B.
No. 47780. Rückgabe oder Mitteilung über
diesen Verlust erbittet man gegen Belohn-
ung und Dank Halberstraße 10, parterre.

Verloren wurde eine Federdecke von
Rudolphstraße, St. Marienstraße bis Plagwitz.
Abzugeben Moritzstraße Nr. 5.

Berl. am 15.12. in der Berl. Str. von e.
amen Handelsmann 1 rote Brieftasche Gold-
inhalt 10 A. Belohnung 5 A. Abzug. Nach-
markt Nr. 4. Bildhandlung.

10 Mark Belohnung!
Verloren wurde ein Portemonnaie v. einer
arm. Witwe, Handelsfrau, ca. 60 A. Inh.
von der Grenze. Ende bis Kreuzstr. 23. Der
ehrliche Finder wird gebeten, selbstig ab-
zugeben Kreuzstr. 23, II. Frau Uderhold.

Verloren Montag, d. 6., eine Brosche
(Taube) u. ein Korallenarmband, ver-
mutlich in einer Brosche. Abzugeben
gegen Belohnung Bellstraße 61, 1. Etage.

Berl. den 14. d. ein Feuerzeugen. Ab-
zug. gern angem. Bel. Vargenstein 9, 5a, II.
Am Montag Abend ist im Mariengarten-
saal ein Beige-Tallentbuch vermittelt
worden. Sollte es irrtümlicher Weise
von jemand mitgenommen worden sein,
so wird uns gefälligste Abgabe bei Jackuss,
Große Tuchhalle, gebeten.

1. Dezember v. Stadt Braunschweig b.
Berliner Hof v. d. Seinen Belohnung
abzugeben Stadt Braunschweig.

Ein paar Tropf-Stoffrosen wurden irr-
thümlich abgeg. bei Gebr. Rossmässler, Markt 12.
Tischentücher ast. Gartenstraße 3, 3. Et.

Eine arme Witwe drittelndende
Herrn um einen alten Überzieher oder
Bekleidung für einen recht armen Mann.
Gütige Adr. erbitte durch die Fil. d. Bl.
Katharinenstrasse 18, um Erbarmen.

A. M. Chemnitz. Wie end ged. i. Dein,
wie geht es D. jetzt bald. Albin 29.

Den angeblichen Stammgästen, die als
Reklame für Dampfreining-Maschinen vor-
geschrieben werden, sei gesagt, daß jeder
Mensch reinen Wasser oder Soda wasser
fauber u. gefündet findet, als Maschinen-
dampf sowohl zum Reinigen als zum Ge-
nügen. Außerdem müßten schließlich doch
indirekt die Güte die hohen Unterkosten
bedenken, die den Wirthen durch solche Ex-
perimente entstehen.

Herr A. H. kommt sofort zu mir, sonst
mehr. B. T.

Hans, wo geben wir morgen hin? Mühl-
gasse 17 trinkt man gutes Bier.

St. L. f. i. Pfarrer. Schn. u.
Ihrer H. 300 b. u. ab.

A. U. II. 11. Bitte Brief Hauptpost-
amt 1 abzuholen. A. K. 43.

G. L. Grab. Bl. Ign. u. W. II 500. ant.
bew. Ort. - Bitte fidi. u. Abba. - Orts-
L. H. 286. Bl. unreg. h. m. erlb. 3. 4. 5.

M. K. Auch m. auftrag. Wunsch.
Dresden, Christuskirche. Brief liegt.

Theater-Passage.

Eine feine Döllinger Rose à 25 A.
trinkt man Gohlis, Waldlöschchen.

Bockbier
gießt vom 1. Weihnachtsfeiertage ab
in der „Lützschenaer“ Restauration,
Täggenstraße Nr. 1.

Höteliers, Restaur. mögl. m. best. Auction-
Anzeige lesen J. P. Pohle, Brühl 75, part.

Wo bekommt man die teinfinen Puppen
u. Spielwaren unglaublich billig?
„Wiener Bazar“, Windmühlenstr. 26 c.

Wo befindet sich der kleine Namen-
Schätzchen- und Mappen-Verkauf
Markt Nr. 9, häuslich.

Jede Mutter
besucht das
größte Leipziger Puppen-Magazin
Petersstr. 3, I., neben Steiner.
5000 schöne Puppen à 15 A. bis 20 A.

(Eingeladen.)
Schönnes Festmachen!

Eine Kaiserlampe
(Patent)

vervollkommen durch
Rowald & Thierfelder,
Petersstraße 3, I.

(Eingeladen.)

Schlafrocke
für Herren

als Weihnachtsgeschenke passend,
in allen Farben, Stoffen und
Besatz von 15, 20, 25, 30 A.

Königspf. 4, I. Königspf. 4, I.
Blauer Moh.

Umtausch nach Weihnacht. gehatt.

(Eingeladen.)

Weißmörbige Goldwaren, echte Diamant-
ringe von 18 A. an, echte Goldbeschläge zu
Haarschäften von 9 A. an.

A. Stoffregen,
Goldschmiede,
Hainstraße Nr. 6.

Aller Eltern

werden auf den billigen Suppenverkauf
von 10 A. bis 10 A. Petersstraße 4, Hof
1 Treppen, aufmerksam gemacht.

Der unterzeichnete Verein beschäftigt auch in diesem Jahre den Kindern seiner
Kindertagesanstalt, circa 90 an der Zahl, ebenso den jungen Mädchen, welche zur
Zeit der Lehranstalt besuchen und Denen, welche sich in der Herberge für weibliche
Dienstboten aufhalten, Weihnachtsbelehrungen zu halten, von denen die für die
Kindertagesanstalt am 21. d. M. Nachmittags 4 Uhr und die für die Lehranstalt
und Herberge am 23. d. M. Abends 6 Uhr im Gründstück des Vereins, Köhlergarten-
straße 19, stattfinden soll.

Freunde und Söhne des Vereins bitten wir hierzu um gütige Beiträge in Geld
oder Gegenstände, welche im Vereinsgrundstück, Köhlergartenstraße 19 in Reudnitz,
dankbar angenommen werden, laden auch zur Teilnahme an den Belehrungen
selbst ergeben.

Der Vorstand des Frauenvereins
der Herberge für weibliche Dienstboten zu Leipzig.

Die Christbescheerung in der Kinderheilanstalt,
Carolinestraße 16, findet Dienstag den 21. December Abends 6 Uhr statt.
Dies Söhnen und Freunden zur Nachricht.

Eingesandt.
Cigarrenschränke,
alte deutsche Renaissance, ver-
schiedener Größen, sowohl
vom italienischen Kastenbaum
als Eichenholz.
Staffeleien
verschiedener Größen und
Breite und diverse kleine
Artikel, zu Weihnachts-
geschenken passend.
Franz Schneider,
Bellstraße 24/25.

Wir möchten hierdurch darauf aufmerk-
sam, daß die bekannte Firma

W. Schmidt-Mann

Windmühlenstraße 22 und
Nürnbergstraße 50
wegen der vorgestrichenen Saison einen Aus-
verkauf sämlicher Garnituren, als:
Tämmehüte, Blümchen, Comette, Mittas,
Federn, Blumen u. zu bedenken verab-
reichten Preisen veranstaltet. Zugleich
machen auf einige sich zu Geschenken
eins vorzüglich eignete Artikel dieser
Firma ganz besonders aufmerksam.

Elegante Überhemden,
aus feinem Siegfeld. Fabr. zu 3, 4, 5 u. 6 A.
Festtags-Overhemden
mit u. ohne Kragen, P. Cu zu 75, 80 u. 110 A.

Herrenfragen
in 30 neuen Facons, sehr schön, zu 25—75 A.

Herren-Casatten,
schwarz, weiß u. farbig von 25 A. bis 3 A.
Wollene Seidentücher und Bettdecken
für Herren u. Damen, sehr schön u. weich.
Wollene Decken für Herren 45—120 A.
Wollene Fransenstücke à 75—175 A.

Wollene Tücher,
garniert und ungarniert von 1 A. an,
Damenfragen und Garnituren,
neuen Veinen mit Handstickerei, gr. Auswahl.
Damenfragen in Shirting, gestrickt und
glatte von 25 A. an.

Haus- und Küchenmöbelzen
in Alpaca, Moire, Wiener Veinen, Veinen
und Stattum für Damen und Kinder von
35 A. an bis 3 A.

Neue Rüschen
in mehr als 100 Mustern v. Mit. p. 10 A. an,
Seide Tücher und Shawls
in großer Auswahl.

Gemäsch, handgemachte Wäschen,
Shawls u. ic.

(Eingeladen.)
Bei Einkäufen

empfehle ich mein

Lager in Weisswaaren etc.
darunter als Spezialartikel: Butterkäse,
Buttergaze, Pique, Barchentpiques zu
Jäden und Mantelchen, Shirting,
Silks, Bowles, Gläser, Hemdentuch,
Betzenze, Bettdamask, Stangenleinen,
Unterjassen, Halbdamas u. ic.

Prima Strickgarne,

schwarze Cashmere,

eine englische Tüllgardinen,

schweizer Stickerei,

engl. Batik zu Kleidern,

Seide von 3 A. 50 A. an.

Alle Waaren in garantirt besten Quali-
täten unter jedem Ladenpreis
bei Sicherung reehestiger Bedienung!

Paul Knaur,
Brühl No. 75. 1. Etage,
neben d. Blauen Löwen hot.

(Eingeladen.)
Pelzwaaren

aller Art in großer Auswahl.
Garnituren von 2 A. 50 A. ab.

Reparaturen

werden schnell, gut und billig ausgeführt.

Plauen'sche Straße 8,
Laden Nr. 7.

S. Neumann.

(Eingeladen.)

Chantepierre

werden neu gefertigt u. repariert. Hosen,
Träger garniert beim Sattler E. Döring,
18 Ranftädter Steinweg 18.

Gingelaud.

Wirklich feine Pelzwaaren u. solid
gearbeitet kaufen man unter nachstehenden
Preisen:

Prima Skunks-Garnituren 50 A.
seiner Herz-Mäß 24 A. elegante Hirs-
Garnitur 50 A. Schuppen-Muff
naturell, 12 A. Feh-Muff 9 A.
Astrachan-Garnitur amerikanischer
Staggen, neue Facon) 18 A. Bisam-
Muff 6 A. Bisam-Bon. lang und
schön, 5 A. Kinder-Garnitur 4 A. 50 A. bei

K. Padzer, Kürschnert,
Mittelstraße 8.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung.

Vortrag des Herrn Geheimrat Prof. Dr. C. Brähms über: „Die Fortschritte der europäischen Handelsgesetzgebung in der Gegenwart.“ (Mit Demonstrationen.)

Der Vorstand.



Verein zur Veredelung der Hunderassen für Deutschland.
Präsident General-Major Graf von Waldersee in Hannover.

Die Mitglieder des Heimat-Vereins Leipzig (Diana) werden zu der heutigen Donnerstag, Abends 8 Uhr im Schützenhaus Rattindringen Versammlung freudig eingeladen. Aufnahme neuer Mitglieder, Vorführt edler Hunde. Gäste sind willkommen. Der Vorstand: R. v. Schmiedeberg.

Sängerkreis zu Leipzig.

Heute Abend Auslosung zur Weihnachts-Gesamtprobe vor dem Fest.

Typograph. Gesellschaft.
Haus Hotel de Pologne
Statuten-Vorberathung.



Hiermit gestattet sich der unterzeichnete Verein seine alten Herren u. auswärtigen Mitglieder zu seinem Sonnabend, den 18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weihnachtsfeier freudig einzuladen.

Der städt. Turnverein zu Leipzig.
Die Weihnachtskommission,
Gerhardt Leyn.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr Neue Nicolaishule letzte

Gesamtprobe vor dem Fest.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt vom 8 muniten Knaben am 10. d. M. zeigten Freunden und Bekannten hierdurch ergeben zu sein. Zugleich führen wir uns veranlaßt, der Hebamme Frau Kuntze aus Mönchen für ihre tüchtige Aufopferung unsern herzlichen Dank auszusprechen.

Madam. S. Weich und Frau.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Mittag 8/12 Uhr unter thauerer, unvergesslicher

Theresie verm. Kuntze, sagen berichtigen Dank die trauernden hinterlassenen.

Oskar Wollner

nach längeren Zeiten sanft und ruhig entschlief. Um ihres Beileid bitten

Schönenfeld, A., den 15. December 1880.

die tieftraurnden hinterlassenen

in Schönenfeld, Neubau, Dresden, Döbeln,

Greiz i. B. und Hainholz bei Naumburg.

Hiermit gestattet sich der unterzeichnete

Verein seine alten Herren u. auswärtigen

Mitglieder zu seinem Sonnabend, den

18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der

Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weih-

nachtsfeier freudig einzuladen.

Der städt. Turnverein zu Leipzig.

Die Weihnachtskommission,
Gerhardt Leyn.

Neueste Nachrichten.

Noch immer wird die Frage erwogen, wann der für den Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen bestellte Graf Hatzfeldt dieses sein Amt antreten werde. Wie das „B. T.“ erfährt, wird es in diplomatischen Kreisen für ziemlich sicherlich erachtet, daß Graf Hatzfeldt erst im nächsten Frühjahr oder gar im Sommer nach Berlin zur Übernahme seines Postens überredet werde.

Es wird dies damit begründet, daß die Anwesenheit sowohl des Grafen Hatzfeldt in Konstantinopel, als die des Herrn v. Rabowitz in Athen bei der Lage der türkisch-griechischen Angelegenheit unbedingt für längere Zeit noch erforderlich sei. Graf Hatzfeldt ist übrigens in Wien eingetroffen. Ein Telegramm vom Dienstag meldet: „Hatzfeldt hatte heute eine längere Unterredung mit Baron Haymerle. Der Bericht zwischen beiden war der herzlichste. Die Unterredung diente wohl gegenwärtigen Informationen über die Aussöhnung der momentanen Orientlage. Es ist wahrscheinlich, daß Graf Hatzfeldt auf Grund eigener Anschauung den Stand der Dinge in Konstantinopel dem Baron Haymerle mündlich geschildert hat, während letzterer zweifellos den Grafen Hatzfeldt im Hinblick auf dessen demokratischen Besuch in Friedrichshafen über Österreichs Standpunkt eingehend unterrichtet haben mag. Die Details der Unterredung werden natürlich geheim gehalten. Graf Hatzfeldt wird alsbald nach Berlin abreisen.“

Man schreibt uns aus Wien vom Dienstag:

„Seit einigen Tagen macht wieder einmal die „Italia irridenta“ von sich reden. Diesmal beschäftigt sie sich nicht mit Triest, dem Trentino, Görz, Istrien, Dalmatien und sonstigen österreichischen Gebietsteilen, die angeblich italienisches Nationalgegenthum seien, sondern mit dem Canton Tessin in der „freien“ Schweiz. Nach den Auslösungen mehrerer Venezianer und Walländer Blätter, welche offenstundig im Sinne der „Italia irridenta“ agitieren, soll nämlich demokratisch in Walland eine „Versammlung italienischer Patrioten aus dem Canton Tessin“ zu dem „üblichen Zwecke“ zusammentreten, um im „friedlichen Wege“ die Italiener des bisherigen Cantons Tessin mit dem „Muttern Italia“ zu vereinen. Der ausschließlich von Italienern bewohnte schweizerische Canton Tessin — führen jene Blätter aus — hat sich zu einer Zeit staatlich von italienischen Mutterländern getrennt, als dieses unter einem schweren religiösen politischen Drude schwankte. Jene Periode ist aber nur mehr ein dunkles Blatt der Geschichte und Italien ist, dank seiner heldenmäßigen Opfer und Söhne, ein freies Land geworden, das dem übrigen Europa als Muster vorantriebt. (?) Deshalb habe auch die bisherige staatliche Abtrennung und Sonderstellung des Tessin keine Berechtigung mehr und sie müßten naturngemäß, früher oder später, dem alten Mutterlande wieder die Brüderhand reichen. — Dass diese Aussöhnung nicht nach dem Sturz der republikanischen Schweizerregierung sein kann, ist selbstverständlich. Sie soll bereits gegen jenes Treiben der Italienskumi eine Beschwerde nach Rom gerichtet haben.“

In der bereits erwähnten Allocution hofft der Papst die schmerzlichen Zustände der christlichen Gesellschaft im Italienlande; dafür sei ihm einiger Trost aus dem Morgenlande gekommen, auf das seine apostolische Fürsorge gerichtet sei, da es Gründe zu der Hoffnung auf seine Rückkehr in den Schoo der katholischen Kirche biete. Um den morgenländischen Kirchen einen Beweis seiner großen Zuneigung zu ertheilen, kündigt der Papst an, daß er einen der ausgezeichneten Prelaten derselben zum Cardinal erhoben habe. Zu diesem Zweck hält Leo XIII. eine glänzende Rede am Hafissa und sagt hinzu, indem er ihm ehe, gedenke er alle morgenländischen Kirchen zu euren. Eine besondere Erwähnung der französischen Angelegenheiten Frankreichs ist in der Allocution nicht vorhanden.

Die Geburt eines manl. Jungen zeigen erfreut an
Leipzig, den 16. December 1880.
Carl Goltsch und Frau verm. Förster.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 15. December 1880.
Eugen Thiemann und Frau geb. Adelrich.

Noch längerem Beiden versieht um 12 Uhr Nachts vom 14. zum 15. d. Mts. mein Bruder, Herr Justus-Rath Georg Ferdinand Brunner.

Um Hilfe Theilnahme bittend, zeigt dies tiefschreckt statt besonderer Melbung hiermit an.

Leipzig, den 16. December 1880.
Appellationsrat Georg Brunner in Dresden.

Für die vielen Beweise von Theilnahme während der Krankheit als auch beim Tode unserer lieben Enkelchen, der Frau Kuntze aus Mönchen für ihre tüchtige Aufopferung unsern herzlichen Dank auszusprechen.

Madam. S. Weich und Frau.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Mittag 8/12 Uhr unter thauerer, unvergesslicher

Theresie verm. Kuntze, sagen berichtigen Dank die trauernden hinterlassenen.

Oskar Wollner

nach längeren Zeiten sanft und ruhig entschlief. Um ihres Beileid bitten

Greiz, A., den 15. December 1880.

die tieftraurnden hinterlassenen

in Greiz, Neubau, Dresden, Döbeln,

Greiz i. B. und Hainholz bei Naumburg.

Hiermit gestattet sich der unterzeichnete

Verein seine alten Herren u. auswärtigen

Mitglieder zu seinem Sonnabend, den

18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der

Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weih-

nachtsfeier freudig einzuladen.

Der städt. Turnverein zu Leipzig.

Die Weihnachtskommission,
Gerhardt Leyn.

Hiermit gestattet sich der unterzeichnete

Verein seine alten Herren u. auswärtigen

Mitglieder zu seinem Sonnabend, den

18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der

Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weih-

nachtsfeier freudig einzuladen.

Madam. S. Weich und Frau.

Hiermit gestattet sich der unterzeichnete

Verein seine alten Herren u. auswärtigen

Mitglieder zu seinem Sonnabend, den

18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der

Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weih-

nachtsfeier freudig einzuladen.

Oskar Wollner

nach längeren Zeiten sanft und ruhig entschlief. Um ihres Beileid bitten

Greiz, A., den 15. December 1880.

die tieftraurnden hinterlassenen

in Greiz, Neubau, Dresden, Döbeln,

Greiz i. B. und Hainholz bei Naumburg.

Hiermit gestattet sich der unterzeichnete

Verein seine alten Herren u. auswärtigen

Mitglieder zu seinem Sonnabend, den

18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der

Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weih-

nachtsfeier freudig einzuladen.

Madam. S. Weich und Frau.

Hiermit gestattet sich der unterzeichnete

Verein seine alten Herren u. auswärtigen

Mitglieder zu seinem Sonnabend, den

18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der

Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weih-

nachtsfeier freudig einzuladen.

Oskar Wollner

nach längeren Zeiten sanft und ruhig entschlief. Um ihres Beileid bitten

Greiz, A., den 15. December 1880.

die tieftraurnden hinterlassenen

in Greiz, Neubau, Dresden, Döbeln,

Greiz i. B. und Hainholz bei Naumburg.

Hiermit gestattet sich der unterzeichnete

Verein seine alten Herren u. auswärtigen

Mitglieder zu seinem Sonnabend, den

18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der

Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weih-

nachtsfeier freudig einzuladen.

Madam. S. Weich und Frau.

Hiermit gestattet sich der unterzeichnete

Verein seine alten Herren u. auswärtigen

Mitglieder zu seinem Sonnabend, den

18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der

Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weih-

nachtsfeier freudig einzuladen.

Oskar Wollner

nach längeren Zeiten sanft und ruhig entschlief. Um ihres Beileid bitten

Greiz, A., den 15. December 1880.

die tieftraurnden hinterlassenen

in Greiz, Neubau, Dresden, Döbeln,

Greiz i. B. und Hainholz bei Naumburg.

Hiermit gestattet sich der unterzeichnete

Verein seine alten Herren u. auswärtigen

Mitglieder zu seinem Sonnabend, den

18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der

Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weih-

nachtsfeier freudig einzuladen.

Madam. S. Weich und Frau.

Hiermit gestattet sich der unterzeichnete

Verein seine alten Herren u. auswärtigen

Mitglieder zu seinem Sonnabend, den

18. Decr. a. e., Abends 8 Uhr in der

Thalia (Elberstraße) stattfindenden Weih-

nachtsfeier freudig einzuladen.

Oskar Wollner

— Seit einer längeren Reihe von Jahren ist man daran gewöhnt, in dem Weihnachtskatalog der Firma Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20, eine Fülle von Jugendstücken und Bilderbüchern, illustrierten Geschichtsbüchern, Reisen, Biographien, Spielen, Kochbüchern, Mustertafeln, Hand- und Lehrbüchern für Kaufleute und Gewerbetreibende &c. verzeichnet zu finden, die für zahlreiche Familien eine wertvolle Bereicherung des Weihnachtstisches bilden und von der genannten Firma zu wesentlich ermäßigten Preisen abgegeben werden. Auch der Katalog für das bevorstehende Fest sieht seinen Vorgängern in seiner Weise nach, die nicht enthalten ist eine noch weit gründlichere Anzahl wiedergesetzter Werke insbesondere für das reifere Alter. Wir müssen uns begnügen, aus dem ungeheuren Material nur das Wesentliche herauszuholen und zwar aus den Erzählungen, Gedichten und Liedern die Sachen von H. Wagner, aus den Märchen und Sagen diejenigen von Otto und Willmann, aus den Spiel- und Beschäftigungsbüchern die von Carl Braun, H. v. Klemm, weiter, aus den Geschichten, Sagen, aus den Kinder- und Pösterlunde &c. die Werke von Schubert, v. Köppen, Dr. H. Göll, v. Hellwald, Höcker, aus den illustrierten patriotischen Bräuchwerken diejenigen von Otto und E. Schmidt, v. Köppen, Schramm, aus den Reisen und Abenteuern die Schilderungen von Dr. Bader, v. Barth, Fr. Christmann, Rich. Oberländer, Hellwald, Rane und Mohr. In allen diesen Erzeugnissen ist das Lager reichlich ausgestattet; nicht minder reich aber auch in der Literatur für Frauen, Töchter und Erzieherinnen (v. Düringsfeld, Bäckers &c.), ferner in Beschreibungen aus dem Reiche der Menschen, Thier- und Pflanzenwelt, der Astronomie &c. (Dr. Glaser, Dr. Klob u. A.). Auch Freunde des Sports finden passende und wertvolle Sachen und ebenso Kaufleute und Gewerbetreibende, welche auf R. Merks neuestes Waren-Katalog von Fr. Otto's „Buch berühmter Kaufleute“ &c. Nachschub's Taschenbuch für Kaufleute, und endlich auf die Pracht-Ausgabe „Das neue Buch der Erfindungen“ hingewiesen sein mögen. Ungemein reichhaltig sind die Bilder-, Märchen- und andere Bilder für die verschiedenen Kindes-Alter vertreten, beispielsweise für das Alter von 10 bis 14 Jahren, Fr. Hoffmann's „Neuer deutscher Jugendfreund“ empfehlenswert. Der Katalog ist, wie gesagt, auch heuer wieder ein so stattlicher und gehaltreicher, daß jedermann ein passendes Geschenk darin aufzufinden vermag.

* Leipzig, 15. December. Die Exercitschule des Herren Louis Brehme, Turnlehrer am der orthopädischen Heilanstalt hier, von deren rühmlichen Leistungen wir schon des Oesterreichischen Notiz nehmen konnten, veranstaltet am nächsten Sonntag, den 19. December, Abends 6 Uhr, im Saale des Tivoli in der Zeitzer Straße eine öffentliche Prüfung- und Vorstellung, auf welche wir Freunde der Leibesübungen und gymnastischen Spiele unserer Jugend ausmerksam machen. Das Programm vereinigt Aufmarsch, Freilübungen, Griffe, Wendungen, Gewebelübungen, Richtungen, Kurze- und Mottentests, Laufschritt, Wendungen, Conträfachten, Wachtdienst, zerstreutes Gesetz und Carréformation und Paradesmarsch. Den Schluss bildet eine Chorärsen-Ernennung. Zu Weihnachten beginnt in der genannten Exercitschule wieder ein Februar-Cursus, wozu Krabben vom 7. Jahre an Aufnahme finden. Mit diesem Cursus beginnt zugleich ein Fecht-Cursus für Gemeine- und Floretten, wozu die Uitensilien vom Leiter der Exercitschule geliefert werden. Die Übungshunden für den Exercitus sind auf Mittwoch und Sonnabend von 5-6 Uhr und Sonntag von 10-12 Uhr Vormittags, die des Fecht-Cursus auf Mittwoch und Sonnabend von 2-3 Uhr Nachmittags festgelegt. Exercitiergehabe nebst Baßbörden kann als gesondertes Weihnachtsgeschenk von Herrn Brehme, Albertstraße Nr. 2, entnommen werden.

— Am fünfzehnten Sonnabend Abend wird im großen Saale der Central-Halle das Trompetercorps des 1. Ulanen-Regiments aus Döitz unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Franz übermäßig ein großes Extra-Concert zu dem billig bemessenen Eintrittspreise von 30 Pf. veranstaltet, während am Sonntag ein Konzert-Concert des genannten Musikkorps und der Hausscapelle des Herrn Masjidirector Hädicke stattfindet. Bei den wiederholten anerkannten trefflichen Leistungen beider Chöre und dem guten Rufe ihrer bewährten Dirigenten wird gewiß sowohl dem einen wie dem andern Concerte ein recht zahlreicher Zuhörerkreis nicht fehlen.

* Leipzig, 15. December. Von der vierten Landgerichts-Strafsammer wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Paul Richard Uhlemann von hier wegen schweren und einfachen Diebstahls zu einem Jahr drei Monaten, 2) der Kellner Friedrich Wilhelm Rosenfranz aus Schleinitz wegen Unterschlagung zu sechs Monaten, 3) der Kaufmännische Soz. Siegling aus Naumburg wegen Betrugs zu zwei Wochen, 4) der Commiss August Robert Obf. von hier wegen Unterschlagung und Betrugs zu sechs Monaten und 5) der Expedient August Rudolf Wolff von hier wegen Unterschlagung u. und Bezugnahmefälschung zu einem Monat Gefängnis und zwei Wochen Haft. Dagegen wurde 6) der Graveur August Richard Weichelt aus Jug. von der Haftstrafe der Haftstrafe freigesprochen.

Leipzig, 15. December. Der Magdeburger Schnellzug, welcher Abends 6 Uhr sahplärrig hier eintreffen sollte, hatte gestern Abend eine mehrstündige Verspätung und konnte erst Abends 10 Uhr hier anlangen in Folge eines Unfalls, der denselben auf Bahnhof Budau überfahren war. Dort stieg nämlich der Schnellzug auf einen im Gangen begriffenen Güterzug, welcher wahrscheinlich ein falsches Geleis befahren hatte, in die Seite auf, wodurch nicht nur mehrere

Wagen des Güterzuges zertrümmert, sondern namentlich auch die Schnellzugsmaschine schwer beschädigt wurde. Glücklicherweise kamen aber sowohl das Fahrpersonal wie Passagiere ohne Verletzung davon.

* Connewitz, 15. December. In der zum Grundstück der „Goldenen Krone“ gehörenden, bis jetzt außer Betrieb stehenden Brauerei wurde am Dienstag zum ersten Male wieder gebraut. Dieser ereignete sich hierbei ein Unglücksfall, indem durch Herausfallen der von der Flammennach dem Wäschetrocknungsapparat befindenden Wasser enthaltenden Rohre ein Brandaufschlag von dem befindenden Wasser fast am ganzen Untersteiger verbrachte wurde. Der Unglückslicht schafft vor Schmerzen so laut, daß man es in der Nachbarschaft hört, und mußte a. f. einem Sophia nach der aufgehenden Droste getragen werden. Ob bei dem Unglücksfall jemandem eine Schuld beigelegt werden mögliche nicht zu beurtheilen.

* Lindenau, 15. December. In den gestrigen Morgenstunden wurde aus der biesigen Rohrschlucht ein altes zum Schlachten bestimmtes Pferd, von hellbrauner Farbe und sehr abgemagert, gefunden, ohne daß es bis jetzt geblieben ist, den Urheber dieses Diebstahles zu ermitteln.

— Innerhalb der letzten Wochen sind in Zwicker die Schilderungen von Dr. Bader, v. Barth, Fr. Christmann, Rich. Oberländer, Hellwald, Rane und Mohr. In allen diesen Erzeugnissen ist das Lager reichlich ausgestattet; nicht minder reich aber auch in der Literatur für Frauen, Töchter und Erzieherinnen (v. Düringsfeld, Bäckers &c.), ferner in Beschreibungen aus dem Reiche der Menschen, Thier- und Pflanzenwelt, der Astronomie &c. (Dr. Glaser, Dr. Klob u. A.). Auch Freunde des Sports finden passende und wertvolle Sachen und ebenso Kaufleute und Gewerbetreibende, welche auf R. Merks neuestes Waren-Katalog von Fr. Otto's „Buch berühmter Kaufleute“ &c. Nachschub's Taschenbuch für Kaufleute, und endlich auf die Pracht-Ausgabe „Das neue Buch der Erfindungen“ hingewiesen sein mögen.

— Am vergangenen Sonnabend Nachmittags verunglückte in der Muldenthal-Papierfabrik zu Freiberg der Gläser E. B. Hoffmann beim Schmieden eines Wellenlagers. Derselbe wurde von der Welle erschlagen und mehrere Male um diese herumgeschleudert, so daß er starke äußere und innere Verletzungen davontrug und seine Unterbringung im Stadtkrankenhaus sich nötig machte.

— Am vergangenen Donnerstag empfingen in dem Spinnerei-Etablissement von Tröbelbach & Reinig zu Dörschellenberg sieben Beamte und resp. Arbeiter die Medaille nach Diplom für langjährige und treue Dienste, wobei die Prinzipale aus Anlaß dieser ihren Untergebenen zu Theil gewordene ehrenvollen Auszeichnung gleichzeitig denselben einige Regulatoren und Geldsummen zum Präsent machten, und überdies auch noch im dafagigen Ostroh ihre Beamten und sämtlichen Arbeitern ein solenes Fest bereiteten.

— Nach den von dem Gebirgsverein für die Sächsisch-Böhmischa Schweiz eingezogenen Erkundigungen soll sich die Mitteilung des „Pirn. Anz.“, daß die neue Besitzerin des Grundstücks bei Rathen, von dem die Drahtseilbahn nach der Bastei ausgehen soll, dasselbe zu diesem Zweck nicht hergeben wolle, nicht bestätigen.

— Wie in Berlin, so sind auch in verschiedenen Orten Sachsen dieser Tage Gewitter niedergangen. So entlud sich über Dresden und Pirna am Montag Vormittag ein heftiges Gewitter, welches von einem starken Schne- und Hagelsturm begleitet war. Ferner wird aus Nieder-Dornhennersdorf (Amtshauptmannschaft Bittau) gemeldet, daß dafelbst am Sonntag Nachmittag bei einem ziemlich heftigen Gewitter der Blitz ein Haus und eine Scheune in Brand stellte, die beide ein Raub der Flammen wurden.

— Das Centralhülfssamt für die Wasser-Calamitäten der sächsischen Lausitz macht durch seinen Vorsitzenden, Kreishauptmann v. Brust, bekannt, daß „nachdem die durch die Überschwemmungen vom 14. Juni d. J. entstandenen Schäden an Privatgebäuden allethalben gewürdigt, für die Calamitäten nach Maßgabe der deshalb bestimmten Grundzüge Entschädigungen bewilligt, solche auch zum größten Theil bereits ausgezahlt, nachträgliche Entschädigungsanmeldungen und beispielhaft Reklamationen ebenfalls eingehender Entschädigung unterzogen worden seien, sofern neue Entschädigungsansprüche und Verhügungen gegen die auf frühere Schäden gesetzte Entschädigung nicht mehr beachtet werden, da diese Entschädigungswert endlich einmal je einem Abschluß kommen müsse.“

— Aus Bittau wird unter dem 12. December geschrieben: Mit dem heutigen Tage sind die wegen der Beschädigungen durch das Hochwasser vom 14. Juni d. J. an der Eisenbahnstrecke Bittau-Görlitz nothwendig gewordenen Herstellungsarbeiten beendet. Seit jener Zeit ist ununterbrochen gearbeitet worden. Die schwersten Schäden des Bahnhofs standen sich zwischen Altschön und Deutsch-Ositz, wo j. B. drei aufeinander folgende Brücken weggerissen waren. Man hat dort die Strecke etwas verlegt, um vor Wiederholung ähnlicher Vorfälle gesichert zu sein. — Auf der gleichfalls an jenem 14. Juni schwer heimgegangenen Strecke Altschön-Seidenberg haben die Herstellungsarbeiten noch nicht beendet werden können, namentlich bedarf es noch eines größeren Brückbaues. Man kann aus der Zeitdauer der wahrlich nicht lässig getriebenen Arbeiten ermessen, welch kolossale Schäden das Wasser damals verursacht hat; es ist doch auch noch nicht gar lange her, daß an der am wenigsten betroffenen sächsischen Staatsbahn Bittau-Görlitz die Reparaturarbeiten beendet wurden.

— Im Bahnhofe zu Bittau lief in einer der letzten Nächte ganz unerwartet ein Ertrag ein, der allerdings nur in einem Spädwagen bestand, welchen der Sturm mit großer Schnelligkeit aus Altenbergsdorf nach Bittau getrieben hatte.

— Die Wochenzeitung „Herrnhut“ der Herrnhuter Brüdergemeinde beschreibt sich über den schlimmen Eindruck, den die Schaufahrten der Eskimos auf die Entwicklung des Missionswesens unter denselben machen. Die Wande-

rung durch Berlin, Dresden &c. wirkt demoralisierend auf diese Brüder. Die Helden unter ihnen werden moralisch noch vermildert, die Christen fühlen sich in dem fremden Leben bedrückt. Man weiß, daß die gräuländischen Küsten von den Herrnhutern bald und bald als ihre Domäne betrachtet wurden, man begreift, daß sie die Einträchtigung ihres übrigens wohlthätigen Einflusses bei einem Volklein fürchten, bei welchem die mindliche Mitteilung des Christen, die Verbreitung der Sage in weiten Kreisen noch eine große Rolle spielt.

* Dresden, 14. December. Die beabsichtigte Weiterführung der biesigen Siedelbahn über die Augustusbrücke nach der Neustadt, wogegen sich verschiedene behördliche Bedenken geltend gemacht hatten, soll nunmehr genehmigt und in nächster Zeit verwirklicht werden, da die verkehrsvollelichen Bedenken als gehoben zu betrachten sind. — Der hiesige Stadtrath hat vom 1. Januar 1851 den Preis des von den städtischen Gasfabriken gelieferten Leuchtgasen von 22 auf 20 Pf. für den Kubikmeter herabgesetzt. — Unter fortwährendem Schneegefüller entlud sich heute Vormittag gegen 9 Uhr ein heftiges Gewitter über unserer Stadt.

— Ein Schreiben der königlichen Wasserbau-Direction in Dresden an den Sächsischen Schifferverein stellt in Aussicht, daß das Freiheit der beiden dortigen Winterhäuser auch dies Jahr auf fiscale Kosten bewilligt werden wird; dasselbe gilt für Postelwitz, Wendischfähre und Königstein. In Meissen wird jedoch die Hafeneinfahrt nicht von Seiten der Behörden offen gehalten werden, da die heraus erwachsenden Kosten in seinem Verhältnis zu den Hafeneinnahmen sich nicht rechtfertigen.

Gemeinsame Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten.

* Leipzig, 15. December. In der am heutigen Abend unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Bürgermeister Dr. Georgi stattgefundenen gemeinsamen Sitzung beider städtischen Collegien wurden als Sachverständige für Landlieferungen gewählt: 1) für Vieh die Herren Stadtverordneten Paulischmann, Fleisch-Obermeister Reimann und Richter; 2) für Brod und Mehl die Herren Bäcker-Obermeister Müsiegel, Wehrde und Hendler; 3) für Hafer, Hen und Stroh die Herren Stern, Henschel und L. Schröder.

Sitzung der Stadtverordneten.

Borsdorfer Bericht.

Am Rathästlichen anwesend die Herren Ober-Bürgermeister Dr. Georgi und Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin sowie eine größere Anzahl Rathästglieder.

Unter den Registranden-Eingängen befinden sich die Schreiben der Herren Kaufmann Alfred Thieme und Buchdruckermeister Möller, Reclamation gegen ihre Wahl als Stadtverordnete betreffend. Das Collegium lehnt das Gesuch des Herrn Thieme ab, genehmigt dagegen dasjenige des Herrn Möller (gegen 15 Stimmen).

Hinsichtlich der Wahl der Armenpfleger akzeptirt das Collegium die demselben vorgelegten Petitionen, 229 an der Zahl.

Bei der Bearbeitung des Budgets des städtischen Krankenhauses wird beschlossen, den Rath zu erfragen, a. er möge auf Grund der Verordnung den Unterstützungs-Börsenfonds betreffend von Anwältlingen, die im Krankenhaus versiegt werden, den nachweisbaren außerordentlichen Mehraufwand in Betrachtungssäällen und bei besonders schweren und anstrengenden Krankheiten sich von den betreffenden Ortsbehörden restituiert lassen, b. der Rath wolle bei der zuständigen Regierungsschöpfe über den Bezirk-Ausschuß Beschwerde führen, daß Derselbe noch nicht den Bestimmungen des Gesetzes vom Jahre 1873 gemäß für genügend Unterbringung der Kranken des Bezirks durch Errichtung eines Bezirk-Krankenhauses gesorgt hat. Der Antrag des Herrn Dr. Bloß, den Rath um sofortige Errichtung einer obligatorischen Dienstboten-Krankencafé, event. um die Konkurrenzierung einer facultativen Cafeteria zu erleichtern, wird abgelehnt.

Die Vorlage des Rathes, Übertragung der zeitlichen durch das Prediger-Collegium zu St. Pauli abgehaltenen Abend-Gottesdienste und Trauer-Anreden im Johannisstift an den Anstaltsgeistlichen Herrn Pastor Dr. König unter Gewährung der bisher vom Prediger-Collegium bezogenen Entschädigung von jährlich 450 Pf. wird genehmigt, dagegen die Herstellung der verbreiteten Colonadestraße von der Alexanderstraße bis zur westlichen Grenze des Grundstücks Dorotheenstraße 5/8 mit 15,837 Mark abgelehnt.

Die Angelegenheit des Bebauungsplanes für Lehmann's Garten, welche in der vorigen Sitzung des Collegiums zur anderweitigen Beratung an die Ausschüsse zurückgewiesen wurde, handelt wieder auf der Tagesordnung.

Die von mehreren Seiten erwünschte geradlinige Fortführung der Promenaden- und der Bonniate-Wallstraße finden die Ausschüsse nicht für empfehlenswert und beantragen Einschränkung des Plans nach der Rathsvorlage. Das Collegium gibt hierzu seine Zustimmung.

Vermischtes.

— Unwetter und Sturmfluth. Die „Hamburger Nachrichten“ berichten unter dem 14. December: Gestern Mittag zogen bei Weststurm ziemlich heftige Gewitter herauf, welche von einem lange andauernden Hagelstock begleitet waren. Es fielen dabei Schäden von bedeutender Größe, welche, gepreßt vom Sturm, auf verschieden Stellen Fensterscheiben zertrümmert haben.

Nachmittags sprang der Wind nach West-Nord-West um, und nun gegen Abend steigerte sich die dahin herrschende Sturm zum Orkan. Bereits vor Eintritt der Fluth, welche um 8 Uhr ihren Anfang nahm, verludeten wiederholte drei auf einander folgende Kanonenschüsse das rapide Steigen des Wassers bei Cuxhaven. Um 10 Uhr standigte hier der erste einzelne Schlag an, daß das Wasser auf 12 Fuß gespiegelt sei, und dann folgten in Zwischenräumen von einer halben bis 1/2 Stunden weitere Schüsse bei jedem Pegelschlag, um den das Wasser weiter stieg. Die Fluthzeit, welche im Gewöhnlichen 4 Stunden dauert, während diesmal nahezu 5 Stunden, und so kam es denn, daß das Wasser bis zum Eintritt der Ebbe, gegen 2 Uhr Nachts, auf 17 1/2 Fuß stieg. Um die Mitte der Fluthzeit legte sich der Orkan und wurde zur frischen Brise. Hätte derselbe seine Fluthzeit beibehalten, so würde das Wasser wohl einen noch höheren Stand erreicht haben. Die niedrig gelegenen Stadttheile standen sämmtlich unter Wasser. Auch bei den Vorstädten und am Hafen trat die Elbe aus und überflutete die Straßen; ebenso wurden die Reichsstraße, bei der alten Brücke, Gröningerstraße, Rödingsmarkt, Kammermannswiese, Zippelhaus und Dövensleet überflutet.

— Ein Schreiben der königlichen Wasserbau-Direction in Dresden an den Sächsischen Schifferverein stellt in Aussicht, daß das Freiheit der beiden dortigen Winterhäuser auch dies Jahr auf fiscale Kosten bewilligt werden wird; dasselbe gilt für Postelwitz, Wendischfähre und Königstein. In Meissen wird jedoch die Hafeneinfahrt nicht von Seiten der Behörden offen gehalten werden, da die heraus erwachsenden Kosten in ihrem Verhältnis zu den Hafeneinnahmen sich nicht rechtfertigen.

Der schwere Weststurm während der Nacht zum Sonnabend trieb mit Tagessbruch einen kleinen Schooner auf den Hafen von Warnemünde zu. Da vor der Hafeneinfahrt eine große Brandung stand, so war ein Hinausfahren der Booten nicht gut möglich. Es wurden somit vom Lande aus die nötigen Signale gegeben, damit das Schiff beim Einlaufen den richtigen Kurs nehme. Leider glückte die Einfahrt des Schiffes nicht. Dasselbe wurde um die Welle herum in die Ostbucht geworfen, trieb auf das dunkle Riff und war, da es mit der Breitseite gegen die See lag, in der allergrößten Gefahr. Gegen die See log, in der allergrößten Gefahr. Schwere Wassermassen wälzten sich über das Schiff und trieben die armen Schiffbrüchigen in die Wanten, wo sie sich zwar festklammerten, aber sich dennoch nicht als gerettet ansehen konnten. Eine heranstürmende Welle konnte den Mast brechen und ihnen den Tod bereiten. Hier galt schnelles Handeln! Obgleich das Rettungsboot in Bereitschaft gestellt wurde, segten in größter Eile einige beherzte Seelente unter Führung des Schiffers G. Gernitz mit einem gewöhnlichen Boot über den Strom, zogen dasselbe über die Welle und versuchten dem Schiffe von der Landseite aus nahe zu kommen. Das Werk gelang den braven, mutigen Männer. Die aus 4 Mann bestehende Besatzung — darunter der Capitain mit zwei Söhnen — wurde abgedrogen und glücklich an Land gebracht. Das Schiff ist ein hannoversches, heißt „Johanna“, wird geführt vom Capitain Müller und ist mit Eisenbahnschwellen von Danzig nach Harburg bestimmt.

— Briefkosten. S. o. Das erfahren Sie am besten auf dem Platzbörse. W. B. in St. L. Das Ortsstatut gibt den Ausschlag.

Nach Schluss der Redaction eingegangen.

Berlin, 15. December. Die „National-Ztg.“ veröffentlicht eine ihr von dem sächsischen Gesandten v. Rositz zugängliche Aufschrift, worin derselbe unter Bezugnahme auf Briefe v. Lindenau's erklärt, daß er den Angriffen v. Lindenau's gegen v. Frieder entschieden fern steht. Er habe während seiner achtjährigen amtslichen Wirksamkeit die Verteilung der Gewinnungen, die Herausgabe des Charakters v. Frieder's in vollstem Maße würdig gelernt; es liege ihm daher gänzlich fern, die Angriffe auf einen früheren Borgeleben zu billigen, geschweige dieselben zu unterschützen.

Berlin, 15. December. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung dankte Windhorst dem Wissenschaft für die Wiederzulassung eines Geistlichen zum Religionsunterricht. Das Centrum müßte aber an der Forderung festhalten, daß nicht den Staat, sondern der Kirche das Recht zur Beaufsichtigung des Religionsunterrichtes zulasse. Die von Schulaufsichtsämtern handelnden Titel 23 bis 26 wurde der Budgetcomission überwiesen, ebenso der Titel über die Ruhgebauschüsse und Unterstützung erledigter Elementarlehrer. Die übrigen Titel des Capitols wurden unverändert genehmigt. Bei Capitel 122 regt Windhorst an, die nach Böllendung des Kölner Doms disponibel gewordene Summe zur Beaufsichtigung der Marienburg zu verwenden. Der Regierungskommissar erklärt, die Regierung werde dies nach Fertigstellung der bezüglichen Vorarbeiten und Anschläge vorschlagen. Fortsetzung der Beratungslage Abends 8 Uhr.

X Halle a. S., 15. December. (Privatteleogramm.) In den Nagel'schen Zündstofffabrik zu Trotha fand heute eine Sprengexplosion statt. Der Maschinenvorarbeiter Schröder und der Heizer Leistring wurden getötet. Ein anderer Arbeiter wurde verletzt, zwei davon lebensgefährlich. Die Magdeburger Unfall-Berichterstattung ist bestelligt.

Ragusa, 15. December. Zur Ver

Wetterbericht
des
Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigener Depeschen
vom 15. December, 6 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer & Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur Celsius u. Fahrenheit	
				Uhrzeit	Uhrzeit
Mulaghmore	—	—	—	—	—
Aberdeen	—	—	—	—	—
Christiansen	747	S mässig	wolkig	0	—
Kopenhagen	758	NW leicht	hib. bed.	—	—
Stockholm	755	WSW leicht	heiter	-14	—
Helsingfors	749	N leicht	wolkenl.	-21	—
Petersburg	745	NW still	Schnee	-19	—
Moskau	743	S still	bedeckt	-5	—
Cork, Queens town	—	—	—	—	—
Brest	781	W mässig	bedeckt	+ 11	—
Helder	759	S still	hib. bed.	+ 1	—
Sylt	—	—	—	—	—
Hamburg	762	NW still	hib. bed.	— 3	—
Swinemünde	760	WNW leicht	wolkenl.	— 3	—
Neufahrwasser	767	NW frisch	Schnee	— 2	—
Memel	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Münster	781	SSW still	bedeckt	— 1	—
Karlsruhe	783	SW leicht	bedeckt	+ 3	—
Wiesbaden	764	NW leicht	hib. bed.	—	—
München	763	SW schwach	bedeckt	— 1	—
Leipzig	768	NW still	bedeckt	— 2	—
Plauen	—	—	heiter	— 2	—
Zittau	—	W mässig	bedeckt	— 1	—
Auerberg	—	NW frisch	bedeckt	— 2	—
Dresden	762	still	bedeckt	0	—
Berlin	761	NW leicht	bedeckt	— 3	—
Wien	762	W mässig	wolkenl.	0	—
Breslau	760	NW frisch	hib. bed.	— 2	—
Ille d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	758	E leicht	wolkenl.	+ 7	—

¹⁾ Gestern Schneesturm. ²⁾ Abends Schnee. ³⁾ Häufig Schneesturm. ⁴⁾ Gestern Regen. ⁵⁾ Vormittags Regen. ⁶⁾ Vormittags Schnee. ⁷⁾ Gestern Schnee. ⁸⁾ Abends Schnee.

Übersicht der Witterung.

Die Luftdruckverteilung über Europa hat sich seit gestern total verändert, während das gestern erwähnte Minimum nach dem lauern Russlands fortgeschritten ist, auf sich über Centraleuropa ein Gebiet hohen Luftdrucks mit ruhigem, vielfach aufklärendem Wetter ausgedehnt, jedoch scheint im Nordwesten wieder eine neue Depression zu nahen, welche Auffrischen der Winde, zunächst im nordwestdeutschen Küstengebiete wahrscheinlich macht. Die Temperatur ist über Centraleuropa überall gesunken und liegt jetzt in Nord- und Mitteleuropa unter der normalen. Während in Nordosteuropa die Kälte noch zunommen hat, erstreckt sich das Frostgebiet bis zur Linie Helgoland-München.

Vom Tage.

■ Frankreich 480,50 (484), Credit 495 (499), Bauria 119,10 (119,75), Darmstädter 152,90 (153,50), Deutsche Bank 149,75 (150,50), Diskonto 180,25 (181,25), Darmstädter 84,90 (88,10), Bergische 116,50 (116,80), Mainzer 96,50 (95,75), Rechte-Oder-Ufer 152,25 (152,50), Freiburger 110 (110,50), Salpier (120,25 (121), Österreichische Goldrente 74,90 (bo), Ungarische Goldrente 84 (94,50), 1890er Ruppen 71,40 (71,80), Russische Ruten 207,50 (208), Österreichische Notenbank 387,60 (327), Glashalbahn 402,25 (406). Es waltet also nicht etwa; jede Haussse findet ihre Grenzen. Die Börse, freitlich die „R.R.“, wurde heute von denselben Geschäftsbürokraten betreut, welche schon gestern Rückhalt war. Diese Haltung wird leicht erklärlich, weil Berlin, wie wir schon gesehen bemerkten, in letzter Zeit eine Haussse nur mit Widerstreben anerkannt hatte. Die vorliegenden Kurzzeiten zeigen, dass nun an anderen Börsen nicht allein die Kraft fehlt, um die steigende Kursrichtung aufrecht zu erhalten, sondern sich auch eine langsame Abschwächung der Kursteile vollzieht. Gestern waren die fremden Börsen überwiegend matt und liegen von allen Seiten niedrigere Kursteile vor. Auch Wien kann augenblicklich nicht mehr vorwärts. Die Nachrichten aus London über die Zustände in Irland wurden ebenfalls als Grund der Verstimmung geltend gemacht. Endlich wirkte die aus New-York gemeldete ungewöhnliche Notierung für die Devise London. Von einigen Seiten glaubte man auch eine sehr schwierige Ultimotabulation in Paris und infolge derselben weitere Abtrittsverkäufe in Aussicht nehmen zu müssen. Ungeachtet dieser Beeinflussung stand das Angebot sehr reserviert und wenn nichts desto weniger die Kursteilebelungen überwiegend waren, so war das nur eine Folge der auswärtigen Notierungen und der sehr rezitiven Kauflust. Das verblüffend kleine Angebot drückt die Kursteile. In der zweiten Börsenwoche charakterisierte sich die Haltung also matt. In der letzten halben Stunde beobachtete sich die Tendenz.

Die „Börse“ schreibt, dass der Reichsbank in den letzten Tagen so beträchtliche Summen Goldes jugeklossen sind, dass trotzdem in den ersten Tagen der Börse ein kleiner Aufschwung stattgefunden hätte, der nächste Wochenanfang eine Annahme des Metallbestandes von ca. 5 Millionen aufweisen dürfte. Es hat damit jedenfalls die 5 Millionen gemeinsam, welche das Haus Rothschild früher der Reichsbank entnommen und nun noch Abkommen wieder zurückgestellt hat. Es hat dies weiter keine sonderliche Bedeutung.

Die „Börse“ nimmt sich einmal wieder die Mühe, die bimetallistischen Wählervereine der „Börse“ zu beimpfen. (Wir haben keine Zeit, all den Unruhen, welchen der Bimetallismus des Berliner Blattes in die Welt schlägt, zu lesen.) Da will nun dieser befaßte Herr beweisen, dass in Amerika die Silberproduktion außerordentlich zurückgegangen und erzählt, dass die Aktion des Utrio-Tunnels von 208 auf 1%, zurückgegangen seien, während die Aktionen bloß einen Nominalwert von 10 D. haben und nur 5, also die Hälfte, handen. (Der Tunnel sollte übrigens

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist allgemein trüb, ruhig und zu Niederschlägen geneigt. Temperatur allgemein um den Gefrierpunkt.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag den 16. December.
Weikiges bis trübes Wetter mit Niederschlägen und zunächst wenig verändert, dann steigender Temperatur. Winde südwestlich, in Stärke wieder zunehmend.

Aus dem Geschäftsvorkehr.

■ Die Rotbrauerei-Fabrik von C. Erich Heyne, Schützenstraße Nr. 5, hat eine Weihnachts-Ausstellung veranstaltet und damit den Beweis geleistet, dass aus in diesen Stränden sehr häufige Artikel für das Weihnachten produziert werden. Wir erfreuen hierherzu: bissigem Lebkuchenküche, gefällig hergestellte Blumentüpfel, reizende Puppenmasken und mancherlei Kinder-Spielzeugen (darunter auch eine große Anzahl lungenprächtiger Muster zu billigerem Preis). Ebenso ist das Lager reich ausgestattet in praktischen Bedarf-Artikeln, die ja ebenfalls eine willkommene Feierabend.

■ Das Schauspiel des Drechslermeisters A. A. Gervold, Grimauder Steinweg Nr. 59, rechnet sich auch heuer wieder durch eine reiche Fülle werthvoller und geschmackvoll arrangierter Festgeschenke aus. Vor Allem sind es die kunstvoll gearbeiteten Schmuck- und andere Luxus-Gegenstände in Eisenstein, Bernstein u. welche der deutschen Industrie ein treffliches Beugnis aufstellen. Ferner finden sich die verschiedenartigsten Haushaltstüpfel, Söckchen, Schwämme und viele andere für den Weihnachtstag ganz hübsch passende Artikel.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. December. Abgeordnetenhaus. Bei Beratung des Cultussets erläutert der Cultusminister den Bemerkungen verschiedener Abgeordneter gegenüber, er habe veranlaßt, daß bezüglich jedes gesperrten Geistlichen die Frage geprüft werde, ob denselben die Erteilung und Leitung des Religionsunterrichtes wieder zu geben sei. Beißen Geistlichen sei diese Beugnis wieder erholt worden. Die verschiedenen Präfize in den einzelnen Regierungsbezirken erklären sich daraus, daß die Verantwortung für die Maßregeln den betreffenden Provinzialbehörden überlassen bleiben müsse. Simultanschulen halte er momentanlich da, wo sie unter allgemeiner Zustimmung der Interessenten eingerichtet worden seien, für zu Recht bestehend; gegen eine von den Unterhaltungspflichtigen beschlossene Auslösung derselben werde er nicht auftreten. Die Regierung beabsichtige keineswegs die polnische Sprache in Posen zurückzubringen, nur durfe die Abhängigkeit an dieselbe nicht die Integrität des Staates bedrohen. Der Unterricht im Deutschen geschiehe lediglich im Interesse der polnischen Schüler; wo damit eine Beeinträchtigung

des Religionsunterrichts verbunden sei, solle Abhängigkeit geheist werden.

Darmstadt, 14. December. Ihre E. I. Hoheit die Frau Kronprinzessin besuchte Vormittags die Grabstätte der Großherzogin Alice auf Rosenhügel und wohnte Nachmittags der Gedächtnissfeier für dieselbe im Alicespital bei.

Besi, 14. December. Unterhaus. Bei der Beratung der Auseiße Seemann wurde der Antrag des Abg. Kromath auf Vorlegung der Akten mit 177 gegen 96 Stimmen abgelehnt und der Antrag des Ausschusses angenommen.

London, 14. December. Die heute hier abgehaltenen Versammlungen von Besitzern peruanischer Bonds hat eine Resolution angenommen, in welcher das mit der chilenischen Regierung abgeschlossene Arrangement gutgeheißen und der Ausschuss ermächtigt wird, am Ende des Krieges bei der chilenischen Regierung Schritte zu thun, um das Arrangement zu einem definitiven zu machen.

London, 14. December. Bei der in Reading stattgehabten Wahl eines Parlamentsmitgliedes ist G. J. Shaw Lefevre (liberal) ohne Opposition gewählt worden. — In den Spinnereien von Nord- und Nordost-Lancashire sind die Löhne um 5 Prozent erhöht worden.

London, 14. December. Dem heute Nachmittag 2½ Uhr stattgehabten Ministerrat gehörten wiederum sämtliche Minister bei. — Ein Befehl zur Entsendung weiterer Truppen nach Irland ist noch nicht erlassen worden, indeß würden erforderlichen Fällen Bekanntgaben von 4000 bis 5000 Mann fast unverzüglich abgesandt werden können.

London, 14. December. Morgen findet in Windsor ein Cabinetstrauß unter dem Vorsteher der Königin statt. — Der Obersekretär für Irland, Forster, hat heute Vormittag eine lange Unterredung mit Gladstone gehabt. — Dasselbe ist heute nach Frankreich abgereist.

London, 15. December. Der Ministerrat hat sich gestern mit den Einzelheiten der irischen Reformbill beschäftigt und wird heute die Beratung fortsetzen. — Der russische Botschafter, Fürst Lobanoff, hatte gestern eine Conferenz mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville.

Görlitz, 14. December. Anhänger der Landliga haben sich heute der Weiterbeförderung von 30 Kindern und von Vieh, dessen Eigentümer unter dem Namen der Landliga stehen, widersetzt und dieselbe verhindert. Das Vieh wird jetzt von 40 bewaffneten Polizeibeamten bewacht. Dem Richter Doms, welcher den Aissen zu Connaught präsidiert, ist ein Drohbrief zugegangen.

Paris, 14. December. Die Deputiertenkammer berichtet heute den Antrag des Deputirten Napail betreffend die Verkürzung der Kroniamanten und legte die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend den obligatorischen Primärunterricht fort. — In der Sitzung des Senates wurde von dem

Finanzminister Magnin das Einnahmebudget vorgelegt. — Rochefort hat an Reinach, welcher seinen im Jahre 1871 an Gambetta gerichteten Brief veröffentlichte, eine Forderung gefordert. Reinach antwortete darauf, daß er nur den von Rochefort geschriebenen und unterzeichneten Brief habe ver öffentlichten lassen und Rochefort keine Gewährung schuldig sei.

Paris, 14. December. Die „Agence Havas“ lädt sich aus Satomire melden: Matowitsch hatte sich nach Stutari begeben, um die Angelegenheit, betreffend den Besitz der beiden Dörfer Pescodaz und Kaliman, unweit Dulcignos, zu regeln, deren Herausgabe die Türken verweigern. Derselbe ist aber wieder abgereist, ohne ein Einverständniß erzielt zu haben und hat die Unterzeichnung der Declaration, betreffend das Besitzergreifung Dulcignos, abgelehnt.

Paris, 14. December. (F. B.) Bezüglich der Eventualität, daß der Senat die Justizreform verwirkt, verlautet, die Regierung sei entschlossen, alle klerikale Richter durch Decrete abzusetzen, wozu sie sich berechtigt halte, weil die republikanische Constitution nicht, wie die früheren Staatsgrundgesetze, die Unantastbarkeit der Richter ausdrücklich garantiert hat.

Rom, 14. December. In der Allocution, welche der Papst in dem gestrigen Consistorium anlässlich der Erinnerung des Patriarchen Hassius zum Cardinal gehalten hat, befiehlt der Papst, dem Offizialen Romano“ zufolge, zunächst die gegenwärtige Lage der Kirche, welche dieselbe nötige, unaufhörliche für ihre Rechte, ihre Freiheit und ihre Würde gegen die Lähmheit zu kämpfen, mit welcher man die katholische Religion und deren Institutionen angreift. Auch lege man den Bürgern zum Schaden des Glaubens und des Seelenheils ungerechte Gesetze auf. Sodann wünscht der Papst daran hin, daß die Symptome für die baldige Rückkehr der orientalischen Christen in den Schoß der römischen Kirche mehr und mehr zunähmen, gedachte anerkennend der Verdienste des Patriarchen Hassius um die Beilegung des Armenischen Schismas und erklärte, in Hassius, welchem er die Cardinalschärpe verlieh, alle orientalischen Christen ehren zu wollen.

Rom, 15. December. Ministerpräsident Cairoli brachte in der Kammer eine Vorlage ein, betreffend die Verlängerung der Handels-Conventionen mit England, Belgien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz.

Petersburg, 15. December. Dem Prinzen Peter von Oldenburg ist anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums ein eigenhändig geschriebenes Schreiben des deutschen Kaisers mit herzlichen Glückwünschen zugegangen. — Die „Agence Russie“ bestätigt, daß in den Verhandlungen mit China eine friedliche Wendung eingetreten sei.

Petersburg, 14. December. Der russische Botschafter in Wien, v. Dubril, ist heute Abend hier eingetroffen.

Volkswirtschaftliches.

bloß daß Wasser aus dem Comstock-Minen ableiten.) So wird überall versucht, dem Leser Sand in die Augen zu streuen. Die Börse, freitlich die „R.R.“, wurde bekanntlich, daß die Vereinigten Staaten an der Spitze der Silberproduktion führen. Hätte die Produktion des Silbers so enorm abgenommen, so würde das das sicherste Mittel zur Hebung des Wertes des weissen Metalls bilden und die Sache würde sich damit von selbst erledigen.

Der Heruntergang der Creditnoten in Wien wird ganz einfach dem Ausgang einer Stellung zugeschrieben; die Börse zu erklären, erfuhr man, wie gewöhnlich, das Gerüst von einem Entzug des Börsenmeisters Geschäft. Das „Wiener Fremdenbl.“ erhebt warnend seine Stimme wegen Recrudition des Kartellbankwindsels, wie er jetzt wieder bei der Anglobank mittels der sogenannten Bank für Commanditisten auflebt, um die Erlangung einer neuen Concession, welche wegen Nichtzahlung der Angloactien nicht zu erwarten ist, zu umgehen. 18 Millionen hat bereits die Anglobank, wozu braucht sie noch 25 Millionen Francs Gold? — Charakteristisch ist, daß dieses neue Schwindelmonopol von einer Periodizität ausgeht, die in der großen Grundungswoche nicht nur an dem Ruin einer Reihe von Banken mitgewirkt hat, sondern in der nachträglichen Periode sich durch Liquidationen und Majorisierungen in einer Weise bereichert hat, welche ihr jetzt gestattet, eine erste

Uebrigens lebt die Pariser Börse fortwährend in Saud und Brauf. Eine Masse von Werthen aller Art schwimmt auf dem Markt, die Gründungen liefern wie Milie aus der Erde. Rechtlich tritt der Annenpächter Cain (ein ominöser Name) an die Spitze einer Banque de Travau publics (was kann nicht darunter alles verstecken) mit 50 Millionen Capital! — Die Börsespeculation mag sich nicht recht an Creditnoten, welche auf Namen laufen, wie die Bontour'sche Union und die Société générale.

Vom 1. Januar 1881 tritt für Schweden, Norwegen und Dänemark ein neues Börselsgesetz in Kraft. In Folge dessen werden die in Norwegen und Dänemark bisher üblichen 10 Röpftage in Wegfall kommen, und dagegen in den drei Ländern die in Schweden gebräuchlichen 2 Röpftage gelegentlich angenommen werden. Ferner bestimmt das neue Gesetz, daß in fremder Währung ausgestellte Wechsel, abweichend von der bisherigen Waage, nach welcher zum Kours für 15-tägiges Papier eincaßelt wurde, zum Börsenkours eingestellt werden sollen, weshalb die Sachverständigen-Kommission der Stockholmer Börse gegenwärtig damit beschäftigt ist, eine Waage für die offizielle Notierung des genannten Kurses festzuhellen.

■ Gohliser Aktienbierbrauerei. In dem gestern stattgefundenen Subskriptionstermin des sogenannten „Schiller-Schlösschen“ in Gohlis hat der Herr Rechtsanwalt Burda I. für die

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 376.

Donnerstag den 16. December 1880.

74. Jahrgang.

X Von der sächsisch-böhmisches Grenze, 14. Dezember. Die beiden bedeutenden Industriestandorte des nordwestlichen Böhmens, Aisch und Roßbach, haben es schon oft bitter empfunden, daß sie keine direkte Bahnanbindung mit Sachsen, wo sie die meisten Geschäftsbündnisse haben, besitzen. Roßbach ist selbst ohne eine ordentliche Straße, während Aisch wenigstens die Bahnlinie Eger-Hof in seiner Nähe hat; aber die Verbindung nach Sachsen geht über Prag an. Und der Anschluß der Bahn läßt viel zu wünschen übrig. Beide Orte haben ein Comité eingesetzt, um eine Bahnverbindung zwischen der Linie Plauen-Eger einer und Hof-Eger andererseits zu erlangen. Der Anschluß soll in Bezeichnung resp. Aisch erfolgen. Ich auch mit der Einigung dieses Comités, dem allerdings Geldleute angehören, noch nicht viel gehabt, ja es wenigstens eine Anregung gegeben. Die jetzt herrschende calamität in der Webwarenbranche macht sich in diesen beiden Grenzorten recht lebhaft, und es wäre ihnen eine Befreiung ihrer Lage zu gönnen.

— Von der Höhe des Thüringer Waldes wird der "Dorfstaat" unter 10. December geschildert: Überall herrscht gegenwärtig reges Leben und angenehme Tätigkeit in den Industriewäldern des Waldes. Viele Händler sind schon seit Wochen hinausgezogen, um mit ihren vielerlei Glashütten, Glasfrüchten u. d. wie Beibehausmärkte der größeren Städte zu besiegen, oder sie bei Kaufleuten oder auch im Haushandel abzugeben, während andere zu Hause arbeiten, um die Verluste immer wieder zu erneutzen und nachzufinden. Derartige Reisen erstrecken sich oft bis in die fernsten Gegenden des deutschen Unterlandes. Auch in Thermometers und derartigen Kritikeln wird, namentlich in billiger Ware, viel gearbeitet, ebenso wie sich für die Exportgeschäfte vor viele Hände fleißig regen, um die Nachfrage nach Berlin (sowohl schwarze als andere Sorten) zu befriedigen. In den Glashütten, namentlich bei den Wälderbauern, geht es vollaus Geschäftigung. Auch in der Porzellanbranche entsteht sich reges Leben; die Porzellanmalerei, welche Jahre lang darniedriglagen, erreicht sich wieder starker Nachfrage, so daß es an Beschäftigung nicht mangelt — während in den Porzellanfabriken, sowohl in den sogenannten Großhütten als auch in feineren Sachen, fast gearbeitet wird. Das Holzwarengeschäft erfreut sich eines regeren Aufschwungs, sowie die Spielwarenfabrikation überhaupt schon seit lange wieder zahlreiche Arbeiter beschäftigt. — Eines nur bleibt zu beklagen und macht sich selbst in Zeiten, wo es an Beschäftigung nicht mangelt, fühlbar — und dies die überaus niedrigen Arbeitslöhne, welche fast in allen Branchen gegenwärtig gezahlt werden und welche mit den Verkaufspreisen der nothwendigsten Lebensbedürfnisse nicht im Verhältnis stehen. So wird gegenwärtig von verschiedenen Geschäften für 1000 Schiefergriffel 1. 36 bis 40 Pf. für 1 Duzenten Schnur "schwarzer Perlen" 80-40 Pf. von letzteren sind die Kosten für Glashütten, Ziegeln und Baumwolle zu bestreuen, der Rest verbleibt für Arbeitsschloß. Die Löhne für Porzellanmalerei sind, selbst bei bessertern Arbeitern, seit mehrjähriger Kritik fast durchwegs um 40 bis 50 Proc. zurückgegangen, und ebenso werden in den Porzellanfabriken, welche durch den großen Verbrauch von schweren Rohmaterialien sehr unter den erschweren Betriebsverhältnissen zu leiden haben — namentlich für diejenigen Artikel, welche in gröberen Massen hergestellt werden, sehr niedrige Löhne gezahlt. Es scheint, als ob die Kunst des Fabrikationsmaßstablich darin liegt, die Waaren so billig wie möglich liefern zu können — darin sucht immer ein Fabrikant, oft notgedrungen, den andern zu überbieten — während vielfach zu wenig Rücksicht darauf genommen wird, wie die Arbeiter dabei bestehen. — Diese niedrigen Lebensbedürfnisse gegenüber stehen fast sämtliche Lebensbedürfnisse, wegen der erschwerten Verkehrsverhältnisse, in den Waldorten immer höher im Preise als anderswo; dieselben sind in den letzten Jahren, in Folge der immer mehr anwachsenden Bevölkerung, eher noch gestiegen als zurückgegangen, was um so fühlbarer ist, als in Folge der ungünstigen Bodenbeschaffenheit immer nur sehr wenig gebaut wird, was bei Weitem nicht ausreicht, da fast alle Bedürfnisse gefüllt werden müssen. Nur dadurch, daß der Wald durch Anlegung von Eisenbahnen dem Weltverkehr mehr eröffnet wird, so daß die Lebensbedürfnisse in hinreichender Menge und besser und billiger bezogen werden können, wie auch die industriellen Geschäfte die großen Mengen Rohmaterial leichter und billiger herbei- und die fertigen Waaren ebenso wieder fort schaffen können, nur dadurch kann sich das etwas verschobene Gleichgewicht der Verhältnisse auf dem Wald wieder ausgleichen, während andernfalls bei etwa eintretenden Geschäftsbündnissen sehr ungünstige Ausichten eintreten würden.

* Berlin, 14. December. Der Landeseisenbahnrath in der Commission. Im Abgeordnetenhaus ist man nicht sonderlich befriedigt von dem Berichte, welchen die Berechnung des Gesamtbewerks, betreffend die Errichtung von Bezirksbahnen und einem Landeseisenbahnrath, in der beauftragten Commission nimmt. Die gebräuchlichen Schlüsse dieser letzteren bildden noch den Urtheil, die von der rechten wie von der linken Seite laut werden, nur den motiven und müßigen Bericht einer Ausbildung entgegenstehender Grundsätze und können daher nirgends recht gesetzlich sein. Es handelt sich um die Wahl zu den Bezirksbahnräthen, bei welchen außer den von der Regierung vorgeschlagenen Kategorien wirtschaftlicher Verbände mehrfach auch die Beteiligung freier Interessenvereinigungen gewünscht wird. Die Differenzen, die hierbei zu Tage treten, sind mehr sozialer Natur, wofür das Zusammensein fortgeschritten, national-liberaler und frei-conservativer Abgeordneten in der Commission spricht, haben indessen auch eine unverkennbare politische Pointe. Nachdem einmal mit dem Reichsbahnrath und Eisenbahnrath die abschließende Bahn der Schaffung von Interessenvertretungen neben der allgemeinen Bahnvertretung besprochen worden ist, kommen Differenzen, welche die somit gebildeten wirtschaftlichen Betriebe überhaupt nicht gern leben, in das schwierige Dilemma, entweder durch Schwächung der neuen Institution den Ministern eine besondere Bindung an willkürlichen Enttagen zu gewähren, oder umgekehrt durch deren Stärkung eine gefährliche Konkurrenz für die Autorität der Parlamente

groß zu ziehen. Inwieweit es im ferneren Verlauf der Berathungen gelingen wird, um diese Klippe herumzukommen, muß sich noch zeigen. Wenigstens darüber herrscht indes noch wie vor erfreuliche Übereinstimmung bei der Mehrheit des Hauses, ausgenommen die Conservativen und einen Theil des Centrums, daß die Begründung von Mitgliedern beider Häuser des Landtags zum Landeseisenbahnrath zu unterbleiben habe.

** Das Arbeiter-Versicherungsgesetz und englische Erfahrungen. Wie bereits gemeldet, wird sich der Reichsbahnrath, wenn er im Januar zu seiner ersten Sitzung zusammentritt, zunächst mit einem Arbeiterversicherungsgesetz zu beschäftigen, d. h. nicht mit dem sozialen Plan einer Änderung des Haftpflichtverhältnisses, sondern mit dem weiter gehenden Entworte, an welchem Fürst Bismarck seit grüner Zeit arbeiten läßt. Hoffentlich werden seine Bemühungen die Erfahrungen gewürdigt, welche man anderwärts mit solchen Arbeiterversicherungsgesetzen gemacht hat.

In England wurde nämlich im Jahre 1884 eine soziale Arbeiterversicherung ins Leben gerufen und zwar unter folgenden Umständen. Die gegenseitigen Gültigkeitsgesellschaften (friendly societies) hatten gerade zum großen Teil mit beträchtlichem Deficit liquidiert müssen; Tausende von Familienstern befinden sich deshalb in der Lage, gerade gegen das Ende ihres Lebens ihre langsam und mühevoll gesammelten Ersparnisse verloren zu haben, ohne daß ihnen die Möglichkeit blieb, sie jemals zu erlösen. Glaubt, der damals das Ministerium leitete, beachtigte zuerst, daß die Statuten der Gültigkeitsgesellschaften einer strengen Revision zu unterwerfen und darauf legislativisch weiter zu bauen. Da ihm aber die Zeit allzu knapp bemessen war, gab er diesen Gedanken auf und riet im Anschluß an die unlängst gegründeten und in voller Blüthe stehenden Versparassen eine soziale Lebensversicherung für die arbeitenden Classen ins Leben, welche die Zustimmung beider Häuser des Parlaments fand. Den Gegnern seines Projekts erwiderte er: 1) daß die Lebensversicherungsgesellschaften keine Versicherungen unterhalb eines bestimmten Betrages eingehen und damit die arbeitende Classe der Sache nach von den Segnungen ihrer Tätigkeit ausschließen, und daß es Sache der Regierung sei, dieser Ausschließung ein Ende zu machen, (die "Brudenial" Arbeiterversicherung erfüllte damals noch nicht); 2) daß die gegenseitigen Gültigkeitsgesellschaften unter dem Druck eines tiefschenden Misstrauens zu leiden hätten, von dem sie sich nur schwer wieder erholen würden, um geachtet der Versicherungen, die ein in der Vorbereitung begriffener Gesetzentwurf für ihre Errichtung im Gefuge haben würde, das mutin die arbeitende Classe sich in der Unmöglichkeit befindet, sich für den Fall der Altersinvalidität, eines Unfalls oder einer treitender Arbeitsunfähigkeit Erholungsmittel sicher zu stellen; 3) daß dieselbe in Folge dieser Unmöglichkeit ihre Ersparnisse in unfruchtbaren und vielleicht gefährlichen Genußen verschwendet werde; 4) daß die Tarife der zu gründenden Classe derart berechnet seien, daß sie weder Verlust noch Gewinn für den Staat im Gefuge haben sollten. Die Classe trat ins Leben; aber in einer vierzehnjährigen Periode, vom Jahre 1885—78, hat sie im Ganzen nur 6840 Polisen mit einer Gesamtkasse von 441,825 Pf. allein im jährlichen Durchschnitt 484 Polisen mit 315,800 Pf. abgeschlossen, während die private Arbeiterversicherung-Gesellschaft "Brudenial" in einem einzigen Jahre mehr Polisen ausstellt und eine fast dreimal so hohe Summe an Prämien empfängt, wie die staatliche Classe in 14 Jahren. Nach derartigen Erfahrungen wird man auch in Deutschland gut thun, nicht allzuzeitig an die Errichtung einer staatlichen Versicherungskasse heranzutreten.

*— Im Jahre 1889 war von dem Bundeskanzler zur Herbeiführung einer größeren Vollständigkeit und Übersichtlichkeit der Eisenbahntarife angeordnet worden, daß die namentlich in Verbandtarifen sich häufig vorkindenden Verweilungen auf in anderen Tarifen enthaltene reglementarische und tarifarische Bestimmungen zu vermeiden seien. Diese Abschaffung war durch einen unter dem 15. Mai 1876 an die Eisenbahnverwaltungen gerichteten Erlass des Reichs-Eisenbahnamts in Erinnerung gebracht worden, ohne daß bisher ein nennenswerther Erfolg bemerkbar gewesen wäre. Das bei dem Reichs-Eisenbahnamt eingehende Material ergibt vielmehr, daß die zur Ausgabe gelangenden Tarife den incede hunderten Mängel nach wie vor nicht selten aufweisen. Unter diesen Umständen ist das Reichs-Eisenbahnamt im Interesse der überblicksreichen gleichartigen, dem Publicum ausreichende Information gewährleistende Gestaltung der Tarife auf die Angelegenheit wiederum juridischkommen und hat die Eisenbahnverwaltungen erfuhr, behufs Abstellung des Überbleibes das Nötige zu veranlassen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in Goldey den unter 17. November den Staats- und Privat-Eisenbahnverwaltungen die genaue Beachtung des Erlasses von 1876 aufgegeben.

*— Sichtung der Silberverkäufe. Es wäre endlich an der Zeit und die höchste Zeit, schreibt die "B. Z.", daß mit der Sichtung in der Ausführung des Rücknahmevertrags bei uns ein Ende gemacht und die vollständige Durchführung der Goldförderung wieder aufgenommen würde. Mag an der Sichtung der Silberverkäufe, von welcher der Präsident der Reichsbank sich feierlich losgelöst hat, Schuld sein, wer da will, und mag dabei eine Anschauung maßgebend gewesen sein, welche da will, Sichtung oder Nichtsichtung zur Silberförderung oder die tolle Theorie vom Gimelthimus, welche Herr v. Kardorff eine Zeit lang protestiert, jetzt aber auch nicht mehr protestiert: so viel ist doch klar, daß die letzte Hoffnung auf eine internationale Einigung über die Rücknahme der Silberförderung oder die Einführung einer Doppelwährung tatsächlich allen Hoben verloren hat. — Die Erklärungen der französischen Regierung und fast die gleichzeitige Kundgebung des Präsidenten der Vereinigten Staaten lassen darüber einen Zweifel nicht weiter aufkommen. Die letztere muß zu Maßregeln greifen, die nicht ohne alle Bedenken sind, um dem Silber der Bank einen weiteren Zugang in den Berleb zu schaffen und dasselbe zu demselben verkübeln, damit es nicht in der Bauschaffung das nachwendige Gold verdränge. Der letztere fragt darüber, daß die Verwaltung nicht mehr wisse,

wodurch sie mit dem unruhigen, vom Berleb beharrlich zurückgewiesenen Metall anfangen sollte. Unter solchen Umständen ist der letzte Vorstand hinfällig geworden, unter welchem man die Sichtung der Silberverkäufe bei uns zu rechtzeitigen meinte. Ist es noch nicht angetretenen Gewinne genug, der daraus erwachsen ist, daß man einem unbegründeten Vorwurf zu lieb vorbehalteter Gelegenheiten verfällt, hat, gräßere Maßen von Silber los zu werden? Will man durchaus darauf warten, bis die unabsehbaren und vorausgehegenden Verluste in Folge weiter schreitenden Conjunctionen noch höher gesiegt werden? — Unter den vielen unbegreiflichen und nicht zu rechtfertigenden Unklarheiten und Verhüllungen unserer neuen Wirtschaftspolitik nimmt diese auf halbem Wege eingetretene Sichtung nicht erheblich am Wert verloren, während sie von diesem Herrn gewählt ist, welche von den früheren Unionen gänzlich abweichen, so ist die dringende Abwendung wohl gerechtfertigt, indem es genug sein zu lassen des grausamen Spiels. Jedes Ding muß einmal ein Ende haben.

*— Der Berleb zwischen Deutschland und Nord-Amerika in Ledern und Lederwaren. Einiges der hauptähnlichen Agitationsmittel für die Rothmündigkeit eines Schutzzolls auf Leder war die Behauptung, daß der amerikanische Markt für unsere Leder-Industrie durch hohe Zölle verschlossen sei und daß es daher ungerechtfertigt erhebliche amerikanische Leder bei uns zu niedrigem Preis zu erhalten. Die hohen Zölle in Amerika sind leider eine Tatsache, ebenso ist es aber auch eine Tatsache, daß diese hohen Zölle nicht im Stande sind, die fremden Industrie erzeugende Preise abzuschließen werden. In den übrigen Branchen über die haben über den Gesamtimport und Export von Leder in Nord-Amerika weisen die überzeugend nach, es liegen jetzt aber auch die speziellen Ziffern für den Berleb zwischen Nord-Amerika und Deutschland vor, und sie zeigen recht deutlich, daß es den Amerikanern mit dem Berleb ihres Marktes gegen die Erzeugnisse der deutschen Leder-Industrie durchaus keinen Vorteil bringt. Doch ist die Tendenz in Bälgen, Hammern und Blechen etwas stärker, gleichfalls in Siegener Rohren, und sie zeigen recht deutlich, daß man diesmal, wenn auch noch Hindernisse genug zu überwinden seien, doch mit Hilfe gelangen wird.

Hannover, 13. December. Eisen. Die Physische

ökonomie des Eisenmarktes hat sich keine Veränderung erfahren.

Der Berleb auf den Stahlwerken ist ein recht guter, wenngleich manche Vollen Stahlwerke

haben, die die Behauptung, daß der amerikanische Markt für unsere Leder-Industrie durch hohe Zölle

verschlossen sei und daß es daher ungerechtfertigt

erhebliche amerikanische Leder bei uns zu niedrigem

Preis zu erhalten.

Die hohen Zölle in Amerika sind leider eine Tatsache, ebenso ist es aber auch eine Tatsache, daß diese hohen Zölle nicht im Stande sind, die fremden Industrie erzeugende Preise abzuschließen werden. In den übrigen Branchen über die haben über den Gesamtimport und Export von Leder in Nord-Amerika weisen die überzeugend nach, es liegen jetzt aber auch die speziellen Ziffern für den Berleb zwischen Nord-Amerika und Deutschland vor, und sie zeigen recht deutlich, daß es den Amerikanern mit dem Berleb ihres Marktes gegen die Erzeugnisse der deutschen Leder-Industrie durchaus keinen Vorteil bringt. Doch ist die Tendenz in Bälgen, Hammern und Blechen etwas stärker, gleichfalls in Siegener Rohren, und sie zeigen recht deutlich, daß man diesmal, wenn auch noch Hindernisse genug zu überwinden seien, doch mit Hilfe gelangen wird.

Hannover, 13. December. Eisen. Die Physische

ökonomie des Eisenmarktes hat sich keine Veränderung erfahren.

Der Berleb auf den Stahlwerken ist ein recht guter, wenngleich manche Vollen Stahlwerke

haben, die die Behauptung, daß der amerikanische Markt für unsere Leder-Industrie durch hohe Zölle

verschlossen sei und daß es daher ungerechtfertigt

erhebliche amerikanische Leder bei uns zu niedrigem

Preis zu erhalten.

Die hohen Zölle in Amerika sind leider eine Tatsache, ebenso ist es aber auch eine Tatsache, daß diese hohen Zölle nicht im Stande sind, die fremden Industrie erzeugende Preise abzuschließen werden. In den übrigen Branchen über die haben über den Gesamtimport und Export von Leder in Nord-Amerika weisen die überzeugend nach, es liegen jetzt aber auch die speziellen Ziffern für den Berleb zwischen Nord-Amerika und Deutschland vor, und sie zeigen recht deutlich, daß es den Amerikanern mit dem Berleb ihres Marktes gegen die Erzeugnisse der deutschen Leder-Industrie durchaus keinen Vorteil bringt. Doch ist die Tendenz in Bälgen, Hammern und Blechen etwas stärker, gleichfalls in Siegener Rohren, und sie zeigen recht deutlich, daß man diesmal, wenn auch noch Hindernisse genug zu überwinden seien, doch mit Hilfe gelangen wird.

Hannover, 13. December. Eisen. Die Physische

ökonomie des Eisenmarktes hat sich keine Veränderung erfahren.

Der Berleb auf den Stahlwerken ist ein recht guter, wenngleich manche Vollen Stahlwerke

haben, die die Behauptung, daß der amerikanische Markt für unsere Leder-Industrie durch hohe Zölle

verschlossen sei und daß es daher ungerechtfertigt

erhebliche amerikanische Leder bei uns zu niedrigem

Preis zu erhalten.

Die hohen Zölle in Amerika sind leider eine Tatsache, ebenso ist es aber auch eine Tatsache, daß diese hohen Zölle nicht im Stande sind, die fremden Industrie erzeugende Preise abzuschließen werden. In den übrigen Branchen über die haben über den Gesamtimport und Export von Leder in Nord-Amerika weisen die überzeugend nach, es liegen jetzt aber auch die speziellen Ziffern für den Berleb zwischen Nord-Amerika und Deutschland vor, und sie zeigen recht deutlich, daß es den Amerikanern mit dem Berleb ihres Marktes gegen die Erzeugnisse der deutschen Leder-Industrie durchaus keinen Vorteil bringt. Doch ist die Tendenz in Bälgen, Hammern und Blechen etwas stärker, gleichfalls in Siegener Rohren, und sie zeigen recht deutlich, daß man diesmal, wenn auch noch Hindernisse genug zu überwinden seien, doch mit Hilfe gelangen wird.

Hannover, 13. December. Eisen. Die Physische

ökonomie des Eisenmarktes hat sich keine Veränderung erfahren.

Der Berleb auf den Stahlwerken ist ein recht guter, wenngleich manche Vollen Stahlwerke

haben, die die Behauptung, daß der amerikanische Markt für unsere Leder-Industrie durch hohe Zölle

verschlossen sei und daß es daher ungerechtfertigt

erhebliche amerikanische Leder bei uns zu niedrigem

Preis zu erhalten.

Die hohen Zölle in Amerika sind leider eine Tatsache, ebenso ist es aber auch eine Tatsache, daß diese hohen Zölle nicht im Stande sind, die fremden Industrie erzeugende Preise abzuschließen werden. In den übrigen Branchen über die haben über den Gesamtimport und Export von Leder in Nord-Amerika weisen die überzeugend nach, es liegen jetzt aber auch die speziellen Ziffern für den Berleb zwischen Nord-Amerika und Deutschland vor, und sie zeigen recht deutlich, daß es den Amerikanern mit dem Berleb ihres Marktes gegen die Erzeugnisse der deutschen Leder-Industrie durchaus keinen Vorteil bringt. Doch ist die Tendenz in Bälgen, Hammern und Blechen etwas stärker, gleichfalls in Siegener Rohren, und sie zeigen recht deutlich, daß man diesmal, wenn auch noch Hindernisse genug zu überwinden seien, doch mit Hilfe gelangen wird.

Hannover, 13. December. Eisen. Die Physische

ökonomie des Eisenmarktes hat sich keine Veränderung erfahren.

Der Berleb auf den Stahlwerken ist ein recht guter, wenngleich manche Vollen Stahlwerke

haben, die die Behauptung, daß der amerikanische Markt für unsere Leder-Industrie durch hohe Zölle

verschlossen sei und daß es daher ungerechtfertigt

erhebliche amerikanische Leder bei uns zu niedrigem

Preis zu erhalten.

Die hohen Zölle in Amerika sind leider eine Tatsache, ebenso ist es aber auch eine Tatsache, daß diese hohen Zölle nicht im Stande sind, die fremden Industrie erzeugende Preise abzuschließen werden. In den übrigen Branchen über die haben über den Gesamtimport und Export von Leder in Nord-Amerika weisen die überzeugend nach, es liegen jetzt aber auch die speziellen Ziffern für den Berleb zwischen Nord-Amerika und Deutschland vor, und sie zeigen recht deutlich, daß es den Amerikanern mit dem Berleb ihres Marktes gegen die Erzeugnisse der deutschen Leder-Industrie durchaus keinen Vorteil bringt. Doch ist die Tendenz in Bälgen, Hammern und Blechen etwas stärker, gleichfalls in Siegener Rohren, und sie zeigen recht deutlich, daß man diesmal, wenn auch noch Hindernisse genug zu überwinden seien, doch mit Hilfe gelangen wird.

Hannover, 13. December. Eisen. Die Physische

ökonomie des Eisenmarktes hat sich keine Veränderung erfahren.

durch die ihm den Eingang nach Deutschland erschwerende Bollerhöhung — außerordentlich gebrüllt bzw. ganz aus dem bisherigen Preisverhältnisse mit den niedriger bewerteten Waren herausgetommen; es ist das um die Bollerhöhung billiger geworden, als es früher den anderen Gewinnern gegenüber stand; es wird dies wohl so lange andauern, bis die betreffenden englischen Spänner das Angebot durch den Übergang zur Herstellung anderer Nummern mindern oder es anwendbar machen in Deutschland erschweren Abzug wiederzufinden haben.

W. Rosen. 14. December. Gründung einer Rüdersfabrik auf Aktien in Kruszwicy. Unter sehr reger Beteiligung der umliegenden Bevölkerung kam am 11. d. M. die Bezeichnung der Aktien zu einer in Kruszwicy zu erbauenden Rüdersfabrik, deren Grundkapital auf 300,000 R. normiert wurde, satt. Nach erfolgter Bezeichnung, mit welcher die Einzahlung von 10 Proc. des gezeichneten Kapitals erfolgte, wurde zur Vorlesung der Statuten gefürt, welche nach kurzen Debatten schließlich angenommen wurden. In den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Graf v. Rosenthal-Charon, Rittergutsbesitzer v. Rosenthal-Jerant, v. Turno-Chierice, Lieutenant v. Schütte-Gulow, Apotheker von Rosenau-Kruszwitz, Rittergutsbesitzer v. Grabitz-Słotnica; es wurden ferner die Herren Kaufmann Julius Löw-Inowrojatz und von Grabitz-Inowrojatz als Büch- & Revisor gewählt. Die Täglichkeit des gebildeten Aufsichtsrathes wurde schon in den nächsten Tagen beginnen, da, wie verlautet, schon im nächsten Herbst die Fabrik in Betrieb sein soll.

W. Aus Königsberg. Schreibt man uns unter dem 13. December: Heute waren bei dem Herrn Oberpräsidenten Delegirte der Postsekretariate der Kaufmannsgesellschaften von Königsberg, Memel und Lüttich und der Handelskammern von Insterburg und Braunsburg zur Wahl von vier Kandidaten für den Postministerialrat versammelt. Es wurden gewählt: Herr Stadtarzt Theodor (Königsberg), Herr Stadtarzt Hagen (Königsberg), Herr Commerzienrat Fenzl-Böhme (Memel) und Herr Commerzienrat Baeder (Insterburg).

A. Eger. 14. December. Am Herbst 1881 soll hier eine größere Provinzialausstellung nicht nur für industrielle, sondern auch für landwirtschaftliche Erzeugnisse stattfinden. Die Beirätevertretung hat dazu 160 R. für Preise und 100 R. Beitrag zur Deckung der Kosten bewilligt. Es werden sich Aussteller aus böhmischem Gegend genug finden; aber auch die Gegend von Karlsbad, Marienbad u. wird vertreten sein. Wiewohl mehrere Industriele die Ausstellung in Karlsbad beschlossen werden, wird der dortige Gewerbeverein noch eine Collectivausstellung der Karlsbader Industrieerzeugnisse veranstalten, um wenigstens zu verhindern, dass das Urteil der Besucher über die gewerbliche Thätigkeit dieses Kurortes einstellig aussalle.

W. a. Prag. 14. December. An den concessionären sächsischen Eisenbahnverein ist von Seite des künftigen Elbvereins folgendes Schreiben abgeschickt worden: „In Beantwortung Ihres Aufschriften teilen wir Ihnen mit, dass die Frage des Veränderung der Abfahrtszeit bei Schreitenheim auch hier bestreitig ist. Unter Anderem wurde gelegentlich einer in Prag abgehaltenen Enquête zur Regulierung der böhmischen Städte von Seite unseres Biergs als Interessent gewünscht Schriftführers nebst anderen zwischen Melnik und der Landesgrenze noch zu bestehenden Hindernissen auch belagter obiger Gegenstand hervorgehoben. Der Vereinbaudienst hat sich überwiegend vorbehalten, in gezieltem Zeitpunkte mittels selbständiger Eingabe alle jene Punkte zu bezeichnen, welche (innerhalb der eigenen Landesgrenze) der Verbesserung bedürfen. Vergleich der Schreitenheimer Befreiung ist aber, wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wurde, noch eingehender spezieller Studien über die tatsächliche Beschaffenheit der Flussläufe, welche durch den hohen Wasserstand der letzten Jahre nicht weniger als gefordert worden sind. Der Erfolg dieser Studien muss erst die Art und Weise der Arbeitsausführung, Johann den Kostenaufwand kontrollieren und schon jetzt ist ziemlich sicher, dass weiteres schwierig, letzteres fastigig genug ist, um auch die Frage zu rechtfertigen, wie das Verhältnis der Kosten zu den zu erreichenden Vorteilen für die Schiffahrt ist.

W. a. Prag. 14. December. Der Prioritäten-Curator der Prag-Duxer Eisenbahn, Herr Dr. Anton Peterer, und der Verwaltungsrat dieser Bahn, Herr Arnhold (Dresden), sind nach Wien gereist, um in den örtlichen Finanzkreisen Umläufe zu halten, ob nicht das Kapital für die Industrialbahn von Blonie nach Wellenau zu beschaffen wäre. Die Bausätze dieser Bahn sind auf circa 1,5 Millionen geschätzt. — Der Bericht auf der Prag-Duxer Bahn ist in diesem Monat ein lebhafter und ist bis heute ein ziemliches Blas in den Gewinnen zu verzeichnen.

W. a. Wien. 14. December. Zum amerikanischen Getreideexport. Ich habe Ihnen jüngst über die Bewegung des amerikanischen Getreideexports berichtet und namentlich darauf hingewiesen, dass die amerikanische Waare die ungarische und südrussische im Süddeutschland und der Schweiz mehr und mehr zu verdrängen droht. Wenige Tage nach meinem diesbezüglichen Berichte haben Ihnen einer Ihrer böhmischen Correspondenten, dass nun auch amerikanisches Korn bis Böhmen vorgedrungen sei, da füglich der erste Transport amerikanischen Roggens in Steinberg angekommen, dessen Qualität allgemeine Anerkennung gefunden habe. Diese Berichte ergänzen, hin ich heute in der Lage, Ihnen mitzutheilen, dass der amerikanische Getreidehandel, dessen Organisation von wahrhaft kolossalem Umfang ist, auch in den österreichischen Küstenstädtern, trotz ihrer unmittelbaren Nachbarschaft zu Ungarn, eine dem einheimischen Produkte fast gleichwertige Konkurrenz zu entwischen droht. Namentlich treffen in den fast noch auschliesslich auf dem Seeweg als Hauptverbindungsmitte angesiedelten dalmatinischen Häfen Zara, Ragusa, Sebenico u. K. fast regelmässig amerikanische Getreidefrachten ein, deren Preise niedriger gestellt sind, als die von dem benachbarten Hause angebotene ungarische Waare. — Die folgenden Folgen dieser von Tag zu Tag steigenden Konkurrenz Amerikas sind in der That nicht abzusehen.

W. a. Böhmisches Grenzbahn. Ein lange verschollener Papier, die Karte der Böhmisches Grenzbahn, ist an der Wiener Börse plötzlich in den Hintergrund des Interesses gerückt, während an den deutschen Märkten die Prioritätsobligationen der erwähnten Bahn stark favorisiert wurden und, unterstützt von Kaufmännern von ang. und „alter Seite“, plötzlich einen nomadischen Gourvorsprung erzielten. Man sucht selbstverständlich nach einem Grunde für diese seltsame Hause der Actie eines Unternehmens,

dessen Actionnaire seit Jahren auf jeden Bissgenuss dessen Leistung müssen und dessen Erträgnisse nicht einmal hinreichen, den Prioritätscoupon aus seinem zu decken. Nachdem man jedoch unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine plausible Erklärung hierfür nicht finden kann, so weist man auf eine schwere Zukunft hin, wo die Böhmisches Grenzbahn in einem anderen lebenskräftigen Nachbarunternehmen aufgehen soll. Vor einiger Zeit war es die Nordbahn, welche man die rettende Hilfe zusetzte, jetzt bringt es, dass die Nordwestbahn sich mit dem Gedanken des Ankäufs der Böhmisches Grenzbahn trüge. Weder die eine noch die andere Version ist nach dem heutigen Stande der Dinge begründet.

— Gotthard-Tunnel. Der Berner Bund schreibt: Der Stand und Fortschritt der Bauarbeiten am großen Gotthard-Tunnel war am Ende des Monats November d. J. folgender: Als Rest der Ausweitung des Durchgangs zur Galerie verblieben 40 Meter, die Länge der mittleren Druckpforte bei 7,5 Kilom., woselbst mit dem Ausbruch zugleich zu neuern ist. Die Gewölbeabmauerung führt um 205,5 Meter vor (October 187,5 Meter), so dass von dieser Arbeitssättigung noch 108,5 Meter zu leisten verbleiben. Der Fortschritt im Söhlental war 407,8 Meter (October 399,4 Meter), der verbleibende Rest 1881,5 Meter; der Fortschritt im Strossenabbruch 260,5 Meter (October 206,2 Meter), verbleibender Rest 356,2 Meter; die Widerlagerabmauerung erreichte 205,5 Meter (October 182,7 Meter), zu leisten verblieben 478,1 Meter. Der Wert der ausgeführten Arbeiten blieb hinter dem Programme mit Beendigung des Tunnels Ende Mai nächstjährum um 27 Proc. (im October um 31 Proc.) zurück, also noch mehr hinter dem veröffentlichten Programme der Tunnelunternehmung, welches Vollendung des Tunnels am Ende nächstjährum vorstellt. Diese Rücksläge werden bis zu letzterem Termine nicht mehr eingeholt werden können.

Paris. 13. December. Dem „Pariser Börsenblatt“ folgt, wie hier heute eine „Banque de Paris“ mit 10 Millionen Francs Capital gegründet. — Der Bank von Frankreich ist heute nur eine halbe Million Francs in Gold eingenommen.

— Thee-Anpflanzung auf Sicilien. Aus Messina, 8. December, wird der „Nord. Allem. Bl.“ gemeldet: Seit vorigem Jahre hat der Comte d'Urgo auf seinen in der Nähe von hier belegenen Gütern die Theeanspflanzung eingeführt. Die Pflanze soll vollkommen gedeihen und die Blätter sollen den in China erzeugten in nichts nachstehen. Um die letzteren in rationeller Weise zu trocknen und zum Gebrauch, sowie zur Verbindung vorzubereiten, soll ein sachkundiger Chines nach Messina berufen und die Spize der Theeanspflanzung gefestigt werden.

Eisenbahn-Einnahmen.

— Saal-Umkreis-Eisenbahn. Im November wurden 24,272 A gegen definitiv im November 1879 37,936 A oder 3863 A weniger eingenommen (provisorisch gegen provisorisch ergiebt sich nur ein Minus von 2389 A); vom 1. Januar bis Ende November befestigte sich gegenüber dem definitiven Erträgnisse in der gleichen Zeit im Vorjahr das Minus auf 12,824 A, während provisorisch gegen provisorisch ein Plus von 18,371 A resultierte.

— Nordhausen-Erfurter Eisenbahn. Bei einer Vergleichung der provisorisch ermittelten Einnahmen im November d. J. welche 94,367 A beträgt, mit dem definitiven Erträgnis des gleichen Monats im Vorjahr ergiebt sich ein Minus von 571 A, während sich bei der Gegenüberstellung der beiden provisorischen Einnahmen ein Plus von 480 A herstellt. Provisorisch für die 11 Monate des laufenden Jahres stellt sich die Einnahme auf 906,995 A oder gegen definitiv in 1879 auf 8646 A weniger, während bei Vergleichung der provisorischen Erträgnisse für die genannte Zeit ein Plus von 36,117 A pro 1880 resultiert. Es lässt sich analog der sich im Vorjahr bei der definitiven Feststellung der Einnahmen — nach derselben ergab sich ein Minus für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni eine Überschreitung des provisorischen Erträgnisses um 21,359 A — herausstellen dass derselbe wohl erwartet, dass sich auch diesmal ein nicht unwesentlicher höherer Beitrag der Einnahmen ergeben wird.

— Berlin-Hamburger Bahn. Die Einnahme im Monat November d. J. betrug 1,668,110 A, gegen definitiv in 1879 mehr 72,561 A und für die 11 Monate des laufenden Jahres mehr 224,683 A.

— Oesterl. Südbahn. Wochenausweis vom 2. bis 9. December 645,584 A. Wocheneinnahmen 54,112 A.

Leipziger Börse am 15. December.

Wenn schon der geschäftliche Umfang des gestrigen Verkehrs als ein geringfügiger bezeichnet werden müsste, so gilt dies in noch höherem Grade von dem heutigen Tage. Das Geschäft nahm einen durchaus ruhigen Verlauf, indem war die Abschwächung der Course, welche in einigen Fällen stattfand, gegen die gestrigen Schlussnotierungen gehalten, nicht sonderlich in die Augen fallend, so dass also um so mehr die Haltung des Marktes als eine leidlich fest bezeichnet werden konnte, als auf der anderen Seite auch Courtierholungen registriert werden konnten. Es war mehr die vorstige Burchhaltung vor Eingehung von belangreichen Engagements, welche die Börse an den Tag legte, die derselben einen wenig ansprechenden Charakter verlieh, als die Art und Weise der gesellschaftlichen Entwicklung. Umgekehrt Momente fühlten ähnlich. Der Wiener Börsenplatz, welcher in letzter Zeit seit die Börse für die einzuschlagende Richtung ausnahm, empfand das Bedürfnis einer angemessenen Gleichsetzung am Lebhaftesten und waren auch die von dort gemeinsamen Courtierholungen mit allerhand Gerüchten motiviert worden; so liegt doch auf der Hand, dass von diesen letzteren nicht sonderlich viel zu halten ist. Berlin hatte auch gestern in schwacher Haltung geschlossen; es gewinnt den Anschein, als ob man in letzter Zeit bei Gütern zu viel geben, als ob sich die Haushalte derjenigen Waren etwas verbergen hätten und jetzt darauf bedacht ist, das verloren gegangene Gleichgewicht wieder herzustellen. Obgleich Berlin im Laufe der Börse „jetz“ signifikante, trug man doch Bedenken, eine erhöhte Verlebhaftigkeit herzuverführen und so solch denn die Börse in derselben Zuflusslast, in welcher sie einfiel hatte.

Bon den deutschen Staatsanleihen wurden nur Kleinheiten gehandelt.

Auch auf dem Gebiete der Eisenbahnactien ließ das Geschäft viel zu wünschen übrig, trotzdem war doch die Haltung eine leidlich feste zu besserer Gütern gingen Bergiche (+ 0,75), Dux-Bodenbacher (+ 1,50) und Grafschäfer (+ 0,50) um. Giebel von 1873 88%, 4proc. Türken von 1866 12%, 4proc.

Nordwestbahn, beide Bischleibrader und Russische Teplitzer stellten sich niedriger; zu etwas erträgigem Course verkehrten Breslau-Freiburger, Böhmisches Eisenbahn lagen recht fest.

In den Stammprioritäten war wenig zu thun; Altenburg-Beierer behaupteten sich, Gottsbüro-Großenbacher erzielten bester Preis, während Berlin-Dresdner erzielten. Weimar-Geraer fester.

Die Bankactien kamen nur zum kleinsten Theile in Betracht. Nicht sehr vielchen sich Leipzig-Credit, die zu erhöhter Rotis mehrfach aus dem Markt

ausfielen. Amerikaner 104%, österl. Silberrente 63%, ungar. Goldrente 95%, österl. Goldrente 74, Spanier 21%, 4proc. univ. Gouvern. 22, — Wechselnotierungen: Deutsche Börsen 20,63, Wien 12,02, Paris 26,57 Petersburg 24, — Gladbachcont. Prozent. London, 14. December, Abends 5 Uhr 30 Minuten, Britische Consols 11,0, Consols 28%, Türken 12%, 1873er Russen 88%, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 181,000 Pftrl.

Paris, 14. December. Matt. Crédit mobiliere 888,00 Spanier ejér. 21%, do. inter. 20%, Banque ottomane 559,00, Société générale 601,00, Crédit foncier 141,00, Gouvern. 242,00, Banque de Paris 118,00, Banque d'Escompte 825,00, Banque hypothécaire 618,00, il. Orientale 68%, Türkenloose 41,78, Londoner Wechsel 26,33.

Paris, 14. December. Mitt. Crédit mobiliere 888,00 Spanier ejér. 21%, do. inter. 20%, Banque ottomane 559,00, Société générale 601,00, Crédit foncier 141,00, Gouvern. 242,00, Banque d'Escompte 825,00, Banque hypothécaire 618,00, il. Orientale 68%, Türkenloose 41,78, Londoner Wechsel 26,33.

Paris, 14. December, Abends. Boulevard-Banknote 188,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Matt. Crédit mobiliere 888,00 Spanier ejér. 21%, do. inter. 20%, Banque ottomane 559,00, Société générale 601,00, Crédit foncier 141,00, Gouvern. 242,00, Banque d'Escompte 825,00, Banque hypothécaire 618,00, il. Orientale 68%, Türkenloose 41,78, Londoner Wechsel 26,33.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Paris, 14. December. Börsel. Anleihe von 1872 119,27%, Italiener 88,00, Türken 12,80, Türkensloose 42,00, ungar. Goldrente 95%, Silber 52, Rus der Bank floren bezieh. 91,00, Gold 20,72.

Wärnberg, 11. December. Hopfen. Die Geschäftslage des heutigen Marktes ist seit Mittwoch die gleiche, anfänglich geblieben und vollzieht sich der Kauf wegen der hohen Renditeraten der Tücher in zwar schlechter Weise, doch zu festen Preisen. — Seit vorgestern ist der Markt ruhig, aber sehr. Auskäufe prima wird, weil selten zu finden, über Notiz bezahlt, er scheint aber im Verhältnis zu geringen und missverstandenen Waren, für welche 80—100 % angelegt werden müssen, immer noch billig. Der Umsatz betrug gestern Donnerstag 800 Gallonen.

Glasgow, 14. December. Roheisen. Mixed numbers warrant 61sh 10 $\frac{1}{2}$ d.

* Rotterdam, 15. December. Nachmittags. (Telegramm der Herren M. & Lorenz & Co. hier.) Bankgeld 64 $\frac{1}{2}$, fl., Billitonzinn 54 fl.

Magdeburg, 14. December. Kartoffelspiritus.

Bocoama gut gefragt. Termine behauptet. Voco ohne Zahl 55.5 A. ab Mai 67 A. per December und January 56.5 A. Januar-Februar 56.5 A. per February-März 57 A. per 10,000 Proc. mit Liefernahme der Gebäude 4 A. per 100 Liter. — Rüben-spiritus gefragt. Voco 55 A. 55.5 A.

Breslau, 14. December. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per December-January 55.00, per April-May 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Weizen per Weizbörse 100. — Roggen per December 207.00, per December-January 208.00, per April-May 200. — Rübel per December-January 54.50, per April-May 55.00, per Mai-Juni 55.75. — Sint umzuglos. — Wetter: Trüb.

Dörlin, 14. December. Weizen bießiger loco 22.00, freim. loco 20.00, per März 22.05, per Mai 22.00. — Roggen loco 21.50, per März 20.15, per Mai 20.00. — Hafer loco 16.00. — Rübel loco 30.00, per Mai 29.40.

Teltum, 14. December. Spiritus per 100 Liter 209.50. — Roggen per December 204.00, per Weizbörse 196.50. — Rübel 100 Rilogram. per December 53.50, per April-May 56.00. — Spiritus loco 55.50, per December 56.70, per Februar 56.50. — Weizen 100 Liter 100 Proc. loco 55.50, per December 56.00, per Februar 56.50. — Petroleum per December 10.50.

Königsberg, 14. December. Weizen rubig. — Roggen niedriger, loco 117.18pfl. 2000 Pf. Goss. Gewicht 188.50, per December 187.50, per Frühjahr 186.00. — Hafer fl. — Hafer unverändert, loco per 2000 Pf. Goss. Gewicht 146.00, per Frühjahr 144.00. — Weizen 100 Liter 100 Proc. loco 186.50. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 55.50, per December 55.00, per Frühjahr 57.50. — Baumwolle.

Danzig, 14. December. Weizen loco rubig. Umsatz 180 Tonnen. Gunt und heftig, mehr oder weniger ausgewaschen 170.00 bis 175.00, hellbunt 190.00 bis 198.00, hochbunt und glänzend 206.00 bis 215.00, per Februar 205.00. — Roggen loco, inländischer per 100 Pf. 187.00 bis 197.00, polnischer oder russischer Frühjahr 184.00, unterpolnischer per April-May Frühjahr 182.00, inländischer per April-May Frühjahr 180.00, unterpolnischer per April-May Frühjahr 178.00, inländischer per April-May 176.00, unterpolnischer per April-May 174.00. — Kleine Getreide loco 180.00. — Große Getreide loco 154.00. — Hafer loco 140.00. — Erbsen loco 155.00. — Spiritus per 10,000 Liter 100 Proc. loco 55.50.

Vojen, 14. December. Spiritus per December 52.90, per Januar 52.50, per Februar 53.30, per April-May 54.80. Gefündigt 5000 Liter. Fest.

Vojen, 15. December. Spiritus per December 53.80, per Januar 54.10, per Februar 53.50, per April-May 55.10. Gefündigt 35.000 Liter. Fest.

Hamburg, 14. December. Weizen loco flau, auf Terminen fest. Roggen loco rubig, aus Termine fest. Weizen per December 207. Br. 203 G. per April-May 214 Br. 213 G. — Roggen per December 200 Br. 199 G. per April-May 192 Br. 191 G. — Hafer und Gerste fl. — Rübel fl. loco 55. per Mai 56. — Spiritus fl. per December 47%, Br. per Januar-Februar 47%, Br. per Februar-März 47%, Br. per April-May 47%, Br. — Kaffee matt, geringer Umsatz. — Petroleum fl. Standard white loco 9.40 Br. 9.35 G. per December 9.25 G. per Januar-März 8.50 G. — Wetter: Schnee.

Bremen, 14. December. Tabak. Umsatz 96 Tsch. Kettuch, 382 Tsch. Virginia, 20 Tsch. Maryland, 24 Tsch. Ohio, 380 Tsch. Seeblock, 40 Tsch. Havana, 170 Tsch. Caram. — Baumwolle stielig. — Schmalz fl. — Sped rubig. — Reis. Umsatz 8000 Gallen. — Wolle. Umsatz 13 Gallen deutsche.

Bremen, 14. December. Petroleum. (Schlussbericht) fest. Standard white loco 9.35 bez. per Jan. März 9.60 Br. per August-Dec. 10.20 Br.

Amsterdam, 14. December. (Schlussbericht) Weizen per März 238. — Roggen per März 238, per Mai 239.

Antwerpen, 14. Decbr. (Schlussbericht) Weizen rubig. — Roggen flau. — Hafer fest. — Getreide weichend.

Antwerpen, 14. December. Petroleummarkt. (Schlussbericht) Raffinierte Öle weiß loco 25%, bez. u. Br. per Januar 25%, Br. per Januar-März 24%, Br. Flüssig.

London, 14. December. Um der Nähe angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Biberholz, 14. December. Weizen und Weißstielz. Mais 1/4 d. billiger. — Wetter: Regenschauer.

Gulf, 14. December. Geringer englischer Weizen 1/4 d. billiger. — Wetter: Schön.

Paris, 14. December. Weizen behauptet, per Decbr. 28.80, per Januar 28.40, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Weizl behauptet, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Rübel rubig, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Hafer loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Getreide loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Erbsen loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Spiritus loco 55.50, per Januar-April 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Petroleum loco 55.50, per Januar-April 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Baumwolle 100 Tsch. 100 Tsch. — Sped rubig. — Reis. Umsatz 18000 Gallen. — Wolle. Umsatz 13 Gallen deutsche.

Bremen, 14. December. Petroleum. (Schlussbericht) fest. Standard white loco 9.35 bez. per Jan. März 9.60 Br. per August-Dec. 10.20 Br.

Amsterdam, 14. December. (Schlussbericht) Weizen per März 238. — Roggen per März 238, per Mai 239.

Antwerpen, 14. Decbr. (Schlussbericht) Weizen rubig. — Roggen flau. — Hafer fest. — Getreide weichend.

Antwerpen, 14. December. Petroleummarkt. (Schlussbericht) Raffinierte Öle weiß loco 25%, bez. u. Br. per Januar 25%, Br. per Januar-März 24%, Br. Flüssig.

London, 14. December. Um der Nähe angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Biberholz, 14. December. Weizen und Weißstielz. Mais 1/4 d. billiger. — Wetter: Regenschauer.

Gulf, 14. December. Geringer englischer Weizen 1/4 d. billiger. — Wetter: Schön.

Paris, 14. December. Weizen behauptet, per Decbr. 28.80, per Januar 28.40, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Weizl behauptet, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Rübel rubig, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Hafer loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Getreide loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Erbsen loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Spiritus loco 55.50, per Januar-April 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Petroleum loco 55.50, per Januar-April 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Baumwolle 100 Tsch. 100 Tsch. — Sped rubig. — Reis. Umsatz 18000 Gallen. — Wolle. Umsatz 13 Gallen deutsche.

Bremen, 14. December. Petroleum. (Schlussbericht) fest. Standard white loco 9.35 bez. per Jan. März 9.60 Br. per August-Dec. 10.20 Br.

Amsterdam, 14. December. (Schlussbericht) Weizen per März 238. — Roggen per März 238, per Mai 239.

Antwerpen, 14. Decbr. (Schlussbericht) Weizen rubig. — Roggen flau. — Hafer fest. — Getreide weichend.

Antwerpen, 14. December. Petroleummarkt. (Schlussbericht) Raffinierte Öle weiß loco 25%, bez. u. Br. per Januar 25%, Br. per Januar-März 24%, Br. Flüssig.

London, 14. December. Um der Nähe angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Biberholz, 14. December. Weizen und Weißstielz. Mais 1/4 d. billiger. — Wetter: Regenschauer.

Gulf, 14. December. Geringer englischer Weizen 1/4 d. billiger. — Wetter: Schön.

Paris, 14. December. Weizen behauptet, per Decbr. 28.80, per Januar 28.40, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Weizl behauptet, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Rübel rubig, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Hafer loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Getreide loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Erbsen loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Spiritus loco 55.50, per Januar-April 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Petroleum loco 55.50, per Januar-April 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Baumwolle 100 Tsch. 100 Tsch. — Sped rubig. — Reis. Umsatz 18000 Gallen. — Wolle. Umsatz 13 Gallen deutsche.

Bremen, 14. December. Petroleum. (Schlussbericht) fest. Standard white loco 9.35 bez. per Jan. März 9.60 Br. per August-Dec. 10.20 Br.

Amsterdam, 14. December. (Schlussbericht) Weizen per März 238. — Roggen per März 238, per Mai 239.

Antwerpen, 14. Decbr. (Schlussbericht) Weizen rubig. — Roggen flau. — Hafer fest. — Getreide weichend.

Antwerpen, 14. December. Petroleummarkt. (Schlussbericht) Raffinierte Öle weiß loco 25%, bez. u. Br. per Januar 25%, Br. per Januar-März 24%, Br. Flüssig.

London, 14. December. Um der Nähe angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Biberholz, 14. December. Weizen und Weißstielz. Mais 1/4 d. billiger. — Wetter: Regenschauer.

Gulf, 14. December. Geringer englischer Weizen 1/4 d. billiger. — Wetter: Schön.

Paris, 14. December. Weizen behauptet, per Decbr. 28.80, per Januar 28.40, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Weizl behauptet, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Rübel rubig, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Hafer loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Getreide loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Erbsen loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Spiritus loco 55.50, per Januar-April 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Petroleum loco 55.50, per Januar-April 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Baumwolle 100 Tsch. 100 Tsch. — Sped rubig. — Reis. Umsatz 18000 Gallen. — Wolle. Umsatz 13 Gallen deutsche.

Bremen, 14. December. Petroleum. (Schlussbericht) fest. Standard white loco 9.35 bez. per Jan. März 9.60 Br. per August-Dec. 10.20 Br.

Amsterdam, 14. December. (Schlussbericht) Weizen per März 238. — Roggen per März 238, per Mai 239.

Antwerpen, 14. Decbr. (Schlussbericht) Weizen rubig. — Roggen flau. — Hafer fest. — Getreide weichend.

Antwerpen, 14. December. Petroleummarkt. (Schlussbericht) Raffinierte Öle weiß loco 25%, bez. u. Br. per Januar 25%, Br. per Januar-März 24%, Br. Flüssig.

London, 14. December. Um der Nähe angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Biberholz, 14. December. Weizen und Weißstielz. Mais 1/4 d. billiger. — Wetter: Regenschauer.

Gulf, 14. December. Geringer englischer Weizen 1/4 d. billiger. — Wetter: Schön.

Paris, 14. December. Weizen behauptet, per Decbr. 28.80, per Januar 28.40, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Weizl behauptet, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Rübel rubig, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Hafer loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Getreide loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Erbsen loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni 18.00. — Spiritus loco 55.50, per Januar-April 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Petroleum loco 55.50, per Januar-April 55.00, per Mai-Juni 55.50. — Baumwolle 100 Tsch. 100 Tsch. — Sped rubig. — Reis. Umsatz 18000 Gallen. — Wolle. Umsatz 13 Gallen deutsche.

Bremen, 14. December. Petroleum. (Schlussbericht) fest. Standard white loco 9.35 bez. per Jan. März 9.60 Br. per August-Dec. 10.20 Br.

Amsterdam, 14. December. (Schlussbericht) Weizen per März 238. — Roggen per März 238, per Mai 239.

Antwerpen, 14. Decbr. (Schlussbericht) Weizen rubig. — Roggen flau. — Hafer fest. — Getreide weichend.

Antwerpen, 14. December. Petroleummarkt. (Schlussbericht) Raffinierte Öle weiß loco 25%, bez. u. Br. per Januar 25%, Br. per Januar-März 24%, Br. Flüssig.

London, 14. December. Um der Nähe angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Biberholz, 14. December. Weizen und Weißstielz. Mais 1/4 d. billiger. — Wetter: Regenschauer.

Gulf, 14. December. Geringer englischer Weizen 1/4 d. billiger. — Wetter: Schön.

Paris, 14. December. Weizen behauptet, per Decbr. 28.80, per Januar 28.40, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Weizl behauptet, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Rübel rubig, per December 28.75, per Januar 28.50, per Januar-April 28.10, per Mai-Juni 28.00. — Hafer loco 18.00, per Januar-April 18.50, per Mai-Juni

Zins-T.	Destische Fonda.	pr. St. Thir.		Wochsel.	pr. St. Thir.		Paris	pr. St. Thir.		Bank-Dicente.	Leipzig, Wochsel 4%, Lombards 6%		Indiad. Eisenah.-Pr.-Obl.	pr. St. Thir.	
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe M. 5000-2000	100,25 br.		Amerikan.	100 Fr. 8 T.		Paris	100 Fr. 8 T.		100,50 G			Zins-T.	Eisenah.-Pr.-Obl.	pr. St. Thir.
4 do.	do. do.	M. 1000	100,25 br.	do.	100 Fr. 8 T.		do.	100 Fr. 8 T.		100 G			Altenburg-Zeitz.	100	102,75 P.
4 do.	do. do.	M. 500-200	100,25 P.	Brüssel, Antwerpen	100 Fr. 8 T.		Wien, Bot. Würz.	100 Fr. 8 T.		171,50 G			Altona-Kiel	500 u. 100	102,50 P.
5 Jan. Juli	K.Pr.Staats-Schuld-Sch.	1000-25	96 G.	London	1. Letz. 8 T.		Petersburg	100 Fr. 8 T.		178 G			Annah.-Weip. vertragk. M. 254 p.St.	100	6,50 P.
4 do.	do. do.	do. consol.	M. 5000-200	100,25 P.	do.		do.	100 Fr. 8 T.		178 G			Berlin-Anhalt L. A. u. B.	500, 100	102,50 P.
4 Apr. Oct.	do. do. do.	10000-50	106,11	kl 100,25 v.			do.	100 Fr. 8 T.		178 G			do.	500-500 M.	102,50 Q.
5 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe M. 5000-5000	77,50 G.		Divid. pr.	1878 1879	%	Zins-T.	Eisenah.-Stamm-Act.	pr. St. Thir.			do. (Oberlausitz)	1500, 300	102,50 Q.	
5 Apr. Oct.	do. do.	do.	M. 1000	77,50 G.	5 1/2	6 1/2	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	140 P.			Berlin-Hamburg conv.	1000-100	102,50 Q.
5 Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,50 G.	11 1/2	12 1/2	4	do. Aussig.-Teplitz	100 s. P.	221 P.			Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102 P.	
5 Apr. Oct.	do. do.	do.	500	78 G.	6	7 1/2	fee.	do. Genua-Schp.St.M.	495 G.			Bresl.-Schweidn.-Freib.	1868	500-100	
5 Jan. Juli	do. do.	do.	78 br.	4	4 1/2	4	do. Bergisch-Märkische	100	117 G.			Leipzig-Gaschwitz-Meisselwitz	300 M.	102,70 P.	
5 Apr. Oct.	do. do.	do.	300	78,25 br.	5	5	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	120 P.			Magdeb.-Leipa. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	102,50 G.
5 Jan. Juli	do. do.	do.	78,25 br.	0	0	4	1. Apr. do. Dresden	100	20,40 P.			do. do. do. Lit. R.	M. 500, 1000	102,50 G.	
5 Apr. Oct.	do. do.	do.	78,25 br.	0	0	4	1. Jan. do. Görlitzer	21 G.						101,50 G.	
5 do.	do. do.	do.	200-25	97,50 G.	3 1/2	4	Jan. Juli	do. Potsdam-Magdeb.	98,90 G.						kl. fehl.
5 do.	do. do.	- 1855	100	89 G.	3,65	4 1/2	4	do. Stettin	200, 100	115,25 G.					
5 do.	do. do.	- 1847	500	100,75 P.	0	0	4	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	150 s. S.	63 G.					
5 Jan. Juli	do. do. v. 1852-55	do.	100,50 G.	5 1/2	6	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn(5 gar.)	8. 200	107 G.					
5 do.	do. do.	v. 1869	do.	100,50 br.	2,86	4,76	4	1. Jan. Brasil.-Schweidn.-Freib.	200	110,25 G.					
5 do.	do. do.	v. 1852-55	100	100,60 br.	0	0	4	do. Buschtiehrad. Lit. A.	525 s. P.	105 G.					
5 do.	do. do.	v. 1852-55	100	100,60 br.	2,86	4,76	4	do. do. - B.	200	118,50 G.					
5 do.	do. do.	v. 1869	do.	100,60 br.	0	0	4	1. Jan. Chemnitz-Wirschnitz	100	143 G.					
5 do.	do. do.	-	50 u. 25	100,90 br.	13 1/2	6 1/2	4	do. Cottbus-Grossenhain	do.	71,50 G.					
5 do.	do. do.	-	100 u. 50	100,60 G.	6,3	6	6	1. Jan. Cöln-Minden	200	148,30 G.					
5 do.	do. do.	v. 1867 abg. 5%	500	100,50 G.	0	0	4	do. Dux-Bodenbach	200	92,25 G.					
5 do.	do. do.	v. 1867 abg. 5%	100	100,60 br.	5	5	5	1. Jan. Elsass-Westb. (5 gar.)	100	88 G.					
5 1/2 do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	94 G.	5	5	5	do. Franz-Joseph. (5 gar.)	do.	77,50 G.						
5 do.	do. do.	- B.	25	99,75 br.	5	5	5	do. Galliz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	120,75 G.					
5 do.	do. Ast. d. S. Sch.-E.	100	106,50 G.	214 7,78	4	4	do. Rechte Oder-Ufer	200	68,50 G.						
5 1/2 do.	do. Albb.-Pr.I. u. II.E.	do.	103,40 br u. P.	0	0	4	1. Jan. Graz-Köfisch	do.	21,50 G.						
5 1/2 do.	do. III.	do.	103,40 br u. P.	0	0	4	do. Halle-Sorau-Guben	100	148,25 G.						
5 1/2 Apr. Oct.	do. Landratsenbriefe	1000 u. 500	94 G.	4	4	4	1. Jan. Magdeburg-Halberstadt	250 fl. 200,50	96 G.						
5 1/2 do.	do. do.	100-12 1/2	95 G.	7	7	4	do. Mecklenb. Fr.-Pra. R.	500 M.	148,50 G.						
5 1/2 Jan. Juli	do. L.-C.-Ritsch. S. I.	500	100 G.	8 1/2	9 1/2	5 1/2	do. Oest.Nordw. A. (M.p.St.)	do.	204 P.						
5 1/2 Jun. Dec.	Leips.-Dresd.-Part.-Obl.	100, 50	126	—	4	4	do. B (Elbk.) (M. p. St.)	fl. 200	328 P.						
5 1/2 do.	do. Anleihe v. 1854	100	100,90 P.	0	2 1/2	4	1. Jan. Prag-Turnau	do.	401 G.						
5 1/2 do.	do. - 1860	do.	101 G.	0	0	4	do. Rechte Oder-Ufer	200 fl. P.	93,75 G.						
5 1/2 Jan. Juli	do. - 1866	500, 100	100 G.	7	7	4	1. Jan. Weimar-Gera	153 P.	153 P.						
5 1/2 do.	do. -	500 u. 200	106,50 G.	—	—	—	do. Zwickau-Lang-Falkenst.	250	159,30 G.						
5 1/2 do.	do. Erbl.Ritter.Cv.-V.Pfdr.	500	88,25 G.	7	7	5	1. Jan. Rheinische	Jan. Juli	—						
5 1/2 do.	do. do.	100-25	88,25 G.	—	—	—	do. junge 40% E.	do.	—						
5 1/2 do.	do. do.	500	92,25 G.	4	4	4	do. Lit. B. 4 1/2 gar.	do.	—						
5 1/2 do.	do. do.	100-25	92,25 G.	2	—	4	1. Jan. Rumänische exkl. Prämie	100	—						
5 1/2 do.	do. do.	500 u. 200	106,50 G.	8	8 1/2	4	do. Thüringische Lit. A.	do.	108 G.						
5 1/2 do.	do. do.	M. 2000-500	100 G.	4	4	4	do. do. L.B.(Gth.-Lnf.) 4 1/2 gar.	do.	98,25 G.						
5 1/2 do.	do. do.	Pfdr.d.S.L.Cr.-V.v.z.60	500 u. 100	99 G.	4 1/2	4 1/2	4	do. L.C.(Gera-Eich.) 4 1/2 gar.	do.	105,40 G.					
5 1/2 do.	do. do.	- 1867	500-25	99 G.	4 1/2	4 1/2	4	do. Weimar-Gera (4 1/2 gar.)	do.	105,50 G.					
5 1/2 Apr. Oct.	do. do. kindbare	do.	100 G.	—	—	—	do. bis 1886	do.	126,75 G.						
5 1/2 Jan. Juli	Ordhr. do. verloesbare	do.	109,75 G.	—	2 1/2	2 1/2	do. do. (2 1/2 con.)	do.	132 G.						
5 1/2 do.	do. Lanzitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.	—	—	—	do. do. do. do. do. do. do. do.	do.	14 G.						
5 1/2 do.	do. do.	do.	100-50	88 G.	—	—	do. do. do. do. do. do. do. do.	do.	14 G.						
5 1/2 do.	do. do.	kündb. 6 Monat	do.	100 G.	5	5	5	do. do. do. do. do. do. do. do.	do.	14 G.					
5 1/2 do.	do. do.	1000-100	100,25 G.	5	5	5	do. do. do. do. do. do. do. do.	do.	14 G.						
5 1/2 do.	do. do.	verloosb.	M. 1000-100	100,30 br.	5	5	5	do. do. do. do. do. do. do. do.	do.	14 G.					
5 1/2 do.	do. gehgt. 31/12 a.c.	1000-100	100 G.	5	5	5	do. do. do. do. do. do. do. do.	do.	14 G.						
5 1/2 do.	do. do.	500 u. 100	100 G.	—	—	—	do								

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Härtner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. D. Bentz; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Dr. Grawe; für den sozialökonomischen Theil G. A. Rau. Herausgegeben in Berlin. Druck und Verlag von F. Mohr im Betsch.